

nöwī

AKTUELL..... 3
Kreative Regionen
vor den Vorhang!

SERVICE..... 10
Veranstaltung
Vergaberecht neu

BRANCHEN 19
Österr. Handelstag:
Handel.Wa(h)re.Werte

BEZIRKE 32
BIL 2009
in Hainfeld

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 33

20. November 2009

Wirtschaftsparlament fordert: Investitionen in Schwung bringen!

Bericht Seiten 3 bis 6

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: Bildagentur Waldhäusl/Bearbeitung: Kneissl

Wir machen Steuerberatung seit mehr als 50 Jahren!



Mag. Dr. WEINHANDL & LACKNER

... damit mehr für Sie bleibt!

Ihre **Buchhaltung** ist nur ein kleiner Teil Ihres Unternehmens!
Viel wichtiger ist die richtige **pro-aktive Beratung**. Dort liegen Ihre
Chancen! Lassen Sie sich diese Vorteile nicht entgehen!

Mitdenken-Planen-Gestalten: Wir sind **hochqualifizierte BERATER!**

Wir ergreifen aktiv jede Gelegenheit zum **Steuersparen** für Sie!

Steuern - Recht - Planung - EDV:

Tipps und Anregungen zur Ergebnis- u. Steueroptimierung

1052 Wien
01/ 586 15 91

www.weinhandl.com
office@weinhandl.com

2700 Wr. Neustadt
02622/ 244 52

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Wichtige Stütze für neuen Aufschwung Investitionsprämie: Die Zeit ist reif

Die Wirtschaftsforscher sehen wieder ein leichtes Wachstum. Die Stimmung in den Betrieben ist nicht euphorisch, aber doch zuversichtlich. 46 Prozent der blau-gelben Unternehmen bezeichnen ihre Situation in einer aktuellen Umfrage des Demoskopien Peter Hajek als „gut“, 42 Prozent als „befriedigend“, im Vergleich dazu geringe zwölf Prozent als „schlecht“. Mehr als die Hälfte der Unternehmen sieht im Vergleich zu den Vorjahren keine Nachfrageeinbußen, mehr als drei Viertel wollen ihren Mitarbeiterstand halten. Das heißt natürlich nicht, dass

es nicht nach wie vor Branchen und Firmen gibt, die massiv zu kämpfen haben. Aber es zeigt eine Grundtendenz, dass es wieder aufwärts geht.

Dieser Aufwärtstrend muss nach wie vor bestmöglich unterstützt werden. Ein zentrales Mittel dazu sind Investitionen. Genau hier zögern die Betriebe aber noch. Zwar haben 58 Prozent der NÖ Betriebe Investitionen ins Auge gefasst, die Mehrheit will damit aber noch zuwarten.

Dem sollte finanziell entgegengehalten werden. Denn für nahezu die Hälfte der Betriebe, die jetzt noch zögern, wäre eine Förderung



Foto: Archiv

Sonja Zwagl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

ein Anreiz, doch schon jetzt zu investieren. Das zeigt deutlich: Gerade jetzt ist die Zeit reif für die von uns schon länger geforderte Investitionsprämie. Die rechnet sich auch finanzpolitisch und wäre eine wichtige Stütze für das wieder aufkeimende Wachstum. Österreich sollte auf diese Chance nicht verzichten.



aktuell S. 3–9

- NÖ Wirtschaftsparlament S. 3–5
- 10 Jahre Präsidentin Zwagl S. 6
- Creative Industries S. 7
- Junge Wirtschaft S. 7, 9
- Mit Eignungstest zur richtigen Lehre S. 8
- WKO-News S. 8
- Verlautbarung S. 9

**Informiert
sein –
NÖWI
lesen!**

service S. 10–18

- Wirtschaftspolitik S. 10
- Expertenforum Wettbewerbsrecht Vergaberecht neu
- Ausschreibungs-Highlight Energy Future
- Umwelt, Technik, Innovation S. 12
- Emissionsregister Oberflächengewässer
- WiFi S. 12
- Event Engineering Weiterbildung zahlt sich aus
- Rühren Sie die Werbetrömel!
- Unternehmerservice S. 14
- Ideen-Sprechtag Eurostars leicht gemacht
- Finanzierungs- und Fördersprechtag Außenwirtschaft S. 17
- Messeauftritt in Frankreich Workshop „Entwicklungsländer“
- Rechtspolitik S. 18
- Anpassung des Firmenwortlautes
- Bildung S. 18
- Lehre fördern

branchen... S. 19–31

- Gewerbe und Handwerk S. 19
- Dachdecker, Holzbau, Bau, Tischler, Mechatroniker, Bestattung, Allgemeine FG
- Handel S. 24
- Scharfe Tage, Österr. Handelstag, Plakate
- Trafikanten, Sportartikelhandel, Fahrzeughandel, Fotohandel, Allgemeines LG
- Transport und Verkehr S. 29
- Güterbeförderung, Tankstellen
- Tourismus S. 30
- Junges Hotel- und Gastgewerbe
- Information und Consulting S. 30
- Änderungen in der Personalverrechnung

**NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>**

bezirke..... S. 32–44

- Amstetten..... S. 32
- Gänserndorf..... S. 32
- Hollabrunn S. 32
- Horn S. 33
- Korneuburg/Stockerau..... S. 34
- Krems..... S. 34
- Lilienfeld S. 35
- Melk S. 37
- Mistelbach..... S. 39
- Mödling S. 39
- Neunkirchen..... S. 42
- St. Pölten..... S. 42
- Scheibbs S. 42
- Wien-Umgebung S. 43
- Zwettl..... S. 43



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Christian Buchar, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wko.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2009. Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl fordert beim Wirtschaftsparlament 2009:

Investitionskreislauf wieder in Schwung bringen!

Investitionen braucht das Land! Die Lust dazu wäre da, denn rund 60 Prozent der niederösterreichischen Betriebe haben durchaus geplant zu investieren. Woran es mangelt, ist ein entsprechendes Signal der Wirtschaftspolitik.



Alle Fotos: Schnabel

Über elf Anträge und zwei Anfragen stimmten die Delegierten des NÖ Wirtschaftsparlamentes ab.

Das zeigt das letzte Ergebnis einer von der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) in Auftrag gegebenen Meinungsumfrage zur wirtschaftlichen Stimmung im Lande.

Tatsache ist aber, dass die Mehrheit der Betriebe es letztendlich vorzieht, abzuwarten, bis sich das Wirtschaftsklima wieder gebessert hat. Vor allem kleinere Betriebe schieben derzeit Investitionen auf die lange Bank. „Um den Investitionskreislauf wieder richtig in Schwung zu bringen, bedarf es aber eines deutlichen Signals seitens der Wirtschaftspolitik!“, brachte es WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl beim

Wirtschaftsparlament im WIFI St. Pölten auf den Punkt.

Gäbe es eine entsprechende Investitionsförderung, wie sie die Wirtschaftskammer schon seit langem fordere, so wäre das laut Umfrage über alle Unternehmensbereiche hinweg für 40 Prozent der investitionswilligen Betriebe ein Anreiz, Investitionen jetzt zu tätigen bzw. vorzuziehen.

Besonders erfreut zeigte sich Zwazl über die Verantwortungsbereitschaft der niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer: Denn laut Umfrage möchte eine breite Mehrheit den Mitarbeiterstand halten. Es wollen auch eindeutig mehr Unter-

Versprochen – gehalten!

Das hat die Wirtschaftskammer Niederösterreich für Sie erreicht: Mit dem steuerfreien Jahressechstel, das mit 2010 für Unternehmerinnen und Unternehmer in Kraft tritt, wurde nun endlich ein gerechter Ausgleich für Steuervorteile von Arbeitnehmern beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld erreicht. Zwazl: „Hier haben wir einen Meilenstein gesetzt!“

Ein weiterer Erfolg, den die Wirtschaftskammer Niederösterreich für sich verbuchen kann, betrifft die Rückzahlung der Gebrauchsabgabe an die niederösterreichischen Kunden der Wien Energie in der Höhe von 33 Millionen Euro. Für die Präsidentin ist das „ein zusätzliches Konjunkturpaket“.

Ein großer Wurf ist der WKNÖ schon vor einiger Zeit mit der Rückerstattung der Entgeltfortzahlung bei Arbeits- und Freizeitunfällen für Betriebe mit bis zu 50 Mitarbeitern gelungen. Laut Zwazl ein Erfolg, der leider noch immer viel zu wenig bekannt sei.

Mit zur Erfolgsliste zählen auch die Verbesserungen bei der Kurzarbeit, die Ausweitung des Verlustvortrages für Gründer sowie die Verbesserungen in der NÖ Bauordnung.

„Nicht zu vergessen unsere Sonderaktionen, die wir sozusagen über das normale Tagesgeschäft hinaus anbieten“, erinnert Zwazl.

Nur einige Beispiele:

- die Hochwasserhilfe (weit über eine Million Euro waren es allein 2009)
- der WIFI-Bildungsscheck
- die Betriebshilfe
- die Gratis-Tests für Lehrstellenbewerber
- den Preisstopp bei WIFI-Gebühren und die Senkung der Kammerumlage
- die Gratis-Nachhilfe für Lehrlinge
- die Kleinauftragsplattform
- die wieder verlängerte Aktion NAFES u. v. a. m.

nehmen Arbeitskräfte einstellen, als Mitarbeiter abbauen. „Das beweist: Niederösterreichs Unternehmerinnen und Unternehmer tragen Verantwortung!“, meinte Zwazl.

Konjunkturpaket I und Helpline

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat schon Ende 2008 gemeinsam mit dem Land NÖ ein erstes Konjunkturpaket entwickelt“, nahm WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich in seinem Geschäftsbericht Stellung zur aktuellen Wirtschaftslage. „Das Konjunkturpaket I hatte das Ziel Investitionsbereitschaft

zu unterstützen, Finanzierung zu erleichtern, Liquidität zu sichern.“

Schwerpunkt dabei ist der Ausbau und die Erleichterung von Haftungen für Kredite an die Unternehmen. Dabei übernimmt das Land 50% der Haftung, die Abwicklung erfolgt rasch und effizient über Hausbank und NÖBEG. Eine Zwischenbilanz, so Wiedersich, zeige, dass das Modell bereits greife.

Parallel dazu hat die Wirtschaftskammer Niederösterreich eine Helpline in Zusammenhang mit Förderung und Kreditvergabe eingerichtet. Die Bilanz: 1700 Auskünfte



NÖWB-Obfrau Sonja Zwazl forderte eine praktikablere Lösung für e-Rechnungen.

und Hilfestellungen durch die Mitarbeiter der Sparte Bank und Versicherung, die dabei auch eine vermittelnde Rolle zwischen Kunden und Bank einnehmen kann. Förderinformativveranstaltungen und die gemeinsam mit dem Land

NÖ gestaltete Beratungsreihe „Fit für das Bankgespräch“ rundeten das Angebot ab.

Ein weiteres Konjunkturpaket befasst sich mit der „Thermischen Sanierung“. „Dieses brachte entscheidende Akzente auch für die betriebliche



SWV-Präsident Günter Ernst plädierte für die steuerliche Absetzbarkeit des Arbeitsplatzes im Wohnungsverband.

Umweltförderung“, zieht Wiedersich Bilanz.

„Wirtschaftsmotor Energieeffizienz“

Da Maßnahmen zur Energieeffizienz gerade jetzt entscheidend zur Konjunkturbe-

lebung beitragen können, will die WKNÖ in diesem Bereich sämtliche Ausbildungsprogramme und Beratungen forcieren.

Als „Zucker!“ für alle Bildungshungrigen: Der „100 Euro WKNÖ-Bildungs-

Wirtschaftsparlament: Die Anträge und Anfragen im Überblick

Antrag	Wahlwerbende Gruppe	eingbracht von	Abstimmungsergebnis
Evaluierung und Verbesserung der AuftraggeberInnen-Haftung für Sozialversicherungsbeiträge der Bauwirtschaft	NÖWB	SO-Stv. KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster	einstimmig angenommen
Steuerliche Entlastung für Kleinunternehmer	NÖWB	SO Prof. Dr. Gerd Prechtel	einstimmig angenommen
Änderung der Rechtsvorschriften für e-Rechnungen	NÖWB	Präs. BR KommR Sonja Zwazl	einstimmig angenommen
Umsetzung des industriepolitischen Strategiepapiers für NÖ	NÖWB	Präs. BR KommR Sonja Zwazl, SO KommR Dir. Dieter Lutz	einstimmig angenommen
Steuerliche Anerkennung von Arbeitsraum im Wohnungsverband	SWV	Vizepräs. Dir. Günter Ernst	einstimmig angenommen
Erhöhung von Freibetrag und Freibetrag beim Dienstgeberbeitrag, beim Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag und bei der Kommunalsteuer	SWV	SO-Stv. KommR Christine Adlitzer	einstimmig angenommen
Information der Fachgruppen über ihre Finanzanlagen	RFW	Delegierte zum WPNÖ Elisabeth Ortner	zurückgezogen
Schwerpunkt Energie, 1. Erweiterung der Energiebuchhaltung 2. Einrichtung einer Koordinierungsstelle 3. 1x jährliche Abhaltung des Energiearbeitskreises	Grüne Wirtschaft	Delegierter zum WPNÖ DI Josef Schaffer	1. und 2. Punkt abgelehnt 3. einstimmig angenommen
Pensionssystem	Grüne Wirtschaft	Delegierter zum WPNÖ DI Josef Schaffer	abgelehnt
Wohngeldbezug für Selbstständige	Grüne Wirtschaft	Delegierter zum WPNÖ DI Josef Schaffer	einstimmig angenommen
Einladungsformalitäten für Wirtschaftsgäste, Geschäftspartner und Kunden	Grüne Wirtschaft	Delegierter zum WPNÖ DI Josef Schaffer	einstimmig angenommen
Errichtung von Einkaufszentren in Klosterneuburg und Gerasdorf	RFW	Delegierte zum WPNÖ Elisabeth Ortner	Anfrage
Finanzanlagen der WKNÖ	RFW	Delegierte zum WPNÖ Elisabeth Ortner	Anfrage



Josef Schaffer (Landessprecher der Grünen Wirtschaft) forderte einen höheren Wochengeldbezug für Selbstständige.



RFW-Delegierte Elisabeth Ortner informierte sich über die Finanzanlagen der Fachgruppen.

scheck“, den alle Mitglieder in Anspruch nehmen können, wird beim Besuch eines WIFI „Energieeffizienz-Seminars“ verdoppelt!

Zudem sollen alle Maßnahmen der niederösterreichischen und tschechischen Initiative „Energy Future“ flächendeckend ausgedehnt werden. „Damit wollen wir eine grenzüberschreitende Muster-Energieeffizienzregion schaffen“, zeigt die Präsidentin das Ziel auf. Bei dem Projekt werden unter Federführung der WKNÖ in Wald- und Weinviertler Gemeinden die Ortszentren hinsichtlich ihrer Energieoptimierung analysiert.

Ebenso können Betriebe mittels eines Energiechecks ihre energetische Situation durchleuchten lassen und in einer Sanierungsdatenbank auch gleich den passenden Experten aus der Region für Optimierungsmaßnahmen finden. In Tschechien wird eine eigene Energieberatungsstelle für Klein- und Mittelunternehmen eingerichtet.

„Wirtschaftskraft in den Regionen stärken – fit für den Aufschwung!“

2010 will die WKNÖ die „regionalen Initiativen und Kooperationen“ gezielter ansprechen und als Plattform für deren Erfahrungsaustausch untereinander fungieren. „Auf diese Weise sollen sich Synergie- und Multiplikatoreffekte ergeben, von denen alle Beteiligten pro-

fitieren“, zeigt die Präsidentin einen künftigen Weg der verstärkten Zusammenarbeit mit den Regionen. Damit Niederösterreichs Betriebe die „Chancenpotenziale des Gesundheits- und Wellness-Marktes“ besser nutzen können, werde die WKNÖ dazu nächstes Jahr eine Reihe von Services anbieten und Maßnahmen setzen, avisierte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

„Bildung forcieren und Arbeitsmarkt gestalten!“

Im Arbeitsprogramm 2010 befasst sich die WKNÖ auch intensiv mit der arbeitsmarktgerechten Aus- und Weiterbildung:

„Die Lehrausbildung stellt große Anforderungen an junge Menschen“, weiß WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Ein niederösterreichischer Pilotversuch soll daher auch jenen Jugendlichen eine Chance bieten, die nicht in einer regulären Lehre Fuß fassen konnten. Als neue Ausbildungsschiene sollen sogenannte „Praktikerberufe“ einen leichteren Einstieg ins Berufsleben ermöglichen und zugleich die Chance auf einen späteren Umstieg in einen verwandten Lehrberuf eröffnen.

„Antragswelle“ und viele Diskussionen

11 Anträge, 2 Anfragen und viele Diskussionen hatte das blau-gelbe Wirtschaftsparlament 2009 zu bewältigen: Ins-

gesamt wurden die Anträge mehrheitlich einstimmig angenommen, ein Antrag wurde zurückgezogen, einer abgelehnt, einer in zwei Punkten abgelehnt und in einem einstimmig angenommen.

Der Bogen der Anträge spannte sich von der Forderung nach Umsetzung des „industriepolitischen Strategiepapiers für Niederösterreich“ über die „steuerliche Entlastung für Kleinunternehmer“.

SO-Stv. Thomas Salzer (NÖWB) betonte die Wichtigkeit einer möglichst raschen Umsetzung des Strategiepapieres zur Sicherung des Industriestandortes Niederösterreich.

Es gab auch gemeinsame Anträge. So beschäftigten sich der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband Niederösterreichs und der NÖWB mit der steuerlichen Entlastung für Kleinunternehmer, sogenannte EPU. Dabei setzten sich SO Dr. Gerhard Prechtel (für den NÖWB) und Vizepräsident Dir. Günter Ernst (SWV) u. a. für die Schaf-

fung eines Betriebsausgabepauschalbetrages sowie für die Beseitigung von Vorsteuerabzugsbeschränkungen bei Pkw und Kombis ein.

Eine Erhöhung von Freigrenze und Freibetrag beim Dienstgeberbeitrag sowie beim Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag und bei der Kommunalsteuer beantragte die stv. Vorsitzende der Sparte Handel, KommR Christine Adlitzer (SWV), da die letzte Valorisierung im Rahmen des Steuerformgesetzes 1993 erfolgt sei.

Miteinem Antragaufkonkrete Information der Fachgruppen über ihre Veranlagungen fordert der Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreibender (RFW) durch WPNÖ-Delegierte Elisabeth Ortner künftig eine jährliche Aufstellung über die Finanzanlagen der jeweiligen Fachgruppen. WKNÖ-Finanzexperten zeigten auf, dass eine größtmögliche Transparenz bereits besteht, Einzelveranlagungen für Fachgruppen aber nicht durchführbar sind. Der Antrag wurde daher zurückgezogen.

Die Forderungen der Wirtschaftskammer NÖ im Überblick!

- Abschaffung der Kreditvertragsgebühr und Werbeabgabe
- Einführung eines Handwerkerbonus
- Die Förderung von thermischen Sanierungsmaßnahmen als gezielte Investition in Wachstum und Beschäftigung
- Nutzung von Wohnung als Arbeitsplatz für Einpersonenernehmen und Absetzung der steuerlichen Abgaben dafür
- steuerliche Absetzbarkeit für alle betrieblich genutzten Pkw – und zwar unabhängig von deren Größe

10 Jahre Präsidentin Sonja Zwazl: Unermüdlich im Dienst der Wirtschaft



Fotos: Schnabl

Anerkennung für die „harte Verhandlerin, die über Handschlagqualität verfügt und „der manchmal auch der Schalk im Nacken sitzt“ gab es vom Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Dr. Hans Jörg Schelling (l.) und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll (r.), der Sonja Zwazl für ihren „sozialpartnerschaftlichen Geist“ lobte und dafür, dass sie „einer jenen Menschen ist, die aus Fragezeichen Rufzeichen machen“.

Genau am 3. Dezember 1999 übernahm mit Sonja Zwazl in Niederösterreich erstmals eine Frau ein Präsidentenamt in der Wirtschaftskammerorganisation. Gestern wurde bei einem Empfang in der Aula des WIFI St. Pölten nach der Sitzung des blau-gelben Wirtschaftsparlaments – leicht vorgezogen – mit rund 150 Gästen ihr zehnjähriges Jubiläum an der Spitze der Wirtschaftskammer Niederösterreich gefeiert.

Es seien für Niederösterreich „bewegende 10 Jahre“ gewesen, so LH Erwin Pröll in seiner Laudatio. Gerade angesichts großer Herausforderungen sei es „wichtig, dass es Menschen gibt, die aus Fragezeichen Rufzeichen machen.“ Zwazl sei eine Vertreterin der niederösterreichischen Wirtschaft, die wisse, was es bedeutet, in der Wirtschaft zu sein und trage den sozialpartnerschaftlichen Geist im Land.

Seitens der Wirtschaftskam-

mer Österreich erinnerte Vizepräsident Hans Jörg Schelling an ganz persönliche Erfolge

Zwazls wie die Betriebshilfe und den halben Steuersatz für nicht entnommene Gewinne.



Feierten gemeinsam „10 Jahre Sonja Zwazl“ (v. l.) Landtagsabgeordneter DI Willibald Eigner, Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landtagsabgeordneter Bgm. Alfred Riedl, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer im WIFI St. Pölten.

Zwazl sei „oft unkonventionell“, hartnäckig, eine „in der Sache extrem harte Verhandlerin“, zugleich aber kompromissfähig. Sie verfüge „immer über Handschlagqualität“ und „einen extrem hohen Gerechtigkeitssinn“, zugleich über Humor – wo „der Schalk im Nacken sitzt“, so Schellings Charakterisierung der Jubilarin.

Ein rückblickender Ausschnitt belegt, was sich in den zehn Jahren von Zwazls bisheriger Amtstätigkeit alles getan hat. Das Spektrum reicht von der Sicherung und dem Ausbau der Bezirksstellen über die gemeinsam mit dem Land erfolgte Gründung einer Innovationsagentur, die NAFES bis zur Übersiedlung der WKNÖ-Zentrale von Wien nach St. Pölten. Der Halbesteuersatz auf nicht entnommene Gewinne geht ebenso auf Zwazl zurück wie die Betriebshilfe. 2006 erreichte sie nach zähem Ringen, dass Ausschreibungen der Bundesbeschaffungsgesellschaft KMU-freundlicher erfolgen müssen. Ebenfalls langen Atem brauchte es, um nach jahrelangem Gerichtsstreit die Wiener Gebrauchsabgabe für niederösterreichische Kunden der WienEnergie zu Fall zu bringen – was blau-gelben Betrieben und Haushalten Rückzahlungen von 33 Millionen Euro brachte.

Wettbewerb „Creative Industries“: Kreative Regionen vor den Vorhang!

Kürzlich wurden von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav die Sieger des Wettbewerbes „Creative Industries“ gekürt. Gesucht waren innovative Ideen für die Regionen.



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Kleinregionsmanagerin „Waldviertler Stadt Land“ Mag. Viktoria Neunteufel (2. Platz), Kleinregion „Leiserberge-Mistelbach“-GF Ulrike Schäffer (1. Platz), Obfrau Kleinregion um Wolkersdorf Bgm. DI Anna Steindl (2. Platz ex aequo), Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav

Beim Wettbewerb zugelassen waren Kleinregionen oder Zusammenschlüsse von mehreren Gemeinden, die gemeinsam mit Bildungsinstitutionen und der Kreativwirtschaft ihrer Region Ideen entwickelt haben. Das Projekt wurde von der Abteilung Raumordnung des Landes NÖ, der Wirtschaftskammer NÖ und der Ecoplus initiiert.

Aus zwanzig Projektideen wurden drei Projekte zur Umsetzung empfohlen und zwei Anerkennungsurkunden vergeben.

Die Gewinner

Platz 1:

„Interaktive Kunst erleben“ der Kleinregion „Leiserberge-Mistelbach“

Der Besucher, der an einem Kunstwerk vorbeigeht, schickt per Handy eine SMS an die dort angegebene Telefonnummer. Als „Antwort“ reagiert das Kunstwerk, indem es z. B. von Licht angestrahlt oder mit Klängen „bespielt“ wird.

Platz 2:

„RuWi Regionsschnecke“ der Kleinregion „Region um Wolkersdorf“

Eine Weinbergschnecke soll die Identifikationsfigur für die Region um Wolkersdorf werden. Umgesetzt werden soll RuWi in einem Kindermusical und in einem Kinderbuch. Die regionale Wirtschaft beteiligt sich z. B. mit einem Regionsbrot in Form einer Schnecke.

Platz 2 (ex aequo):

„Mobiles Lernen“ der Kleinregion „Waldviertler Stadt Land“.

Mittels spezieller Software sollen Pendler die Zeit, die sie in öffentlichen Verkehrsmitteln verbringen, zum Wissenserwerb nutzen. Angedacht sind Sprachkurse von WIFI und BFI – und sonstige Qualifikationen, für die in der regionalen Wirtschaft Bedarf besteht.

Anerkennungsurkunden:

Englischnetzwerk Waldviertel des Projektvereins Waldviertel

Die Sprache Englisch soll als Bindeglied zwischen Menschen aus den Regionen Waldviertel, Südböhmen und Vysocina dienen. Mittels einer grenzüberschreitenden Internetplattform wird zielgruppengerechtes Englisch auf spielerische Art erlernt.

Inspired Learning des Regionalverband noe-mitte

Unternehmen der Region berichten Studierenden verschiedener Disziplinen im Rahmen einer Sommerakademie über Problemstellungen in ihren Firmen. Zuerst erlernen die Studierenden Kreativitätstechniken,

die sie in der Folge bei der Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen einsetzen.

Die New Design University

Mit der New Design University (NDU) hat die Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten ein eigenes Angebot für die Kreativen des Landes geschaffen. Seit Dezember 2004 ist die erste Privat-Universität Österreichs für die Kreativwirtschaft in Betrieb. Sie bietet sowohl die Grundausbildung für am Design Interessierte wie auch Weiterbildung für arrivierte Kreativ-Profis.



St. Pöltner Baumeister wieder im Bundesvorstand der Jungen Wirtschaft

Auf ihrer Delegiertenkonferenz am 6. und 7. November in Wien wurde von der Jungen Wirtschaft (JW) planmäßig der neue Bundesvorstand designiert. Neuer JW-Bundesvorsitzender wird mit 1. 1. 2010 der Oberösterreichler Markus Roth, der bereits seit 2008 dem JW-Bundesvorstand angehört. Die Stellvertreter des neuen Obmanns im neuen Bundesvorstand sind Maria Hauser (Stanglwirt), Herbert Rohrmair-Lewis (Silberball) und der Niederösterreichler Walter Seemann (baustudio seemann).

Österreichs Gründer- und Jungunternehmervereinigung geht mit einem neuen Bundesvorstandsteam ins kommende Jahr. Der Oberösterreichler Markus Roth wurde von den Delegierten aus ganz Österreich einstimmig zum neuen Bundesvorsitzenden designiert. Mit Jahreswechsel wird der 34-Jährige sein Amt antreten. Bis dahin bleibt der aus Tirol stammende Trendforscher Harry Gatterer (35) Vorsitzender der österreichischen Interessenvertretung. Roth ist selbst Jungunternehmer und betreibt die IT-Beratungs-



firma creative BITS in Traun/Oberösterreich.

Ab 2010 starten auch die weiteren Mitglieder des neuen Bundesvorstands, unter ihnen auch der St. Pöltner Walter Seemann, welcher ebenfalls wie Roth bereits dem derzeitigen Bundesvorstand angehört, und zwar schon seit 2007. Der St. Pöltner will auch in Zukunft verstärkt auf die Agenden der Sparte Gewerbe und Handwerk Rücksicht nehmen und versteht sich auch als Bindeglied zwischen den einzelnen Landesorganisationen der Jungen Wirtschaft.

Einen Bericht über die Landestagung der Jungen Wirtschaft finden Sie auf Seite 9.

Metaller-Löhne steigen um 1,45 bzw. 1,5 Prozent



Hermann Haslauer.

Die rund 170.000 Beschäftigten der heimischen Metallindustrie bekommen mit 1. November d. J. eine Erhöhung der Ist-Löhne um 1,45%, die KV-Löhne steigen um 1,5%. Damit hat die Industrie auf dem Niveau des Metallgewerbes abgeschlossen, wo nächstes Jahr um 1,45% mehr Lohn ausbezahlt wird. Einmalzahlungen oder die Einbeziehung des Betriebsergebnisses bei der Lohnhöhe

wie im Vorjahr gibt es diesmal nicht.

Arbeitgeberverbandler Hermann Haslauer sprach von einem „Ergebnis, das sich sehen lassen kann“. Für Unternehmen wie Mitarbeiter herrsche jetzt Planungssicherheit, nun gelte es mit der Arbeitszeitflexibilisierung in der Metallbranche den nächsten Schritt zu setzen. Beide Seiten einigten sich darauf, das Streitthema Arbeitszeitflexibilisierung bis zum März 2010 abzuhandeln. Im Mai des kommenden Jahres sollen die Ergebnisse dann umgesetzt werden.

Leitl gratulierte Haslauer zur umsichtigen Verhandlungsführung in einer schwierigen Lohnrunde und erwartet eine rasche Umsetzung der Arbeitszeitflexibilisierung: „Das ist ein Gesamtpaket.“

Die KV-Verhandlungen für Handelsangestellte gehen in die dritte Runde. Bei den Prozenten liegen die Verhandler noch weit auseinander, Basis ist eine Inflationsrate von 0,9%.

SVA sucht Dialog mit Ärztekammer

Nach Verhandlungen über eine neue Tarifstruktur der SVA (Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft) hat die Ärztekammer die Gespräche abgebrochen und den aufrechten Gesamtvertrag gekündigt.

Die SVA fordert eine Wiederaufnahme der Verhandlungen, um einen vertragslosen Zustand für 675.000 Anspruchsberechtigte abzuwenden. „Die medizinische Betreuung der Versicherten steht im Zentrum unserer Anstrengungen“, so Martin Gleitsmann, stv. Obmann der SVA. „Die SVA wird jedenfalls auch für 2010 die Sachleistungsvergütung sicherstellen.“

„Ziel der Verhandlungen war und ist es, die Beitragsmittel verantwortungsvoll einzusetzen, um dem Versicherten mehr Zeit mit dem Arzt seines Vertrauens zu geben. Gleichzeitig gilt es, mehr Fairness innerhalb der Versichertengemeinschaft zu schaffen und sicherzustellen,



Martin Gleitsmann.

dass das Prinzip gleiches Geld für gleiche Leistung gilt.“

Derzeit liegen die SVA-Tarife bei gleichen Leistungen durchschnittlich um mehr als 50% über jenen der Gebietskrankenkassen, im Laborbereich sind es im Schnitt sogar mehr als 100%. Gleitsmann: „Das können wir im Interesse der Versicherten nicht akzeptieren und fordern von der Ärztekammer eine Rückkehr an den Verhandlungstisch.“

Neue Wege in der Lehrlingsausbildung Mit Eignungstest zur richtigen Lehre



Präsentierten gemeinsam die neue Initiative: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl, AMS-Chef Karl Fakler und Landesrätin Johanna Mikl-Leitner.

Gezielte Eignungstests sollen jene Lehrstellen und jene Jugendlichen, die optimal zueinander passen, besser zusammenführen.

Einerseits suchen zahlreiche Jugendliche eine Lehrstelle, andererseits werden zahlreiche Betriebe bei ihrer Suche nach passenden Lehrlingen nicht fündig. Dabei werden in der Wirtschaft Facharbeiter dringend gebraucht. Das soll sich mit der neuen Initiative bessern.

Individuelle Fähigkeiten gefragt

Jugendlichen wird damit angeboten, einen eigenen Eignungstest in den Berufsinformationszentren des WIFI absolvieren, der ihnen und ihren Betreuern im AMS zeigt, in welchem Bereich eine Lehrstelle auf Grund ihrer individuellen Fähigkeiten für sie passend ist. Die Teilnahme an den Tests ist freiwillig. Voraussetzung ist eine Einverständniserklärung der Eltern. In einer ersten Pilotphase wird mit etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gerechnet.

„Ich bin überzeugt, dass von diesem Modell beide Seiten profitieren: Die Betriebe bekommen für sie passende Lehrlinge und damit die richtigen Facharbeiter für Morgen, die Jugendlichen bessere Karrierechancen“, so Niederösterreichs Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwagl, die die Initiative gemeinsam mit Landesrätin Johanna Mikl-Leitner und dem nieder-

österreichischen AMS-Chef Karl Fakler präsentierte. Damit soll versucht werden, Jugendliche statt in überbetriebliche Lehrwerkstätten in reguläre Lehrverhältnisse zu bringen.

Größere Vielfalt gefragt

Mit gezielter Berufsorientierung soll auch die nach wie vor bestehende Problematik verbessert werden, dass sich über 4000 der weiblichen und über 7000 der männlichen Lehrlinge in jeweils nur zehn Lehrberufen konzentrieren – bei insgesamt rund 20.000 Lehrlingen.

Außerdem kündigte Zwagl Sozialpartner-Gespräche an, um mittelfristig Praktikerberufe etablieren zu können. Sie sollen Jugendlichen auf bestimmte praktische Arbeiten fokussierte Ausbildungsschienen ermöglichen.

Erfolgsbilanz für Lehrstellenberater

Eine erfolgreiche Zwischenbilanz ziehen können die fünf niederösterreichischen Lehrstellenberater. Zwischen 1. August und 31. Oktober des Jahres konnten sie in Summe 79 ab sofort offenen stehende neue Lehrstellen akquirieren. Dazu kommen 38 neue Lehrstellen, die 2010 zu besetzen sind. Dazu wurde in 220 Kontakten mit Unternehmerinnen und Unternehmern über die „Start up“-Förderung des Landes beraten. In weiteren Förderberatungen wurden 215 Kontakte absolviert.

JW-Landestagung: „Maßhalten“ ist vernünftige Wirtschafts-Ethik

„Der Markt ist nützlich, aber nicht heilig.“ Mit dieser Aussage gab Abt Gregor Henckel Donnersmark (Heiligenkreuz) eine der zentralen Antworten in der Diskussion über „Führen mit Werten“ bei der Landestagung der Jungen Wirtschaft Niederösterreich in St. Pölten.



Foto: Kraus

Diskutierten über Werte in der Wirtschaft: V. l. Mag. Dieter Bader, Leiter WKNÖ-Gründerservice, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, JW NÖ-Vorsitzender Mag. Thomas Hagmann, Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav und Abt Gregor Henckel Donnersmark.

Der Abt, studierter Diplomkaufmann und früherer Top-Manager in der Wirtschaft, plädierte in seinem Impulsreferat „ora@labora“ für eine Wirtschafts-Moral, in der der Mensch „nicht Objekt, sondern Subjekt der Wirtschaft ist“. Gleichzeitig betonte er auch: „Moral setzt Tugenden voraus – und Tugend leitet sich von Tüchtigkeit her.“ Ehrlicher, zielorientierter Leistungswille sei „so eine Tugend, die gepflegt werden muss und nicht diskreditiert werden darf“, sagte Abt Gregor. Die Tüchtigkeit stelle gemeinsam mit anderen Tugenden wie Pünktlichkeit, Vertragstreue, Höflichkeit, Ehrlichkeit und Transparenz einen „wesentlichen Sockel fürs Wirtschaften“ dar. Aber auch die vier Kardinaltugenden Tapferkeit, Klugheit, das Maßhalten und die Gerechtigkeit seien in der Wirtschaft unerlässlich.

Der Abt ließ im Zusammenhang mit der Debatte um Boni und Spitzengehälter mit der Forderung aufhorchen: „Leis-

tung soll entsprechend belohnt werden, aber der so genannte ‚Marktwert‘ ist an der untersten und an der obersten Stelle der Leistungspyramide falsch. Da braucht es andere Regeln“, mahnte der Ordensmann außerdem eine neue „Vermögenskultur“ ein, wie sie etwa vor 1914 auch in Österreich noch sehr verbreitet war (Stichwort: Mäzenatentum). Vermögen dürfe nicht allein unter dem Aspekt von Geld und Reichtum gesehen werden, sondern: „Vermögen ist das, was einer vermag; die Fähigkeit, etwas zu bewirken.“

Für die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, werden die Werte in der Wirtschaft „immer schon gelebt. Das fällt vielleicht jetzt – in wirtschaftlich schwierigen Zeiten – wieder mehr auf. Unsere Unternehmer setzen z. B. auch keine Mitarbeiter frei.“ Bei den vielen Klein- und Mittelbetrieben im Land seien Werte wie Ehrlichkeit, Handschlag-Qualität und Qualitätsbewusstsein selbstverständlich.

Landesrätin Petra Bohuslav unterstrich die Rolle des Landes als solidarisch „helfende Hand“, die in vielen Initiativen für die Wirtschaft ausgestreckt werde. „Wir wollen gute und faire Rahmenbedingungen schaffen und natürlich auch mithelfen, Standorte und Arbeitsplätze zu sichern“, sagte sie.

In einem Unternehmer-Talk kamen dann auch der Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft, Mag. Thomas Hagmann, Johannes Gutmann (Sonnentor), Hermann Kalenda (Raiffeisen) und Friedrich Poiss (NÖ Versicherung) zu Wort.

Junge Wirtschaft-Obmann Mag. Thomas Hagmann vertrat die Ansicht, dass „Werte für jedes (neue) Unternehmensmodell wichtig sind, sie sind die Fundamente unseres Handelns“. Der junge Unternehmer aus Krems ortet auch „keinen Werteverfall, aber die Rangordnungen haben sich verändert, viele aus der jüngeren Generation haben die Orientierung verloren.“

Kräuter-Spezialist Gutmann: „Der nachhaltige Umgang mit der Natur und das faire Miteinander mit Mitarbeitern, Kunden und Partnern gehören zum Erfolgsrezept des Unternehmens. Erfolg kommt von verfolgen“, setzt der Waldviertler Unternehmer vor al-

lem auch auf die Tugend der Zielstrebigkeit.

Raiffeisen-Banker Hermann Kalenda betonte: „Bank und Bank ist nicht dasselbe.“ Raiffeisen erhebe Anspruch auf „einen besonderen Zugang zum Thema, denn Solidarität und Subsidiarität gehören ganz klar zu den Raiffeisen-Werten. Wir wollen unseren Partnern Sicherheit und Vertrauen schenken.“

Jede Versicherung, so Friedrich Poiss von der „Niederösterreichischen“ sei schon von der Konstruktion her „eine große Solidargemeinschaft“. Die NÖ Versicherung sei vor über 100 Jahren entstanden, um Grundbedürfnisse (gegen Feuerschäden) abzusichern. „In der heutigen Zeit sind auch Themen wie Nähe, Vertrauen und Partnerschaft wichtige Werte.“

Der Abt gab zum Abschluss den Jungunternehmer noch Orientierungshilfe mit auf den Weg: „Maßhalten ist eine sehr vernünftige wirtschaftsethische Haltung. Balance ist angesagt.“ Und diese Balance läßt durchaus auch den in der Wirtschaft erforderlichen Egoismus zu. Gregor Henckel Donnersmark erinnerte an das Gebot „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“: „Es gibt keine Nächstenliebe ohne vernünftige Eigenliebe.“



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Bank und Versicherung

Infolge Todes des Spartenobmann-Stv. Dr. Robert Gruber, Guntramsdorf, verstorben am 29. 9. 2009, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

KommR Johann Vieghofer
geboren am 17. 2. 1951,
Kapuzinerplatz 2,
3270 Scheibbs,

als Spartenobmann-Stellvertreter der Sparte Bank und Versicherung NÖ für gewählt erklärt.

Zur Besetzung infolge Todes von Dr. Robert Gruber – Guntramsdorf, verstorben am 29. 9. 2009, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

KommR Johann Vieghofer
geboren am 17. 2. 1951,
Kapuzinerplatz 2,
3270 Scheibbs,

als Spartenvertreter der Sparte Bank und Versicherung NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 4. Nov. 2009

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

service

Wirtschaftspolitik

Expertenforum Wettbewerbsrecht



Foto: Iris Rabl

Dr. Theodor Taurer, OR Dr. Stefan Keznickl, Mag. Diana Horvath, Mag. Bernhard Gerhardinger, OR Dr. Roland Schachl.

Die Wirtschaftskammer NÖ veranstaltete am 10. November 2009 im Schwaighof, dem Seminarzentrum der WKNÖ, ein Expertenforum zum Thema Wettbewerbsrecht.

OR Dr. Stefan Keznickl, Stellvertreter des Leiters der Geschäftsstelle der Bundeswettbewerbsbehörde, berichtete in seinem Impulsreferat über Aktuelles aus der Welt des Kartellrechts. Unter anderem machte er darauf aufmerksam, wie schmal der Grat zwischen ordnungsgemäßer und missbräuchlicher Wettbewerbspolitik ist.

Dr. Theodor Taurer, Referent für Wettbewerbsrecht und -politik in der Wirtschaftskammer Österreich, sprach über Kartellrecht und die Gefahren der Verbandsarbeit. Er wies im Spe-

ziellen auf Tabuthemen wie den Austausch von Preisen, Kosten usw. sowie auf Datenauswertungen bei einer zu geringen Zahl an Marktteilnehmern hin.

OR Dr. Roland Schachl, Leiter der Abteilung EU-Beihilfenrecht im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, brachte in seinem Impulsreferat den interessierten Zuhörern die aktuellen Entwicklungen im europäischen Beihilfenrecht näher. Nach einem Streifzug durch die Merkmale der Beihilfenpolitik wurde über die Maßnahmen zur Krisenbewältigung sowie die Perspektiven in der EU-Beihilfenpolitik gesprochen.

Im Anschluss an die Impulsreferate ergaben sich spannende Diskussions- und Fragerunden zu den jeweiligen Themen.

Veranstaltung am 1. Dezember

Vergaberecht neu – BVergG 2009 Verfahren und Rechtsschutz

Ein neues Vergabegesetz 2009 soll mit 1. 1. 2010 in Kraft treten und bringt sowohl für die Wirtschaft als auch für die öffentlichen Auftraggeber zahlreiche inhaltliche und organisatorische Neuerungen mit sich.

Aus diesem Grund lädt die Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich zur Informationsveranstaltung zum Thema „Vergaberecht neu – BVergG 2009“: Verfahren und Rechtsschutz ein.

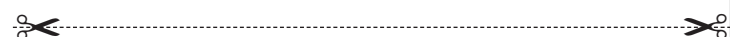
Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 1. Dezember 2009, von 9–13 Uhr in der Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Julius-Raab-Saal, statt.

Programm

- 9.00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Rosemarie Schön
Leitung der Abteilung für Rechtspolitik der WKÖ
- 9.15 Uhr **Vorteile der Auftragsvergabe in Niederösterreich:**
Schlichtungsstelle für öffentliche Aufträge
MMag. Christian Kodric
Land Niederösterreich
- 9.45 Uhr **Wesentliche Inhalte der BVergG Novelle 2009**
Dr. Michael Fruhmann
Bundeskanzleramt – Verfassungsdienst
- 12.00 Uhr **Kaffeepause**
- 12.30 Uhr **Das neue Bundesvergabegesetz 2009**
aus Sicht der Vergabekontrolle
Dr. Michael Sachs
Bundesvergabeamt
- 13.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

Moderation Dr. Annemarie Mille
Wirtschaftskammer Österreich

Auf Grund begrenzter Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung bis spätestens 25. November 2009.



FAX-ANMELDUNG

Fax 05/90 9 00/11 42 82
Telefon 05/90 9 00/42 82
E-Mail Christine.Gelueck@wko.at

Wir melden folgende Teilnehmer zu obiger Veranstaltung an:

Name(n):

.....

Firma:

.....

Anschrift:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Unterschrift:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.no.e.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Schulzentrum Krens – Kunststeinarbeiten

Bekanntgemacht am: 9. 11. 2009
Erfüllungsort: Krens
Ausschreibungsgegenstand: Kunststeinarbeiten – Winkelstufenverkleidungen ca. 840 lfm und Bodenverkleidung (Podeste) ca. 130 m²
Auftragsdauer: 21. 7. 2010 bis 28. 9. 2010

Ausschreibende Stelle: NÖ Hypo Bauplanungs- und Bauträgergesellschaft mbH

<http://www.pep-online.at/auftrag/etender.aspx?action=SHOW&ID=92EF2801-CFD0-4090-B55C-CCE4F-9BB259B>

Landeskliniken-Holding



Biogasanlagen – Chancen für die Grenzregion

Die Wirtschaftskammer NÖ lädt zum Seminar „Biogasanlagen – Chancen für die Grenzregion“ am Dienstag, dem 1. Dezember 2009, von 9 bis 15 Uhr in die Wirtschaftskammer, Region Brno, Messegelände, Vystaviste 1, ein.

Tagesordnung

- 9 – 9.30 Uhr Registrierung der Teilnehmer
- 9.30 – 9.45 Uhr Eröffnung des Seminars
- 9.45 – 10 Uhr ENERGY FUTURE AT-CZ – Kurzpräsentation (Mag. Manuela Krendl, WKNÖ)
- 10 – 10.30 Uhr Grundorientierung Biogas (Ing. Emil Širucek, Ústav využití plynu Brno, s.r.o.)

- 10.30 – 11 Uhr Biogas in Österreich: Entwicklung und Status quo (DI (FH) Gertrud Anzengruber, ARGE Kompost & Biogas Österreich)
- 11 – 11.30 Uhr Hauptparameter für den Betrieb von Biogasanlagen (Ing. Ludek Kamarád, IFA Tulln)
- 11.30 – 12 Uhr Pause – Buffet
- 12 – 13 Uhr Praktische Erfahrungen im Betrieb von Biogasanlagen in der CR (Ing. Ivo Horák, bioplynová stanice Cejc)
- 13.45-15 Uhr Möglichkeit zum Besuch einer Biogasanlage in der Stadt Brno, Brno-Cernovice

Die Veranstaltung wird simultan übersetzt. Nähere Infos sowie den Anfahrtsplan finden Sie auf www.energyfuture.eu

FAX-ANMELDUNG bis spätestens 26. 11. 2009

Fax: 02742/851/16 2 99 E-Mail: office@energyfuture.eu

Besichtigung der Biogasanlage

Vor-, Nachname & Titel:.....
.....
.....
Firma/Organisation:.....
PLZ & Ort:.....
Telefon/Fax:

E-Mail:.....

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Umwelt, Technik, Innovation

Berichtspflichten für betriebliche Abwasserbehandlungsanlagen – Emissionsregister Oberflächengewässer



V. l. n. r.: Strecha, Windhofer, Weilgony, Vogl, Pinter.

Zur Abklärung der Betroffenheit und zur Vorstellung, wie der neuen Berichtspflicht nachgekommen werden kann, hat die Wirtschaftskammer NÖ gemeinsam mit dem Lebensministerium am 10. 11. 2009 eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

Der Berichtspflicht nach der Emissionsregisterverordnung-Oberflächengewässer unterliegen vor allem solche Stoffe, die der Betrieb ohnehin zu messen verpflichtet ist. Die Verordnung sieht jedoch zusätzlich für bestimmte von der EU als wasserwirtschaftlich prioritär erachtete Stoffe bzw. Stoffgruppen weitere Untersuchungsverpflichtungen vor.

Adressat der Verordnung ist stets, wenn nicht anders angeführt, der Wasserberechtigte. Auf Grund von unterschiedlichen Benennungen (z. B. nach dem Abfall- oder Gewerbe-recht) sind damit auch „Inhaber“ oder „Betreiber“ von (Wasserbenutzungs)anlagen gemeint. Der Kreis der Berichtspflichtigen gemäß EmRegV-OW umfasst:

- die Registerpflichtigen gemäß PRTR-Verordnung, wenn diese auch über eine Genehmigung in Anwendung des Wasserrechts verfügen
- größere kommunale Kläranlagen,
- direkt einleitende größere Le-

bensmittelbetriebe,
 • unter bestimmten Voraussetzungen Emittenten im Einzugsgebiet eines Oberflächengewässers, wenn Überschreitungen eines Gewässergüteziels auftreten.

Die Umsetzung der Register- und Meldepflichten erfolgt im Elektronischen Datenmanagement des Bundes (<http://www.edm.gv.at>). **Betroffene Betriebe erhalten vom Lebensministerium ein Schreiben über Ihre Betroffenheit!**

Die Meldung von Jahresfrachten in das Register ist nicht generell mit einer Messverpflichtung verbunden, sondern bezieht sich in erster Linie auf die Verfügbarkeit von Informationen:

Einzelmessungen ergeben sich z. B. bereits aus Bescheid-Verpflichtungen.

Berechnungen können auf Grund von bekannten Emissionsfaktoren, Massenbilanzen oder Analyseergebnissen gemacht werden.

Ist auch dies nicht verfügbar, so können geeignete und fachkundige Betriebsangehörige oder befugte Sachverständige Abschätzungen tätigen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Wirtschaftsförderung

Einzigartig: Neuer Studiengang „Event Engineering“ an der NDU

Top-Jobaussichten für die AbsolventInnen des neuen 6-semesterigen Bachelor-Studiums Event Engineering, das im Oktober mit 18 angehenden Eventprofis an der NDU gestartet hat.

St. Pölsen ist als Bildungsstandort weiter auf Expansionskurs. „Wir haben die Studiengänge gründlich vorbereitet und entsprechende Marktforschung betrieben“, so NDU-Geschäftsführer Johannes Zederbauer.

Auch Studiengangsleiter Andreas Hasenzagl bezieht sich auf die Nachfrage aus der Branche: „Für eine Ausbildungseinrichtung ist es wichtig zu wissen, was die Leute draußen wollen und was von der Industrie nachgefragt wird. Dementsprechend muss man auch das Curriculum anpassen!“ Um den Ansprüchen der Branche gerecht zu werden, sorgen perfekte Rahmenbedingungen dafür, die StudentInnen bestmöglich auszubilden.

„Die Industrie wird in Zukunft noch stärker darauf achten, wo jemand ausgebildet wurde. Hier wollen wir uns einen dementsprechend guten Ruf erarbeiten“, so Hasenzagl. „Das ist ein absolutes Grundanliegen der Wirtschaftskammer“, unterstreicht auch Zederbauer und verweist auch auf Leistungsstipendien, die vorgesehen sind.

NDU on tour!

Um dem neuen Studiengang auf die Beine zu verhelfen, veranstaltete die NDU unter dem Motto „Looking Behind Events“ im Sommer fünf Schnuppertage. Rund um die Schnuppertage wurde mit einer eigenen Event-Box auch durch ganz Österreich getourt.

Ganzheitlicher Ansatz

Inhaltlich zielt der Studien-



Foto: NDU

gang auf die Vernetzung verschiedener Bereiche ab. Die Leute erwartet primär ein technologisches Studium. Ebenso wird aber auch Wert auf Management und Wirtschaftskennntnisse gelegt.

Konnex zur Wirtschaft

Wichtig bei derartigen Studiengängen sind auch die Verbindungen zur Wirtschaft. Um das Studium praxisnah zu gestalten, ist die NDU eine Kooperation mit der NXP Veranstaltungs-betriebs GbmH eingegangen. Das St. Pöltner Unternehmen zählt zu Österreichs größten Event- und Entertainmentbetrieben.

Kein Zweifel: Event Engineering ist ein Studium mit Top-Zukunftsperspektiven!

Information und Anmeldung

Privatuniversität der Kreativwirtschaft
 New Design University
office@ndu.ac.at
www.ndu.ac.at

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Weiterbildung zahlt sich für Unternehmen aus

Studien bestätigen: Bereits 40% des Unternehmenserfolgs hängen an der Personalentwicklung. In der Gründungsphase eines Unternehmens ist anderes Know-how nötig als in der Aufbauphase und in Zeiten der Konsolidierung, wissen die Weiterbildungsexperten beim WIFI. Eine Reihe von Förderungen hilft bei der Finanzierung.

„Mit der Weiterbildung ist es leider oft wie mit dem Abnehmen“, sagt WIFI Österreich-Kurator Dr. Michael Walter. „Wir wissen, dass wir uns falsch ernähren und zu wenig bewegen, ändern aber nichts. Nur wer die Sache auch wirklich angeht, schafft es ins Ziel.“ Dieses Ziel ist auch ein ökonomisches: Internationale Studien belegen klar, dass Weiterbildung die Produktivität eines Unternehmens deutlich erhöht. Ganz aktuell fand das

Marktforschungsinstitut psychonomics gemeinsam mit dem Human Capital Club und dem deutschen Arbeitsministerium heraus, dass heute bereits 40% des Unternehmenserfolgs an der Personalentwicklung hängen. Unternehmen, die ihre Jahresplanung für 2010 in Arbeit haben, sind daher gut beraten, entsprechend an die Weiterbildung zu denken.

Bildungsbudgets 2010 bleiben konstant

Die meisten tun dies auch:

Laut makam-Umfrage unter 300 österreichischen Unternehmen vom Juni 2009 halten heuer 57% der Betriebe ihre Weiterbildungsbudgets konstant. 14% planen sogar eine Ausweitung, und nur 13% wollen weniger ausgeben. „Viele Unternehmen müssen sich derzeit vom Speck der Hochkonjunktur verabschieden. Von der Bedeutung der Weiterbildung sind sie aber weiterhin überzeugt“, kommentiert Walter. Den größten Konkurrenzvorsprung erwarten sich die Befragten durch Weiterbildung in Persönlichkeitsentwicklung, Technik und Produktion sowie in Verkaufstraining und Marketing.

Je nach Betriebsphase andere Inhalte

„Interessant ist, dass der Weiterbildungsbedarf je nach Phase unterschiedlich ist“, ergänzt WIFI NÖ-Kurator KommR Gottfried Wieland. „Die Unternehmen sagen selbst, dass ihnen in der Gründungsphase vor allem fachliche Kompetenz und Finanzierung/Buchhaltung wichtig sind. In der Wachstumsphase kommen dann Management- und kaufmännische Fähigkeiten dazu und in der Konsolidierungsphase werden Networking und Persönlichkeitsentwicklung entscheidend.“ Ein Dauerbrenner ist die Frage der Finanzen. Wie bringe ich meine Zahlen in Ordnung, wann rechnet sich ein/e neue/r Mitarbeiter/in, wie spreche ich mit der Bank – das ist Wissen, das über Erfolg oder Nichterfolg entscheiden kann. „Immer noch scheitert in Österreich jedes fünfte Unternehmen innerhalb der ersten fünf Jahre. Hauptgrund ist das fehlende Know-how in Sachen Betriebswirtschaft“, weiß Wieland.

Förderungen nutzen

Rechnen können Unternehmen jedenfalls mit zahlreichen

Fünf gute Gründe für Weiterbildung

- Führungs-Know-how aktualisieren
- WIFI-Coaches als Sparringpartner für unternehmerische Entscheidungen nutzen
- neue Denkweisen und Lösungswege kennenlernen
- sich mit anderen Unternehmen vernetzen
- die eigenen Positionen hinterfragen

Weiterbildungsförderungen. Von der WKNÖ gibt es für alle Mitglieder einen 100-Euro-Bildungsscheck, der beim WIFI eingelöst werden kann. Aktuell gefragt ist auch die Bildungskarenz Plus. Außerdem stellen die Länder und der Europäische Sozialfonds nach bestimmten Kriterien Mittel zur Verfügung. Wer Lehrlinge ausbildet, lukriert Prämien für neue Lehrstellen bzw. beim Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit. Ganz neu ist das Förderprogramm „go international“ der AWO (Außenwirtschaft Österreich) für Weiterbildung der Mitarbeiter/innen von österreichischen KMU mit Niederlassungen im Ausland. Für Details stehen die WIFI-Expertinnen und -Experten zur Verfügung. ■



Foto: WIFI

Unternehmerische Weiterbildung bewusst einplanen: Das empfehlen WIFI Österreich-Kurator Dr. Michael Walter und WIFI NÖ-Kurator KommR Gottfried Wieland.

WIFI-Angebote für Unternehmer/innen

- Seminare und Lehrgänge der Unternehmer-Akademie für alle Unternehmensbereiche: BWL, Controlling, Marketing, Recht, Mitarbeiterführung, etc.
- Coaching, Einzeltrainings und maßgeschneiderte Seminare
- „Solist Special“ Veranstaltungen für EPUs
- Individuelle Konzepte für betriebliche Personalentwicklung
- WIFI-Potenzialanalyse zur Erhebung des Bildungsbedarfs
- Informationen und Hilfe zum Thema Bildungsförderungen
- Qualifizierungsberatung und Trainings für international expandierende Unternehmen durch WIFI International mit Standorten in Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn

Kontakt:

WIFI NÖ

Mag. (FH) Martin Nowak

Mariazeller Straße 97
3100 St. Pölten

Tel. 02742/890-2115

E-Mail:

martin.nowak@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Professionelle Werbemaßnahmen verlangen nach kreativen Köpfen

Rühren Sie die Werbetrommel!



Foto: WIFI

Überzeugen Sie mit Fach-Know-how und Kreativität!

Erfolgreiche Werbung ist innovativ, originell und hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Fundierte Kenntnisse im Bereich Werbung, zielgruppenspezifisches Know-how und Kreativität bilden die Grundlage für Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz. Spezialisierungen in Teilbereichen der Werbung eröffnen neue Geschäftsmöglichkeiten. Das WIFI NÖ bietet von Spezialisten geleitete Diplomausbildungen an, welche eine Vielfalt gefragter Werbethemen abdecken und aktuelle Werbetrends und -entwicklungen berücksichtigen.

„Wenn man in der Werbebranche erfolgreich sein möchte, muss man die Erwartungen der Kundinnen/Kunden übertreffen“, ist sich Mag. Ingrid Buxbaum, Produktmanagerin im WIFI St. Pölten, sicher. „Die Leute wollen überrascht werden – bei Kreativität und Ideenreichtum sind dabei keine Grenzen gesetzt. Das nötige Rüstzeug erhält man in unseren Diplomlehrgängen“, meint Buxbaum weiter.

Folgende Ausbildungen richten sich insbesondere an die Mitglieder der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation. Im Zuge der Bildungsoffensive fördert die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation diese Ausbildungen mit jeweils 500 Euro pro Mitglied. Die Lehrgänge schließen mit einem Diplom ab und Absolventinnen/Absolventen erfüllen die Voraussetzung zur CAAA-

Zertifizierung.

Lehrgang Werbung und Marktkommunikation

Der Erfolgslehrgang Werbung und Marktkommunikation ist für alle kreativen Köpfe konzipiert, die umfassendes Wissen im gesamten Bereich der Marktkommunikation erwerben möchten. Die Werbebranche ist ständig in Bewegung. Da sich Medienszene und Werbemethoden laufend ändern, wird immer mehr Fachwissen benötigt. Die Teilnehmer/innen lernen, Kreativität zielorientiert einzusetzen. Sie studieren das Käuferverhalten, machen einen Streifzug durch die aktuelle Agenturszene, tauchen in die Werbelandschaft ein und rühren „symbolisch“ die Werbetrommel.

Diplomierter Marketing- und Multimedia-Coach

Die Ausbildung zum diplomierten Marketing- und Multimedia-Coach (MMC) richtet sich an Kreative mit Marketingvorkenntnissen, die Kundinnen/Kunden bei der Markenentwicklung und -führung professionell begleiten möchten. MMC erfüllen den Wunsch vieler Kundinnen/Kunden nach einem unabhängigen, kompetenten und prozessorientierten Projektcoaching im Bereich Marketing und Multimedia. MMCs analysieren Kaufentscheidungen, erstellen Kommunikationsprofile für die Markenentwicklung und -führung und führen Motiv- und Werteanalysen durch.

Ausbildung zum diplomierten Messe- und Event-Coach

Die Ausbildung zum diplomierten Messe- und Event-Coach (MEC) professionalisiert die Stärken und Kenntnisse im Bereich Eventplanung und Messegestaltung. In Zeiten, in denen das persönliche Erlebnis immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist professionelle Eventplanung und Messegestaltung wichtiger denn je. MECs sind Berater/innen und Entscheidungsträger/innen, die Veranstaltungen, Messen, Ausstellungen und Promotionen zum Erlebnis machen. Sie konzipieren Meetings, Gala-Abende und Fachvorträge und begleiten diese fachkundig – bei Interesse auch mit zielgruppenorientiertem Showprogramm. MECs arbeiten projektbezogen im Bereich des Erlebnismarketing und stehen für professionelle Lösungen in der Eventgestaltung.

Lehrgang Online-Marketing

Da das Internet aus dem modernen Marketing nicht mehr wegzudenken ist, wird ab Herbst 2010 erstmals der Lehrgang Online-Marketing im WIFI NÖ angeboten. Dieser Lehrgang verschafft einen grundlegenden Einblick in wichtige Strategien und Konzepte des Online-Marketings und schließt ebenfalls mit einem Diplom ab.

- GRATIS-Infoabend – Diplomierter Marketing- und Multimedia-Coach, 10. 12. 2009, Do. 18 bis 20 Uhr, WIFI Mödling.
- GRATIS-Infoabend – Lehrgang Werbung und Marktkommunikation, 27. 1. 2010, Mi. 18 bis 20 Uhr, WIFI St. Pölten.
- GRATIS-Infoabend – Ausbildung zum Diplomierten Messe- und Event-Coach, 28. 1. 2010, Do. 18 bis 20 Uhr, WIFI St. Pölten.

Information und Anmeldung: 02742/890 20 00 oder kundenservice@noe.wifi.at

Unternehmerservice



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 30. November 2009

WKNÖ, Bezirksstelle Mödling, Guntramdorferstraße 101

Anmeldung notwendig - bis 25.11.2009 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 14. Dezember 2009, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



www.vw-nutzfahrzeuge.at



Die neuen, noch wirtschaftlicheren TDI-Motoren. Der neue Transporter. Setzt neue Maßstäbe.

Begreift man Energieverbrauch als Problem oder als Chance? Der neue Transporter mit seiner neuen Generation von TDI-Motoren ist wirtschaftlicher und effizienter denn je. Und dazu auch noch leistungsfähiger. Die erstmals eingebaute Common-Rail-Technologie sorgt für viel Drehmoment – und zusammen mit dem Doppelkupplungsgetriebe (DSG) für weniger Verbrauch und noch weniger CO₂-Emissionen. Was auch immer die Zukunft bringt: der neue Transporter ist für alles bestens gerüstet. Ebenfalls zukunftssicher: die neuen Sicherheitsfeatures und die Aktions-Pakete mit einem Preisvorteil von bis zu 30 %.



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. ** Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. Verbrauch: 7,2–10,8 l/100 km, CO₂-Emission: 190–252 g/km. Symbolfoto.



Eurostars leicht gemacht Antragsteller-Workshop



60% Barzuschuss für ein internationales Forschungs- und Entwicklungsprojekt!

Das europäische Förderprogramm "Eurostars" bietet speziell Forschung und Entwicklung treibenden KMU attraktive Förderkonditionen an.

Informieren Sie sich über "Eurostars" und lernen Sie, wie ein erfolgreicher Antrag aufgebaut ist.

01.12.2009 14.00 - 18.00 Uhr

im WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



EINLADUNG zum Finanzierungs- und Fördersprechtag

Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt?

Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind?

Sie möchten Ihre Projektidee den Förderkriterien entsprechend ausarbeiten?

Kostenlose Einzelgespräche von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 9. Dezember 2009

in der WKNÖ, Bezirksstelle Amstetten,



In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ mit Ihnen gemeinsam Ihr Vorhaben.

Sie optimieren die Finanzierungsstruktur ihres Unternehmens und geben Ihnen hilfreiche Tipps für die weitere Vorgangsweise oder schlagen Ihnen weiterführende Unterstützungsmaßnahmen vor.

Anmeldung / Info unter 07472/62727

<http://wko.at/noe/finanzieren-foerdern>



Planen Sie schon jetzt Ihren Messeauftritt 2010 in Frankreich

2010 sind zusätzlich zu den von der Außenhandelsstelle Paris und dem Messereferat geplanten Messepräsentationen zwei „go international“-Gruppenausstellungen in Frankreich geplant:

go international Österreich-Stand auf der Messe für Erneuerbare Energien und nachhaltiges Bauen (Salon des énergies und Bluebat 2010) vom 16. Juni - 18. Juni 2010 in Paris.

Kurzinhalt des Salon des Energies Renouvelables: Biomasse, Photovoltaik, Solarthermie, Wasser- und Windenergie, Waste to Energy, Energieeffizienz, Biokraftstoffe, Energieübertragung, Brennstoffzellen, Abfallbehandlung, Ausbildung, Verlage.

Kurzinhalt der Bluebat: nachhaltiges Bauen (Bautechnik, Baumaschinen, Innenausbau)

Ansprechpartner im AWO-Messereferat: Frau Mag. Katharina Staszcyk, T: 0590 900 - 4396, E: katharina.staszcyk@wko.at

go international Österreich-Stand auf dem SIAL Paris -Internationaler Lebensmittel-Salon 17. Oktober bis 21. Oktober 2010 im Parc des Expositions Paris - Nord Villepinte.

Kurzinhalt der Messe: Alle Arten Nahrungsmittel, Molkereiprodukte, Fleisch, Wild, Geflügel, Fisch, Obst, Gemüse, Konserven, Kekse, Tiefkühlprodukte, Eis, Diätprodukte, Kinderkost, Zuckerwaren, Produkte für die Außerhaus-Gastronomie, Bioprodukte sowie Wein und Spirituosen.

Ansprechpartner im AWO-Messereferat: Herr Mag. Franz Ernstbrunner, T: 590 900-3657, E: franz.ernstbrunner@wko.at

Damit den Firmen ausreichend Zeit für eine professionelle Standpräsentation (Firmenunterlagen in Französisch etc.) zur Verfügung steht, wurde der Anmeldetermin für beide Messen auf 1. Dezember 2009 festgelegt.

Für blau-gelbe Exporteure ist Frankreich der fünfthöchste Markt in der Europäischen Union; 2008 wurden allein aus Niederösterreich Waren im Wert von über € 755 Mio. exportiert. Die AWO-Gruppenstände auf den beiden Messen bieten heimischen Firmen die Möglichkeit, diesen Markt noch besser zu bearbeiten und dabei auf das Serviceangebot der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH zurückgreifen zu können.

Workshop „Entwicklungsländer: Märkte der Zukunft zwischen Chance und Herausforderung“

Am Mittwoch, dem 25. November, von 10 bis 12 Uhr findet in der Wirtschaftskammer Niederösterreich ein Workshop zum Thema „Entwicklungsländer: Märkte der Zukunft zwischen Chance und Herausforderung“ statt.

Das Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung IBWE und Partner aus der Wirtschaft zeigen, wie Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenregionen bereits tätig sind oder werden wollen, wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung verknüpfen können.

Das detaillierte Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ unter <http://wko.at/noe/aw> unter „Veranstaltungen“. Nützen Sie die Chance mit Experten der Entwicklungszusammenarbeit sich auszutauschen!

Anreiz für Einsatz umweltfreundlicher Busse und Lkw

2010 tritt die Ökologisierung der Maut für Kraftfahrzeuge mit mehr als 3,5 t hzG in Kraft. Ziel ist der Einsatz umweltfreundlicherer Fahrzeuge und damit eine nachhaltige Reduktion der Stickoxid- und Partikelemissionen.



Wer die Umwelt durch Schadstoffe belastet, zahlt auch mehr. Unter diesem Motto steht die Ökologisierung der Maut, die ab 1. 1. 2010 in Kraft tritt. Kraftfahrzeuge über 3,5t hzG mit einem hohen Schadstoffausstoß werden ab dem nächsten Jahr mehr Maut bezahlen müssen als heute. Die EURO-Emissionsklasse wird als zusätzliches Kriterium bei der Berechnung der Mauthöhe berücksichtigt. Wie bisher hängt die Höhe der Maut auch von der Achszahl und von der Anzahl der gefahrenen Kilometer ab.

Kundenfreundliche Umstellung

Besonderes Augenmerk wird bei der Ökologisierung der Maut auf die einfache Tarifumstellung gelegt: bereits bestehende Verträge bleiben weiterhin gültig und die GO-Box muss nicht ausgetauscht werden!

Einfacher Nachweis

Die Ökologisierung der Maut für Lkw und Busse erfordert lediglich eine Neueinstellung der GO-Box bei einer GO Vertriebsstelle. Seit 1. August kann man an den GO Vertriebsstellen die entsprechenden EURO-Emissionsklassen deklarieren und die notwendigen Nachweisdokumente an die ASFINAG Maut

Service GmbH schicken. Die Erbringung des Nachweises der Emissionsklasse kann sowohl vor als auch nach der Deklaration erfolgen. Die Prüfung der Nachweisdokumente wird zentral bei ASFINAG durchgeführt.



Weniger Emissionen = günstigere Tarifgruppe

Ab 1.1.2010:

- **Tarifgruppe A:**
Lkw und Busse mit EURO-Emissionsklassen EEV und EURO VI
- Maut minus 10 Prozent
- **Tarifgruppe B:**
Lkw mit EURO-Emissionsklassen IV und V
- Maut minus 4 Prozent
- **Tarifgruppe C:** Lkw mit EURO-Emissionsklassen 0 bis III -Maut plus 10 Prozent



Weitere Infos erhalten Sie im: ASFINAG Service Center
Tel.: 0800 400 11 400,
info@asfinag.at oder unter
www.go-maut.at
www.asfinag.at

Rechtspolitik

Achtung: OEG, KEG – nur noch wenige Tage für gebührenfreie Anpassung des Firmenwortlautes

Seit dem Inkrafttreten des Unternehmensgesetzbuches (UGB) am 1. 1. 2007 sind nunmehr alle Unternehmer, die sich im Firmenbuch protokollieren lassen, verpflichtet, im Firmenwortlaut einen Rechtsformzusatz (Hinweis auf die Rechtsform) zu verwenden. Dies gilt auch für bereits vor dem 1. 1. 2007 protokollierte Unternehmen.

Die für die Anpassung des Firmenwortlautes vorgesehenen Übergangsbestimmungen enden mit 31. 12. 2009. Bis dahin haben auch alle vor dem Inkrafttreten des UGB (1. 1. 2007) im Firmenbuch eingetragenen Einzelunternehmen und Personengesellschaften einen entsprechenden Rechtsformzusatz zu führen und diese Änderung zur Eintragung beim Firmenbuch anzumelden.

Wer hat Handlungsbedarf?

Eingetragene Einzelunternehmer: Diese haben ihrer Firma den Rechtsformzusatz „eingetragener Unternehmer“ bzw. „eingetragene Unternehmerin“ bzw. „e.U.“ beizufügen und diese Änderung beim Firmenbuch anzumelden.

Personengesellschaften: Eingetragene Erwerbsgesellschaften (**OEG oder KEG**) gelten seit dem 1. 1. 2007 automatisch als Offene Gesellschaften (OG) bzw. Kommanditgesellschaften (KG). Sie haben im Geschäftsverkehr den entsprechenden Rechtsformzusatz „OG“ („Offene Gesellschaft“) bzw. „KG“ („Kommanditgesellschaft“) zu verwenden und diese Änderung beim Firmenbuch zur Eintragung anzumelden.

Gibt es Ausnahmen?

Offene Handelsgesellschaften (OHG), die schon bisher ausdrücklich den Rechtsformzusatz „OHG“ geführt haben, sind ebenfalls seit dem 1. 1. 2007 automatisch Offene Gesellschaften („OG“), können jedoch auf Grund einer Ausnahmebestimmung im UGB den Zusatz „OHG“ beibehalten. Eine Änderung auf „OG“ ist also nicht not-

wendig, aber möglich. Es besteht kein Änderungsbedarf.

Wurde der Rechtsformzusatz „OHG“ bisher nicht geführt, so ist ebenfalls der Zusatz „OG“ der bisherigen Firma beizufügen und im Firmenbuch eintragen zu lassen.

Eine vor dem 1. 1. 2007 eingetragene **KG**, die bisher den Rechtsformzusatz „KG“ schon verwendet hat, hat keinen Handlungsbedarf, da sich die Bezeichnung „Kommanditgesellschaft“ bzw. „KG“ nicht geändert hat. Wenn jedoch der Firmenwortlaut den Zusatz „KG“ bisher nicht enthalten hat, ist die KG ebenfalls bis spätestens 31. 12. 2009 verpflichtet, den Rechtsformzusatz „KG“ zu führen und zur Eintragung beim Firmenbuch anzumelden.

Vor dem 1. 1. 2007 eingetragene Genossenschaften können weiterhin in ihrer Firma die Bezeichnung „registrierte Genossenschaft“ beibehalten und haben somit keinen Handlungsbedarf.

Wie erfolgt die Anpassung des Firmenwortlautes?

Die Eintragung bzw. Änderung der Rechtsformzusätze ist beim örtlich zuständigen Firmenbuch (richtet sich nach dem Sitz des Unternehmens) zu beantragen und unterliegt der „vereinfachten Anmeldung“. Das heißt, dass die Unterschriften des Einzelunternehmers bzw. bei den Personengesellschaften die der vertretungsbefugten Personen in der zur Vertretung befugten Anzahl nicht beglaubigt sein müssen.

Außerdem sind diese Eintragungen bis zum 31. 12. 2009 von den Gerichtsgebühren befreit.

Eine **Anzeige der Änderung des Firmenwortlautes** bei der **Gewerbebehörde** ist **nicht erforderlich**, sondern wird die Gewerbebehörde vom Firmenbuchgericht automatisch verständigt. Dem Unternehmer entstehen durch diese Verständigung und der Eintragung der Änderung im Gewerberegister daher keine Kosten.

Welche Folgen hat eine nicht rechtzeitige Eintragung?

Werden die Änderungen der Rechtsformzusätze nicht bis spätestens 31. 12. 2009 beim Firmenbuchgericht eingetragen, sieht das UGB eine **Eintragungssperre** vor. Diese bedeutet, dass ab dem 1. 1. 2010 solange keine weiteren Eintragungen im Firmenbuch vorgenommen werden können, als der Unternehmer die geforderten Anmeldungen zur Änderung im Firmenbuch nicht nachgeholt hat. Die Eintragungen des Rechtsformzusatzes ab 1. 1. 2010 sind auch nicht mehr gerichtsbühenbefreit.

Außerdem kann das Firmenbuchgericht ein Zwangsstrafverfahren einleiten, welches Zwangsstrafen bis zu € 3600,-,

die auch mehrmalig verhängt werden können, vorsieht.

So hilft die Wirtschaftskammer NÖ:

Die Wirtschaftskammer NÖ hat Musterantragsformulare für die Eintragung auf Änderung des Rechtsformzusatzes sowohl für Einzelunternehmen als auch für die Personengesellschaften ausgearbeitet, bei deren Verwendung bis 31. 12. 2009 den betroffenen Unternehmen keine weiteren Kosten entstehen. Diese Musterantragsformulare können Sie bei der Abteilung Rechtspolitik unter 02742/851 DW 17 2 03, E-Mail rechtspolitik@wknoe.at anfordern.

Tipp: Vergessen Sie nicht, auch die Geschäftspapiere, das Website-Impressum, E-Mail-Impressum, ...an den neuen Firmenwortlaut anzupassen.

Bildung

LEHRE.FÖRDERN die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen



- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at

oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at
TelNr. 02742/851/17 5 70
FaxNr. 02742/851/17 5 69





branchen

Dachdecker und Pflasterer

PSA – Ausrüstung für neue Dachdecker/Spenglerklasse in der LBS Langenlois



Foto: z.v.g.

LIM W. Buchegger mit den Lehrlingen der 2. DS und ihren neuen Dachdeckerschuh von der Fa. Schütze-Schuh aus Tragwein.

Am 5. November wurden an die Schüler der neuen Klassen der Dachdecker und Spengler in der LBS Langenlois wieder Brillen, Gehörschutz und Dachdeckerschuhe übergeben.

Die 2. Klasse der Dachdecker und Spengler, die nach einem Jahr in der LBS in Mistelbach nun das 2. Jahr in Langenlois startet, umfasst 18 Lehrlinge.

Wie schon Tradition in NÖ – kommen die ersten Klassen in den Genuss, mit den verschiedenen persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) ausgestattet zu werden.

Die Schutzausrüstungen, bestehend aus Schutzbrille, Gehörschutz und Dachdeckerschuh, werden von der AUVA, dem ÖGB und der WKNÖ gemeinsam überreicht. Die Dachdeckerschuh werden von der Landesinnung der Dachdecker und Pflasterer für NÖ gemeinsam mit der Fa. Schütze-Schuh aus Tragwein gesponsert.

Die Übergabe am 5. Novem-

ber in der Landesberufsschule fand durch Landesinnungsmeister KommR Ing. Walter Buchegger gemeinsam mit Ing. Wilhelm Braunsteiner von der AUVA und Robert Vielnascher vom ÖGB Bau Holz statt.

Diese Aktion läuft seit 2003 und wird von den jungen Leuten sehr gut angenommen.

Aber auch die LehrerInnen freuen sich darüber, da ihre Lehrlinge von Beginn an auf die Wichtigkeit entsprechender Sicherheitsvorkehrungen bei Arbeiten auf Dächern aufmerksam gemacht werden.

Landesinnungsmeister KommR Ing. Walter Buchegger und die Mitglieder des Landesinnungsausschusses sind zu Recht stolz auf diese Aktion.

Bei der Übergabe werden die Lehrlinge gleichzeitig über die Funktionen der WKNÖ, der AUVA und des ÖGB informiert.

Eine effiziente gemeinsame Aktion mit viel Wirkung.

Holzbau

Landesinnungstagung Holzbau 2009

„Holzbaumeister“: Schweiz hat ihn schon, bei uns dauert's noch



Foto: Michael Kress / PRofi-Press

Präsidium bei der Landesinnungstagung der NÖ Zimmerer, v. l. n. r.: Innungsmeister-Stv. Ing. Christian Lehninger, Innungsmeister-Stv. Josef Karl Gerstenmayer, Innungsmeister KommR Josef Daxelberger, Innungsgeschäftsführer Mag. Oliver Weldy.

In der Schweiz gibt es die Berufsbezeichnung „Holzbaumeister“ schon, in Österreich „kann's noch dauern“. Denn das Wirtschaftsministerium hat ein entsprechendes Ansuchen der Bundesinnung abgelehnt. Aber die Zimmerer lassen nicht locker, informierte Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger beim Innungstag in St. Pölten: Es wird ein neuer Versuch gestartet. Hintergrund der Sache: Die Berufsbezeichnung „Holzbaumeister“ soll die aktuellen Geschäftsfelder aufzeigen und eine Abgrenzung der geprüften Zimmermeister zu jenen ohne abgelegte Befähigungsprüfung bringen. Derzeit gibt es in Niederösterreich 331 aktive Zimmerer, von denen 57 eine eingeschränkte Teilberechtigung haben.

Erfreuliche Nachricht bei den öffentlichen Aufträgen: im Rahmen des Dialoges der Wirtschaftskammer Nieder-

österreich mit dem Land zur „Vergabepaxis NÖ im Hochbau“ wurde vereinbart, dass bei öffentlichen Aufträgen in Niederösterreich vorzugsweise Gewerke einzeln ausgeschrieben werden. „Das ist super – denn dann kommen auch wieder Kleine zum Zug!“ sagte Daxelberger. Gute wirtschaftliche Aussichten also für die NÖ Zimmermeister.

Umso weniger Verständnis zeigte der Innungsmeister daher dafür, dass die Zahl der Lehrlinge von 358 im Vorjahr auf 336 zurückgegangen ist – „das Minus entspricht ja einer ganzen ersten Klasse!“ Als Grund dafür vermutet Daxelberger Krisenangst. Aber: „Bei uns Zimmerern gibt's keine Krise, es ist genug Arbeit da!“ Als Ziel für genügend Berufsnachwuchs nannte der Innungsmeister durchschnittlich 1,5 Lehrlinge pro Betrieb, derzeit sind es aber 1,0. In diesem Zusammenhang informierte der

Einen Bericht über den NÖ Baugewerbetag finden Sie auf Seite 21.

Innungsmeister auch über die Lehrlingsförderung neu.

Jubiläum: 10. NÖ Holzbaupreis – gute Werbung für Zimmerer

Die „weiße Fahne“ konnte bei der Polierprüfung in Pöchlarn gehisst werden, alle Kandidaten haben bestanden, teilte der Innungsmeister erfreut mit. Als Erfolg ist auch zu werten, dass Ende November neuerlich ein Polierkurs in Kooperation mit dem AMS starten wird. Damit leistet die Innung einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeiterqualifizierung.

Bereits zum zehnten Mal wurde nun der NÖ Holzbaupreis verliehen – nur in Niederösterreich erfolgt dies jährlich, in anderen Bundesländern nur alle zwei bis vier Jahre. Daxelberger freute sich über die „ungebrochen rege Teilnahme“, unter den Einreichungen seien „ganz tolle Sachen“. Der Innungsmeister rief daher zur Teilnahme beim nächsten Holzbaupreis auf, denn „das ist eine echt gute Werbung für uns, auch durch das große Medienecho.“

„Niederösterreich hat als Holzhausbauer schon einen guten Ruf“

Die NÖ Zimmerer waren auch bei Veranstaltungen außerhalb des Bundeslandes stets zahlreich vertreten: Beim Zimmermeister- und Holzbautag in Innsbruck mit etwa zwanzig Teilnehmern und

„da haben wir alle ordentlich auf uns aufmerksam gemacht mit Musik, Innungsfahnen und den Trachten – eine tolle Sache!“ berichtete Daxelberger. Er trat auch gemeinsam mit seinem Stellvertreter Josef Karl Gerstenmayer „blau-gelb“ beim bayrischen Zimmerer- und Holzbautag in Garmisch-Partenkirchen. In diesem Zusammenhang zeigte Daxelberger den Unterschied beim Holzbau von Einfamilienhäusern auf: In Bayern sind es 18%, NÖ hatte früher nur 6%, hat aber deutlich zugelegt. „Wir haben als Holzhausbauer schon einen guten Ruf“, freute sich der Innungsmeister. Das soll durch die Fortsetzung der Radiowerbung verstärkt und beibehalten werden, betonte der Innungsmeister.

Terrassenbeläge: „Am besten mit dem Kunden alles ausmachen“

Über ein „brandaktuelles Thema“, nämlich „Terrassenbeläge aus Holz (Material, Konstruktion) – lernen aus Schäden“ referierte schließlich DI Claudia Auer (Holzforschung Austria). Sie informierte, was man zur Vorbeugung gegen Schäden tun könnte („konstruktiver Holzschutz“), nannte eine Liste von Holzarten nach ihrer Dauerhaftigkeit. Auer informierte über die häufigsten Reklamationsursachen und gab dazu Tipps, wie dies zu vermeiden ist, sowie Vorschläge zur Wartung.

15 Zimmerer-Jungmeister erhielten NÖ Meisterurkunden

„Zimmermeister wird man nicht im Vorübergehen. Die Meisterprüfung ist schwer und nur bei sorgfältiger Vorbereitung und eifrigem Lernen zu schaffen. Das habt Ihr getan – ich gratuliere!“ lobte Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger, anlässlich der Überreichung der Meisterbriefe an sieben frischgebackene Jungmeister im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in St. Pölten. Daxelberger redete den neuen Meisterkollegen aber auch ins Gewissen: „Zimmermeister ist ein sehr schöner, aber auch ein sehr verantwortungsvoller Beruf.“ Insgesamt haben 15 Kandidatinnen und Kandidaten (eine Dame, 14 Herren) im

vergangenen Jahr die schwierige Prüfung bestanden, neun davon kommen aus Niederösterreich, die übrigen aus Oberösterreich, der Steiermark und aus Vorarlberg, alle haben aber in NÖ ihre Meisterprüfung abgelegt.

Große Ehrung für den überraschten Landesinnungsmeister

Große Überraschung gegen Schluss des Innungstages: Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger erhielt die Große Silberne Ehrennadel der Wirtschaftskammer NÖ, überreicht durch Gewerbe-Spartenobmann-Stellvertreterin Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster.



Die sieben neuen Zimmerer-Meister mit ersten Gratulanten (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister-Stellvertreter Christian Lehninger, Zunftvereins-Obmann Edwin Wanzenböck, (v. r. n. l.) Innungsgeschäftsführer Mag. Oliver Weldy, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Karl Gerstenmayer, Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger.

Daxelberger war „echt überrascht: Ich hab' geglaubt, da wird halt noch irgend einer geehrt!“ Die Auszeichnung sei für ihn „ein Ansporn, um weiter zu machen und weiter zu kämpfen! Es freut mich, dass wir so eine große Zimmerer-Familie sind!“

Auszeichnung für Bundes-Lehrlingszweiten und Betrieb

Weil die Zimmerer-Innung großen Wert auf guten Nach-

wuchs und ausbildende Betriebe legt, wurden der Zweitplatzierte des Bundes-Lehrlingswettbewerbes sowie sein Lehrbetrieb ausgezeichnet: Patrick Speckmayer aus Gmünd und der Chef des Lehrbetriebes, DI Andreas Mokesch (Gmünd). Der rückte die Dinge gleich ins rechte Lot: „Bei uns im Waldviertel zählt der Zimmerer noch was!“ Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger gratulierte beiden, sie erhielten eine Urkunde.



Überreichung der Großen Silbernen Ehrennadel der Wirtschaftskammer NÖ an Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Karl Gerstenmayer, Innungsgeschäftsführer Mag. Oliver Weldy, Gewerbe-Spartenobmann-Stellvertreterin Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, Daxelberger und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Christian Lehninger.

Bau

NÖ Baugewerbetag: Weiteres Konjunkturpaket für Branche existenziell!

Die Konjunkturlokomotive Bauwirtschaft darf 2010 nicht am Abstellgleis landen. Das NÖ Baugewerbe braucht ein weiteres Konjunkturpaket, um so die Auswirkungen der Konjunkturkrise abfedern und den NÖ Baubetrieben über die kommenden Einbrüche einigermaßen hinweghelfen zu können. Am Baugewerbetag wurden Perspektiven und Weichenstellungen für 2010 diskutiert.



Foto: Landesinnung Bau NÖ/Paul Plutsch

V. l. n. r.: LABg. Michaela Hinterholzer, LIM Bauhilfsgewerbe WKNÖ, WKO Präsident Dr. Christoph Leitl, WKNÖ-Präsidentin Bundesrätin Sonja Zwazl, Bundesinnungsmeister Bau, BM Ing. Hans-Werner Frömmel, Bundesinnungsmeister Stv. LIM Bau NÖ, BM Ing. Robert Jägersberger am NÖ Baugewerbetag 2009.

Auf Einladung der beiden Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger (Bauhauptgewerbe) und LABg. Michaela Hinterholzer (Bauhilfsgewerbe) zum Niederösterreichischen Baugewerbetag 2009 in die BAU Akademie Langenlois diskutierten am 13. November WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl, WKNÖ-Präsidentin Bundesrätin KommR Sonja Zwazl und der Bundesinnungsmeister des Baugewerbes, Ing. Hans-Werner Frömmel.

Da konjunkturelle Auswirkungen die Baubranche immer später erreichen, ist die Krise für das Bau- und Baunebengewerbe noch nicht vorbei, waren sich die Diskutanten zum Thema „Wohin fährt die Konjunkturlokomotive Bauwirtschaft?“ einig. Dies bestätigt auch die diesjährige Konjunkturumfrage der Landesinnung Bau unter den Mitgliedsbetrieben, in der deutliche Auftragseinbrüche für das Frühjahr 2010 prognostiziert werden.

Gemeinden und Industrie fehlt

derzeit der Grundoptimismus für langfristige Investitionen. Auf Grund reduzierter Bedarfszuweisungen und geringerer Steuereinnahmen, denen aber andererseits steigende Ausgaben für Sozialleistungen gegenüberstehen, verfügen die Kommunen nicht über die budgetären Mittel zur Finanzierung der erforderlichen Infrastrukturprojekte.

Handwerkerbonus und ERP-Kredite für KMU

„Wir brauchen ein intelligentes Maßnahmenpaket 2010 für die Bauwirtschaft“, sagte WKÖ-Präsident Leitl. So müssten unbedingt Investitionen der öffentlichen Hand initiiert und der sogenannte „Handwerkerbonus“ nach deutschem Vorbild eingeführt werden. Ebenso kündigte Leitl eine WKÖ-Offensive zur Einführung einer Investitionszuwachsprämie und eine Erweiterung der ERP-Kredite für KMU an.

Der Bauwirtschaft sprach Leitl großes Lob für deren Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur

Abfederung des drohenden Facharbeitermangels aus. „Nur die hohe Qualität in der Ausbildung der eigenen Facharbeiter sichert den nachhaltigen unternehmerischen Erfolg“.

Thermische Sanierung von Betriebsgebäuden, Erhöhung der Schwellenwerte beibehalten

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl forderte die politisch Verantwortlichen auf, die thermische Sanierung von Betriebsobjekten zu forcieren und die dazu bereits zugesagten Budgetmittel endlich zur Verfügung zu stellen. Die thermische Sanierung ist eine Win-Win-Win-Situation und daher gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten eine wichtige Maßnahme, von der neben dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer auch die öffentliche Hand profitiert.

Weiters befürwortete Präsidentin Zwazl auch die Verlängerung der erhöhten Schwellenwerte für öffentliche Aufträge. „Niederösterreich hat als erstes Bundesland bei der Erhöhung der Schwellenwerte bis Ende 2010 Mut bewiesen. Nun gilt es, den Weg auch weiter zu beschreiten und diese laut Mitgliederumfrage sehr gute Maßnahme über das Jahr 2010 hinaus zu verlängern“, sagte Zwazl.

Bund soll Zusagen bei Konjunkturmaßnahmen einhalten

Vor allem die Banken seien für die Baukonjunktur derzeit ein Stolperstein, warnte Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel. Höhere Risikozuschläge und Sicherheiten sowie überhöhte Eigenkapitalforderungen sind gerade in Krisenzeiten für KMU und Projektbetreiber existenzgefährdend, kritisierte Frömmel. Ebenso urgierte er die Einhaltung der versprochenen Konjunkturförderungen durch den Bund sowie Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsneubaus und die Einführung einer Winterbauoffensive zur Bekämpfung der Winterarbeitslosigkeit nach dem seit Jahren erfolgreichen Vorzeigemodell in der Steiermark.

Unterstützung für KMU, Deponiegesetz sanieren

„Die über 1800 Mitgliedsbetriebe des NÖ Baunebengewerbes

haben derzeit keine Auslastungsprobleme“, meinte LABg. Michaela Hinterholzer, die Betonung liegt aber eindeutig auf „derzeit“. Die zu erwartenden Investitionsausfälle der Kommunen werden mit Sicherheit in Kürze zu heftigen Turbulenzen führen.

Hinterholzer sprach sich neuerlich im Sinne der niederösterreichischen KMU dezidiert gegen General- und vor allem Totalunternehmer-Ausschreibungen aus und sieht ein sehr erfreuliches Signal in der Zusage des Landes, wonach öffentliche Ausschreibungen zukünftig gewerkeweise erfolgen sollen. Die geplante Deponieverordnung ist jedoch eine wirtschaftliche Katastrophe für die Betriebe des Baunebengewerbes und muss unverzüglich massiv entschärft werden.

Wohnbauförderung tabu, USt-Senkung statt Erhöhung

„Sollte die bereits öffentlich diskutierte Erhöhung der Umsatzsteuer tatsächlich kommen, fahren die Baubetriebe und deren Arbeitnehmer aufs Abstellgleis“, warnte Landesinnungsmeister Robert Jägersberger nachdrücklich und forderte vielmehr eine Reduzierung der USt auf arbeitsintensive Bauleistungen. Der preisliche Unterschied zwischen regulär arbeitenden Betrieben und der „Konkurrenz“ aus der Schattenwirtschaft beträgt zu meist nur wenige Prozent und könnte durch eine reduzierte Steuer ausgeglichen werden. Dies wird in vielen europäischen Ländern bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert und führt nachweislich über die volkswirtschaftliche Umwegrentabilität sogar zu Mehreinnahmen für die öffentliche Hand.

„Die Wohnbauförderung ist DAS Konjunkturpaket und darf nicht angetastet werden“, mahnte Jägersberger nachdrücklich und verwies diesbezüglich auf einen derartigen „Versuch“ in Deutschland, mit der katastrophalen Folge, dass der Wohnungsneubau dort praktisch zum Erliegen gekommen ist.

Kritisch sprach sich Jägersberger auch gegen die 10.000,- Euro-GmbH aus, da speziell im Baugewerbe eine entsprechende Eigenkapitaldecke unbedingt erforderlich ist und das somit für diese Branche ein Signal in die falsche Richtung sei.

Tischler

Erfolgreicher Landesinnungstag:
Mit Kennzahlen durchstarten!

Foto: z.v.g.

V. l. n. r.: LIM-Stv. Ing. Helmut Mitsch, Herbert Seitner, Dkfm. Rudolf Svoboda, Thomas Kaisergruber, Harald Freistätter, Alois Göls, Ing. Friedrich Fürst, LIM KommR Gottfried Wieland, LLW LIM-Stv. KommR Johann Ostermann.

Am 17. Oktober fand der Landesinnungstag der Tischler Niederösterreichs unter dem Motto „Treffsicher in die Zukunft – Ziele besser erkennen“ statt.

Zahlreiche Aussteller durch neues Loungenkonzep

Einfach und effizient, so soll sich der Wirtschaftsalltag gestalten. Diese Überlegung war auch die Leitidee für die ansprechenden Loungen bei der Landesinnungstagung.

So wurden der Stand und die Bewirtung von der Landesinnung organisiert, sodass sich der Aussteller voll auf seine Gespräche konzentrieren konnte und nicht mit Schleppen und Aufbauarbeiten beschäftigt war. Auch die Personalkosten konnten reduziert werden.

„Internationale Messen waren das Vorbild für unsere Loungen, und so freut es mich, dass das Konzept so gut angenommen wurde. Insgesamt 32 Aussteller folgten unserer Einladung und ganze 18 setzen auf die blau-gelben Loungen“, meint Landesinnungsmeisterstellvertreter Ing. Helmut Mitsch selbstbewusst.

Treffsicher in die Zukunft

Das größte je durchgeführte Clusterprojekt Niederösterreichs geht in die Endrunde. Noch vor der Präsentation der Zahlen konnte man von der Kennzahlenanalyse brandaktuell am Landesinnungstag in einer Podiumsdiskussion die Highlights erfahren. Souverän

führte der Radio-Niederösterreich-Moderator Karl Trahbüchler durch die Runde.

So konnte man von Tischlermeister Dr. Gerhard Maly erfahren, dass sein Unternehmen beim Vergleich der Krankenstandstage besonders schlecht abgeschnitten hatte. Nachdem er solche Abwesenheitstage in seinen Teams monatlich veröffentlicht hatte, merkten die Mitarbeiter, dass der Chef sich um diese Belange kümmert und die Krankenstandstage wurden allein dadurch deutlich weniger.

Von der Waldviertler Tischlerei Artner konnte man erfahren, dass hinter einem erfolgreichen Mann immer eine Frau steht, die dem Steuerberater so richtig Gas gibt, damit man sofort mit den Zahlen arbeiten kann. Die Mitarbeiterzahl konnte bei Artner in den letzten 3 Jahren verdreifacht werden.

Für alle jene, die auch erfolgreich mit Kennzahlen durchstarten möchten, hat Landesinnungsmeister Kommerzialrat Gottfried Wieland ein Rezept parat: „Die Landesinnung hat auch nächstes Jahr wieder ein hoch gefördertes anonymes Kennzahlenprojekt im Talon. Interessierte mögen sich bitte bei der Landesinnung melden, selbstverständlich wird es wieder einen Informationsabend dazu geben.“

Die Zukunft gehört der Jugend

Besonders stolz war Landesinnungsmeister-Stv. KommR Johann Ostermann auf das hervorragende Abschneiden seiner

Lehrlinge beim Landes- und Bundeslehrlingswettbewerb.

Im zweiten Lehrjahr konnte Johann Ostermann sogar einem Lehrling aus den eigenen Reihen die Hand schütteln: Roman Dienbauer wurde beim Bundesbewerb Zweiter. Ebenfalls Lorbeeren verdiente sich Harald Freistätter vom Lehrbetrieb Möbelwerk Svoboda GmbH & Co Kg. Er wurde im Demonstrationswettbewerb im Bereich Planung Bundessieger. Den ersten Stockerlplatz im Demonstrationswettbewerb/Bereich

Produktion konnte sich Thomas Kaisergruber vom Lehrbetrieb Fürst Möbel sichern.

„Die Ausbildung ist wichtig für unseren Berufsstand, wo sonst sollen wir später einmal Fachkräfte bekommen, wenn wir sie nicht in unseren eigenen Reihen ausbilden“, brach KommR Johann Ostermann eine Lanze für die Lehrlingsausbildung auf höchstem Niveau. Auch die neuen Fördermöglichkeiten und die Absichten dahinter erörterte er dem interessierten Publikum.



Das neue Loungenkonzep zieht viele Aussteller an.

Mechatroniker

Landesinnungstagung am Donauschiff:
Förderung für Weiterbildung

LIM Ing. Rudolf Hoch, Patrick Rameder.

„Drastisch weiter verschlechtert“ hat sich für die knapp 1100 Mechatronikerbetriebe in NÖ die schon im Vorjahr nicht gerade rosige Wirtschaftslage: Umsatzrückgang von 48% gegenüber 15% 2008.

Aber Landesinnungsmeister

Ing. Rudolf Hoch konnte beim Innungstag trotz dieser negativen Berichte auch Hoffnung machen: „Die Talsohle scheint erreicht, für 2010 wird ein Wirtschaftswachstum von 0,5 Prozent prognostiziert. Klein, aber immerhin positiv.“ Diese Wirt-

schaftslage wirkte sich auch auf den Mitgliederstand aus: Nach Jahren des permanenten Zuwachses stagnierte die Zahl erstmals. Derzeit gibt es 1088 aktive NÖ Mechatroniker (total 1283, 2008: 1089/1278). Etwa die Hälfte dieser Betriebe sind so genannte EPU (Ein-Personen-unternehmen).

Wie man auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfolgreich sein kann, darüber geben die „WKO FUTUREtrends“ Auskunft. Hoch nannte einige Kernpunkte daraus, so etwa den Aufbau von Dienstleistung als eigenes Geschäftsfeld und nicht als „Anhängsel“ an Bestehendes, was bei relativ geringen Investitionen möglich sei. Der Mechatroniker könnte hier „durch das Anbieten von konkretem Zusatznutzen“ eine Alleinstellung erreichen.

Konkrete Hilfe bietet die NÖ Landesinnung in Form der (um ein Jahr verlängerten) Förderung für Weiterbildung an: Kurskosten werden in der Höhe von 50 % ersetzt, heuer maximal 200 Euro (2008: 150), pro Betrieb für höchstens fünf Kurse. Gefördert werden fachspezifische und kaufmännische Weiterbildung sowie Sprachkurse, der Zuschuss muss vor Kursbeginn genehmigt werden.

Innungstag am Schiff „Stadt Wien“

Der Innungstag fand heuer zwischen Tulln und Dürnstein statt und war ganz auf Metall abgestimmt: Das Donauschiff „Stadt Wien“, ein 1939 erbautes wahres Prunkstück, war Schauplatz. Der Innungsmeister fand

auch gleich die Parallelen zum Berufsstand: „Dieses Schiff hat bei seinem Antrieb ja mit Mechanik zu tun – das ist etwas Besonderes für uns!“

Guter Nachwuchs und neue Lehrlingsförderung

Konträr zur Wirtschaftslage entwickelte sich die Situation bei den Lehrlingen durchaus positiv: Insgesamt 413 Lehrlinge werden in 119 Lehrbetrieben ausgebildet (Elektromaschinentechner 29/13, Elektroniker 12/3, Kälteanlagen-techniker 43/18, Maschinenfertigungs-techniker 192/37, Mechatroniker 137/48).

In diesem Zusammenhang wies der Innungsmeister auch auf die neue Lehrlingsförderung hin, im Detail nachzulesen im Internet unter www.lehrfoerdern.at

Weil es „von immenser Bedeutung ist, überdurchschnittlich qualifizierte Mitarbeiter zu haben“, freute sich Hoch besonders, zwei davon mit einer Ehrenplakette auszeichnen zu können, die ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden haben: Florian Länger (Wilhelmsburg, Bez. St. Pölten Land) und Patrick Rameder (Raxendorf, Bez. Melk).

„Fit und sicher durch die Krise“

Sehr abwechslungsreich referierte abschließend Günther Panhölzl zum Thema „Fit und sicher durch die Krise“.

Anhand zahlreicher praktischer Beispiele gab er dazu Anleitungen für den Firmenalltag.

Bestattung

„Junge Bestatter“ im Narrenturm



Foto: z. V. g.

Unsere letzte Exkursion führte uns auf das Gelände des Alten AKH's, wo sich der „Narrenturm“ befindet, in dem seit 1971 das pathologisch-anatomische Bundesmuseum untergebracht ist. 22 interessierte BestatterInnen bestaunten die medizinischen Exponate und detailgetreu nachgestellten Moulagen, welche über Jahrzehnte gesammelt wurden. Die teilweise noch bestehenden Zimmer in dem eindrucksvollen Rundbau erinnern an seine damalige Funktion – und man

bemerkt auf Anhieb, dass die Bevölkerung damals wesentlich kleiner war – Achtung: Kopf einziehen!

Der Narrenturm wurde 1784 unter Kaiser Josef II. errichtet und war das erste psychiatrische Krankenhaus Wiens. Allerdings wurde 1866 der Betrieb eingestellt und für Ärzte- und Schwesternwohnungen sowie als Depot genutzt.

Sind Sie „junger Bestatter“ und haben Interesse an diesem Forum? Kontakt unter: katharina.strack@dewanger.at

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Energietour Herbst – 4. Station Mistelbach



Foto: z. V. g.

4. und letzte Station der Energietour 2009 war Mistelbach. Berufsgruppensprecher Peter Maier begrüßte die anwesenden Energetikerinnen. Fachgruppenobmann-Stv. Gottfried Kostecky führte professionell durch das Thema Marketing für EPU. Über die aktuelle Situation von Netzwerktätigkeit und die Aktivitäten in der Berufsgruppe informierte Koordinator Franz Josef Muttenthaler. Beim abschließenden gemütlichen Beisammensein wurden anfallende Fragen beantwortet und das Netzwerk wieder um neue Mitglieder erweitert.



LIM Ing. Rudolf Hoch, Florian Länger.

3 Scharfe Tage

28. bis 30. Jänner 2010

Wohin mit Abverkaufware, Restmengen oder Ausstellungsstücken? Die österreichweite Aktion „Scharfe Tage“ ist eine tolle Gelegenheit, mit dabei zu sein und Ihren Kunden scharfe Preise abseits der klassischen Schlussverkäufe zu bieten.



Machen auch Sie mit!
Jetzt anmelden und Vorteile sichern!

Die Aktion wird im Rahmen eines großen Medienauftritts beworben.

Ihre Vorteile:

- Radiospots auf Ö3
- Bewerbung im Bezirksblatt
- POS-Paket für Ihren Betrieb

Als teilnehmender Betrieb wird Ihr Unternehmen in Ihrem lokalen Bezirksblatt namentlich angeführt.

Mit einem Werbekostenzuschuss von € 50,-- sind Sie bei den "Scharfen Tagen" des Handels vom 28. bis 30. Jänner 2010.

Informationen unter
T 027 42 / 851-19350

Anmeldungen unter:
<http://wko.at/noe/scharfetage>

Achtung!
Anmeldeschluss:
30. Nov. 2009



Handel.Wa(h)re.Werte.

Unter diesem Motto stand der Österreichische Handelstag, der am 12. November auf Schloss Grafenegg stattfand. Die hochkarätig besetzte Veranstaltung – mit Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner, WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Landesrätin Dr. Petra Bohuslav waren die Spitzen aus Wirtschaftspolitik und -kammer vertreten – wurde von mehr als 650 Händlern besucht.



Die Spitzen von Wirtschaftspolitik und Wirtschaftskammer am Handelstag. V. l. n. r.: Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner, WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl.

In ihrer „Grüßadresse aus dem Gastgeberland Niederösterreich“ betonten WKNÖ-Präsidentin Zwazl und Landesrätin Dr. Bohuslav die Bedeutung des Handels, insbesondere für die Sicherung der Nahversorgung im ländlichen Raum. „Handel bedeutet Lebensqualität. Er sorgt dafür, dass die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher die Dinge bekommen, die sie brauchen und die sie sich wünschen. Und er ist unverzichtbar für die Beschäftigung und die Lehrlingsausbildung“, zeigte sich Zwazl stolz auf die Leistungen der Händlerinnen und Händler.

Bundesspartenobmann KommR Erich Lemler, der auch den Film „Der Handel – unser täglicher Partner“ vorstellte, betonte besonders die Vielfalt im Handel und deren Bedeutung.

In seinem Referat gab Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner einen überaus informativen Überblick über die derzeitige wirtschaftliche Situation und betonte die Bedeutung des Handels als Motor der Binnennachfrage. Auch stellte er das Bild des „ehrbaren Kaufmanns und Händlers“ jenen Vorstellungen von Wirtschaft gegenüber, die glauben, mit teilweise sogar auf Kredit finanzierten Spekulationen Rendite machen zu müssen.

Für einen „realistischen, aber durchaus auch optimistischen Blick in die Zukunft“ sprach sich WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl aus. Doch auch der Blick zurück, auf die Erfolge der Wirtschaftskammerorganisation in den letzten Jahren, fällt positiv aus: So wurde mit der Einführung eines Äquivalents für das 13. und 14. Ge-

Der Film „Der Handel – unser täglicher Partner“ kann auf der Homepage der Bundessparte Handel unter www.derhandel.at heruntergeladen werden.



V. l. n. r.: NÖ Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak, Bundesspartenobmann KommR Erich Lemler, Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Prälat Mag. Maximilian Fürnsinn, WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser.

halt eine Benachteiligung der Selbstständigen gegenüber den Arbeitnehmern abgeschafft.

Mit dem Thema „Wirtschaft und Werte“ befasste sich Prälat Maximilian Fürnsinn. Er betonte, dass Wirtschaft und Ethik einander bedingen, schon gar keine Gegensätze darstellen. Weiters gab er seiner Überzeugung Ausdruck, dass ein Unternehmen nur dann nachhaltig erfolgreich sein wird, wenn es Werte glaubwürdig lebt. Gerade das christliche Menschenbild mit seinen Vorstellungen von Solidarität und Gerechtigkeit bietet hier eine fundierte Grundlage.

In der nachfolgenden Podiumsdiskussion zeigte sich eindrucksvoll, dass gerade Familienunternehmen Werte haben,

Werte leben und damit Erfolg haben! Dr. Jutta Pemsel, Bundesgremialobfrau des Textilhandels und Inhaberin mehrerer Textilfachgeschäfte in 4. Generation: „Ich versuche in meinem Unternehmen die Werte Ehrlichkeit, Nachhaltigkeit und Wertschätzung zu leben. Das ist letztlich auch für den Erfolg beim Kunden entscheidend.“

Besonders erfreut darüber, dass der erste österreichische Handelstag in Niederösterreich stattfand, zeigte sich NÖ Spartenobmann KommR Josef Schirak: „Es ist eine Ehre für den NÖ Handel, hier der Gastgeber zu sein. Die hohe Teilnehmerzahl von Händlern aus ganz Österreich zeigt, dass man einfach gerne nach Niederösterreich kommt!“



Jeder Ehrengast erhielt eine Geschenkbox mit Produkten der Aktion „Echt aus NÖ“. Im Bild v. l. n. r.: NÖ Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak, WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl.

Plakate Weihnachts-Einkaufssamstage

Plakate mit den Weihnachts-Einkaufssamstagen können in der Sparte Handel kostenlos und solange der Vorrat reicht bezogen werden. Kontakt: Tel.: 02742/851/18 3 01 Fr. Lindtner, E-Mail: handel.sparte@wknoe.at

Tabaktrafikanter

Eintragung ins Firmenbuch – Branchenregister

Viele TrafikantInnen sind auf Grund der gesetzlichen Vorgaben gerade dabei, sich ins Firmenbuch bei den jeweiligen Landesgerichten eintragen zu lassen. Mit der Verständigung von der Eintragung erhalten sie gleichzeitig Aufforderungen von Branchenregistern, sich in diese kostenpflichtig eintragen zu lassen. Auf Grund der Aufmachung sind viele Trafikanten verunsichert, ob sie zu diesen Eintragungen verpflichtet sind.

Hier eine kurze Darstellung der derzeit bestehenden rechtlichen Situation:

Einzelunternehmer müssen sich ab Erreichung der Rechnungslegungspflicht in das Firmenbuch eintragen lassen. Die Grenze der Rechnungslegungspflicht liegt bei einem Jahresumsatz von mehr als € 600.000 in einem Jahr oder mehr als jeweils € 400.000 Jahresumsatz in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren. Bei Nichterreichung dieser Schwellenwerte ist eine freiwillige Eintragung möglich, jedoch ohne Bilanzierungspflicht.

Übersteigt der Umsatz € 400.000 in zwei aufeinander folgenden Geschäftsjahren, besteht die Pflicht zur Rechnungslegung. Die Rechtsfolgen treten in diesem Fall nicht sofort, sondern im zweitfolgenden Jahr ein:

Beispiel: Im Jahr 2007 und im Jahr 2008 werden Umsätze von mehr als € 400.000 erzielt, ist der Unternehmer ab dem Jahr 2010 zur Rechnungslegung nach dem UGB verpflichtet.

Damit soll sichergestellt werden, dass einmalige Umsatzspitzen nicht sofort die Einrichtung eines entsprechenden Rech-

nungswesens nach sich ziehen.

Ins Firmenbuch eingetragene (protokollierte) Einzelunternehmer haben die Bezeichnung „eingetragener Unternehmer“ oder „eingetragene Unternehmerin“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung, insbesondere „EU“ zu führen.

Derzeit ist allerdings eine Gesetzesnovelle in Begutachtung, wonach die Rechnungslegungspflicht und damit die Verpflichtung zur Eintragung ins Firmenbuch erst ab einem Jahresumsatz von € 700.000 in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren eintreten soll.

Über diese Verpflichtung zur Eintragung ins Firmenbuch hinaus bestehen keine Eintragungspflichten.

Bei den Zusendungen von **Branchenregistern, Branchenbüchern** oder dergleichen handelt es sich um mehr oder weniger deutlich gekennzeichnete Angebote für die freiwillige kostenpflichtige Eintragung in irgendwelche Register. **Keinesfalls sind diese Eintragungen verpflichtend!** Vor der Eintragung in derartige Branchenbücher sollten die wirtschaftliche Sinnhaftigkeit genau überlegt und das Angebot auf alle Kosten, die Bindungsdauer und Kündigungsmöglichkeiten sorgfältig überdacht werden. Wenn das Angebot nicht entspricht, kann es bedenkenlos in den Papierkorb wandern.

Sollten sie unsicher sein, ob eine Eintragungspflicht besteht, so fragen Sie vorher bei Ihrem Gremium unter 02742/851/19 3 40, Mag. Klausner, nach.

Bezirksstammtische der Trafikanten: Der Trafikant als Mensch



Gremialobfrau KommR Gabriele Karanz und Bundesobmann KommR Peter Trinkl mit Vertretern von On Market Service.

Am 3. November fand im AZ2000 in Stockerau der Abschluss der heurigen Stammtischserie der niederösterreichischen Tabaktrafikanter statt. Rund 400 Trafikanten bei insgesamt vier Stammtischen nutzten die Möglichkeit, um mit Kollegen Neuigkeiten aus der Branche zu diskutieren und sich über die Veränderungen im Tabakwarenvertrieb ein Bild aus erster Hand zu machen.

„Der Trafikant als Mensch“ – unter diesem Motto begrüßte Gremialobfrau KommR Gabriele Karanz die Teilnehmer und stellte gleichzeitig die neue Kooperation der Wohlfahrtseinrichtung der Tabaktrafikanter mit der Firma Phillip Morris – die Firma „On Market Service“ vor. Ziel dieser völlig neuen Zusammenarbeit ist, die Möglichkeiten eines Vertriebsnetzes von Außendienstmitarbeitern auch zum Vorteil der Trafikanten einzusetzen.

Neben dem Vertrieb von Produkten des Hauses Phillip Morris sollen die Mitarbeiter dem Trafikanten als Erstansprechpartner bei Problemen jeglicher Art unmittelbar in seiner Trafik zur Verfügung stehen und die Anliegen des Trafikanten einer raschen und kompetenten Lösung zuführen. „Und wenn es um die Baustelle vor Ihrem Geschäft geht, wegen der keiner mehr vor Ihrer Trafik parken kann und Sie deshalb Umsatzeinbrüche haben, der Betreuer

von On Market Service wird versuchen, auch hier zu helfen“, so KommR Karanz.

Denny Witt von On Market Service stellte das neue Werbekonzept von Phillip Morris vor, das jedem Trafikanten die Möglichkeit bietet, individuell nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten in seiner Trafik Werbemittel auszuwählen und seinem Geschäft ein modernes Erscheinungsbild zu geben. Besonders interessant ist dieses Angebot, weil dem Trafikanten weiter die Möglichkeit bleibt, auch mit anderen Tabakwarenherstellern Werbekooperationen einzugehen. „Der Trafikant erarbeitet gemeinsam mit dem On Market-Mitarbeiter die individuelle Lösung für sein Unternehmen“ so Denny Witt.

Abgerundet wird das Angebot durch ein Bonuspunktesystem, bei dem der Trafikant je nach Punkteanzahl von Thermen aufenthalten bis zu Reisen auswählen kann.

In der Folge stellten sich die Vertreter von Landesgremium und On Market Service den durchaus auch kritischen und skeptischen Fragen der TrafikantInnen.

Zum Abschluss machte Bundesobmann KommR Peter Trinkl auf die Eintragungspflicht ins Firmenbuch ab 1. 1. 2010 für Trafikanten aufmerksam, wenn die Umsatzgrenze von € 400.000 im Jahr (Vorsicht: Erhöhung auf € 700.000 ist derzeit in Diskus-

Fotos: z. V. 8.



Stammtisch im Z 2000 in Stockerau.

sion) überschritten wird und berichtete über die Entwicklungen rund um den Solidaritätsfonds für Trafikanten: „Die Trafikanten sind bei Umsatzeinbrüchen über Jahre hinaus durch den So-

lifonds abgesichert, und es sieht so aus, als ob uns eine Erhöhung der Handelsspanne gelingen würde“, konnte er den Trafikanten positive Neuigkeiten mit auf den Nachhauseweg geben.

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

Sportartikelhandel mit ausgezeichneten jungen Beratungs- und Verkaufstalenten



Sieger, Jury und Ehrengäste des Sportartikelhandels-Lehrlingswettbewerbes 2009.

Der Bundeslehrlingswettbewerb des Sportartikelhandels fand bereits zum 14. Mal statt, heuer im Burgenland.

Ganz im Zeichen hochqualifizierter Lehrlinge stand die von Hans Peter Gallbauer (Obmann des Salzburger Landesgremiums des Sportartikelhandels) durchgeführte Verleihung von Auszeichnungen und Preisen an die Sieger des Bundeslehrlingswettbewerbes. Je drei junge Damen und Herren aus ganz Österreich gingen als Sieger hervor.

Der Sieg ging bei den Damen an Daniela Kraller, die Lehrling in Tirol ist (Sunny Sport 2000, Si-

lian), bei den Herren an Markus Pertl aus Salzburg (Sport Bründl, Kaprun). Die Besten der Besten dürfen sich über je einen Tennisschläger freuen, zur Verfügung gestellt vom Sportartikelhändler Harald Zink (Obmann des Burgenländischen Landesgremiums) aus Eisenstadt.

Simone Wieser aus Salzburg (Sport Günther, Uttendorf) belegte im Damenbewerb den zweiten Platz, bei den Herren landete Stefan Kneisl aus Tirol (Sport Glanzer, Sölden) auf Platz zwei. Platz 3 ging bei den Damen an Sabrina Winger aus der Steiermark (Intersport XL

Tscherne, Leoben), bei den Herren an Erik Haslinger aus Niederösterreich (Fa. Stöckl Heinrich, Gmünd). Für sie gab's neben den Anerkennungsurkunden Sporttaschen und -schuhe als Preise.

Die Jury bestand aus Hans Peter Gallbauer (Obmann des Salzburger Landesgremiums), Erich Hofer (Gremialobmann aus Tirol) sowie Frau Mag. Eldrid Mänhardt (Bundesgremium).

Der Bundeslehrlingswettbewerb wurde auf Initiative von Gremialobmann Gallbauer ins Leben gerufen. Jedes Bundesland entsendet den besten männlichen und den besten weiblichen Lehrling. Der Wettbewerb wird in Form eines Verkaufsgesprächs durchgeführt, bei dem sowohl Fachkenntnisse als auch verkäuferische Fähigkeiten unter Beweis gestellt werden müssen.



Teilnehmer aus NÖ: Ulrike Haslinger und Erik Haslinger.

Fahrzeughandel

Erleichterung bei der Berechnung der Nova für Importfahrzeuge aus den USA

Das Bundesministerium für Finanzen stellt in einem kürzlich an das Bundesgremium des Fahrzeughandels gerichteten Schreiben die Berechnung der Nova für Importfahrzeuge aus den USA klar:

Liegt für einen Pkw weder ein EU-richtlinienkonformer CO₂-Ausstoß noch ein EU-richtlinienkonformer Treibstoffverbrauch vor, so kommt gemäß § 6a Abs. 3 NoVAG seit 17. 6. 2009 auf Grund des Budgetbegleitgesetzes eine geänderte Ersatzformel zur Anwendung.

Auf die Anwendung dieser Ersatzformel kann unter folgenden Voraussetzungen verzichtet werden:

1. Liegt ein Verbrauchsgutachten oder ein CO₂-Gutachten einer anerkannten Prüfstelle in der EU vor (TÜV, DEKRA oder ähnliche), dann können diese Verbrauchswerte für die Berechnung der NoVA herangezogen werden.

2. Sind weder EU-richtlinienkonforme CO₂-Werte noch

Verbrauchswerte verfügbar, können US-Treibstoffverbrauchswerte herangezogen werden (<http://www.fueleconomy.gov>), die jedoch in miles per gallon angegeben sind.

Grundlage einer Umrechnung sind:

Eine Meile = 1,6093 km;
eine US Gallone = 3,7854 Liter

Es ergibt sich folgende Umrechnungsformel:

$235,2146 \text{ dividiert durch } x \text{ Miles/Gallon} = y \text{ Liter/100 km}$
wobei in der Folge die Umrechnung von Liter /100 km auf CO₂-Ausstoß gemäß § 6a Abs. 3 Z 1 NoVAG erfolgt.

Bei Fahrzeugen aus Drittlandsgebieten, für die vor dem 15. April 2009 ein Kaufvertrag mit Vereinbarung der NoVA abgeschlossen worden ist, die aber nach Inkrafttreten der Novelle zum NoVAG, BGBl. I Nr. 52/2009, also nach dem 17. Juni 2009, jedoch vor dem 18. Juli 2009, ausgeliefert worden sind, bestehen keine Bedenken, wenn die im Kaufvertrag vereinbarte NoVA abgeführt wird.

Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel

Effizienzsteigerung durch betrieblichen Umweltschutz

Die B. Braun Austria GmbH erhielt von Bezirkshauptmann Dr. Hannes Nistl den konsolidierten Genehmigungsbescheid für den Betriebsstandort Maria Enzersdorf überreicht.



Übergabe des konsolidierten Genehmigungsbescheides. V. l. n. r.: Christoph Dungl MA, Irene Pruckner, Ursula Schmiedberger, Mag. Manfred Mahrle, Dipl.-BW Christian Braun, Dr. Hannes Nistl (Bezirkshauptmann Mödling), Mag. Claudia Pfeiler-Blach (BH Mödling), Marion Freiberger (BH Mödling)

Dieser nach dem Verfahren des § 22 Umweltmanagementgesetz erstellte Bescheid vereinigt zahlreiche bestehende Bescheide, beispielsweise Betriebsanlagengenehmigungen, zu einem einzigen. Dies führt zu einer Effizienzsteigerung in der Durchführung sämtlicher verwaltungsrechtlicher Verfahren, sowohl auf Seiten des Unternehmens als auch der Bezirksverwaltungsbehörde.

Basis für den konsolidierten Genehmigungsbescheid bildet die freiwillige Zertifizierung eines Unternehmens nach EMAS – eco audit and management scheme. Diese gesamteuropäische Auszeichnung erfordert kontinuierlichen Umweltschutz und die Umsetzung innovativer und qualitätssteigernder Maßnahmen durch die zertifizierten Unternehmen.

B. Braun Austria hat dieses Jahr gleich drei Mal Grund zur Freude – neben der Ausstellung des konsolidierten Genehmigungsbescheides konnten bereits die 10-jährige EMAS-Zertifizierung sowie die Auszeichnung von U. Schmiedberger, Alexander Smyczko und Christoph Dungl, MA als „Bestes Umweltteam Öster-

reichs“ gefeiert werden.

Die Auszeichnung wurde im Rahmen der diesjährigen EMAS-Konferenz am 4. Juli 2009 in der Kulturhauptstadt Linz überreicht. Für das Umweltteam der B. Braun Austria GmbH bedeutet die Auszeichnung eine Bestätigung seiner bisherigen, ambitionierten Arbeit und motiviert für weitere Herausforderungen in der Zukunft!

„Die kontinuierliche Orientierung an unseren Konzerngrundsätzen – Innovation, Effizienz, Nachhaltigkeit – stellt die Grundlage für derartige Erfolge unseres Unternehmens dar. Als EMAS-Betrieb der ersten Stunde war es die logische Folge für uns, auch den Schritt in das Konsolidierungsverfahren zu wagen. Nachhaltige Effizienzsteigerung unter der Berücksichtigung von Kundenwünschen und gesellschaftlicher Verantwortung sehen wir als Zukunftschance für unser Unternehmen!“, so Christoph Dungl, zuständiger Quality and Innovation Manager bei B. Braun Austria.

Rückfragen und weitere Informationen bei Christoph Dungl, MA (Quality and Innovation Manager), B. Braun Austria, Tel. 02236/46 5 41/318.



Verleihung EMAS-Preis. V. l. n. r.: Ursula Schmiedberger, Alexander Smyczko, Christoph Dungl MA, Ulrike Schwarz (OÖ Landtag), Dr. Eduard Pesendorfer (OÖ Landesamtsdirektor), DI Andreas Tschulik (Lebensministerium).

Allgemeines Landesgremium des Handels

Achtung Citrusbockkäfer! Helfen Sie mit, Schäden an Laubbäumen zu verhindern!

Sind Ihnen schon einmal bei Laubbäumen in Ihrem Betrieb Löcher im unteren Stammbereich und im Wurzelbereich aufgefallen? Oder haben Sie gar einen schwarzen, länglichen Käfer mit hellen Flecken entdeckt? Dann könnte es sich um einen Befall mit dem gefährlichen Citrusbockkäfer handeln!

Der Käfer wird vor allem durch Pflanzenimporte aus Asien nach Europa eingeschleppt; die Anzahl der Funde des Schädling in Europa steigt jedes Jahr enorm! In Norditalien hat sich der gefährliche Käfer leider schon ausgebreitet und richtet dort verheerende Schäden an Laubgehölzen an.

Helfen auch Sie mit, die Einschleppung des Citrusbockkäfers (Anoplophora chinensis) nach Österreich zu verhindern und den heimischen Laubholzbestand zu schützen!



Kontrollieren Sie vor allem Fächerahorn (Acer palmatum), aber auch andere Ahornarten, Pappeln, Eichen, Birken sowie Obst- und andere Laubgehölze, insbesondere kürzlich in Töpfen gekaufte Ware, auf Ausbohrlöcher im unteren Stammbereich!

Der Schädling ist ein Quarantäneschadorganismus, melden Sie daher jeden Verdacht an den Amtlichen Pflanzenschutzdienst!

Nähere Informationen: Amtlicher Österreichischer Pflanzenschutzdienst:

Tel.: 050 555 – DW 33 3 01 oder 33 3 14, E-Mail: pflanzengesundheit@baes.gv.at <http://www.ages.at/ages/landwirtschaftliche-sachgebiete/pflanzengesundheit/citrusbockkaefer/>

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Güterbeförderungsgewerbe

EEV-Fahrzeuge können nicht im Rahmen der CEMT verwendet werden

Der Fachverband Güterbeförderung hat mit dem zuständigen Sachbearbeiter im BMVIT die Fragestellung abgeklärt, ob ein EEV-Fahrzeug im Rahmen der CEMT verwendet werden kann. Da es sich bei der EEV-Kategorie um eine „Zwischenkategorie“ zu den EURO-Klassen handelt und das CEMT-Regime einzig und allein auf die EURO-Klassen abzielt, kann ein EEV-Fahrzeug nicht im Rahmen der CEMT verwendet werden, da es keine entsprechende Kategorie und keine Nachweisdokumente gibt.

Konsequenz für den Nachweis der Schadstoffklasse für die

Ökomaut:

Im Rahmen der Mautökologisierung kann daher ein CEMT-Dokument nicht für den Nachweis der Schadstoffklasse eines EEV-Fahrzeuges herangezogen werden, es ist daher das COP-Dokument (Herstellernachweis) heranzuziehen.

Hinweis

Das CEMT-Kontingent bleibt voraussichtlich bis Ende 2012 eingefroren, erst mit der Einführung der EURO VI-Kategorie wird auch hier wiederum eine Änderung vorgesehen sein. Die österreichischen CEMT-Genehmigungen (96 Stück) sind derzeit an EURO IV gebunden.

Fachgruppenreise Slowenien



Foto: z. V. g.

Dank der höchst professionellen Organisation und Durchführung durch das Reisebüro Mitterbauer konnten auch heuer wieder alle 58 Teilnehmer wunderschöne gemeinsame Tage verbringen. Die Reise führte über Maribor nach Portoroz. Weiters standen Besichtigungen von Piran, Lippizza, dem Hafen Koper und der traumhaft schönen Hauptstadt Ljubljana auf dem Programm. Das schöne Wetter und das überaus wunderbare Service der Familie Mitterbauer persönlich motivierten alle Mitreisenden, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Krampus-Kränzchen der Kleintransporteure am 5. Dezember

Die Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe lädt Sie herzlich zum **Krampus-Kränzchen der Kleintransporteure** Wien, Niederösterreich und Burgenland ein.

Wann: Samstag, 5. Dezember 2009, 17 Uhr

Ort: Nutzfahrzeugzentrum G. Pappas Wr. Neudorf, IZ-NÖ Süd, Straße 4, 2355 Wiener Neudorf

Anfahrtsplan:

Von der Südautobahn A2 kommend nehmen Sie die Ausfahrt Wiener Neudorf und folgen der Rechtsabbiegung. Bei der ersten Ampel biegen Sie links ab, danach fahren Sie die erste Abbiegung rechts und kommen in die Straße 4, wo Sie das Nutzfahrzeugzentrum Wiener Neudorf finden.

Programm:

- 17 Uhr **Begrüßung**
Fachgruppenobmann
Heinz Schierhuber
 - 17.20 Uhr **Willkommensworte der Firma Georg Pappas Automobil AG**
Sascha Ottawa
 - 17.30 Uhr **Die Polizeikontrolle bei einem Kleintransporter – wie und was wird kontrolliert?**
Gruppeninspektor Martin Malits, Polizei
Teilnehmerdiskussion und Erfahrungsaustausch
Wien, Niederösterreich, Burgenland
Bezirksinspektor Martin Binder, Polizei Wien
 - 18 Uhr **ÖAMTC-Firmenmitgliedschaft – Ziele sicher erreichen**
Sonja Schauer, ÖAMTC
- anschließend gemütlicher Ausklang mit Buffet, Kellnerclowns und Musik + Gewinnspiel mit tollen Preisen**

Aus organisatorischen Gründen und auf Grund der begrenzten Teilnehmeranzahl bitten wir um Anmeldung mittels Anmeldeformular bis spätestens 30. November 2009!

ANMELDEKARTE

Bitte abtrennen und an 02742/851/18 5 99 faxen – Anmeldeschluss: Montag, 30. 11. 2009!

JA, ich melde mich zum Krampus-Kränzchen am Samstag, 5. Dezember 2009, an.

Die Teilnahme ist kostenlos!

Firma/Name des Teilnehmers:.....

.....

Adresse:.....

.....

Tel.:.....

Anzahl der Teilnehmer:.....

Datum:..... Unterschrift:

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen

Einladung zur Infoveranstaltung „Der neue OMV-Vertrag“

Termin Mittwoch, 2. Dezember 2009
Beginn 19 Uhr
Ort Wirtschaftskammer Niederösterreich,
 Landsbergerstraße 1,
 3100 St. Pölten, Sitzungssaal K2-K3

Derzeit werden OMV-Tankstellenunternehmer/innen mit neuen OMV-Verträgen konfrontiert und sollen diese – dem Vernehmen nach – bis spätestens 15. Dezember unterschreiben. Neben vielen anderen Vertragsklauseln beinhaltet der neue Vertrag eine massive Senkung der Provisionen und eine empfindliche Erhöhung des Pachtentgelts.

Nach einer ersten Durchsicht kommen wir zum Schluss, dass vor der Unterschriftsleistung sowohl die rechtlichen als auch die betriebswirtschaftlichen Folgen zu durchleuchten sind. In

betriebswirtschaftlicher Hinsicht empfiehlt es sich, anhand der „13er-EuroData-Analyse“ des Jahres 2008 die finanziellen Folgen genauestens zu überprüfen.

Die Unterfertigung hat aber auch erhebliche rechtliche Folgen, insbesondere für die Ausgleichsansprüche für den Treibstoffvertrieb und den Folgemarkt. **So können sich Ihre Ausgleichsansprüche durch die Unterfertigung des neuen OMV-Vertrages schon innerhalb eines Jahres mehr als halbieren!**

Gemeinsam mit Rechtsanwältin Dr. Susanne Kuen (www.vertriebsrecht.info) möchten wir Sie über die rechtlichen – und damit auch finanziellen – Folgen des neuen Vertrages informieren und stehen zur Beantwortung Ihrer Fragen gerne zur Verfügung. Auch falls Sie den neuen Vertrag bereits unterschrieben haben, bietet die Veranstaltung wichtige für Sie weiterhin relevante Informationen.

Sie erleichtern uns die organisatorische Vorbereitung, wenn Sie sich möglichst umgehend, **längstens aber bis 25. November**, telefonisch unter 02742/851 19 5 11 oder per Fax unter 02742/851 19 5 19 anmelden.



Junges Hotel- und Gastgewerbe Österreich: Neuwahl und Bundestag „Alles Wein“

Kürzlich fand beim Loibnerhof, Unterloiben die Delegiertenkonferenz im Rahmen des Bundestages „Alles Wein“ statt.

Bei der Neuwahl der Vereinsleitung wurde Axel Pfefferkorn als Bundesobmann von Kurt Reischer, Jugendobmann NÖ, abgelöst. Die Funktion als Obmann-Stellvertreter hat Ale-

xandra Platzer, Obfrau aus OÖ, inne. Zur Eröffnung des Bundestages konnte Kurt Reischer LR Dr. Petra Bohuslav im Loisium-Hotel begrüßen. Die Besichtigung des 5-Sterne-Hotels Schlosshotel Dürnstein sowie das Abendessen bei Toni Mörwald im Kloster Und zählten sicher zu den fachlichen Höhepunkten des Bundestages.



Im Bild v. l. n. r.: Mag. Rudolf Keindl, Spartengeschäftsführer; Kurt Reischer, Bundesobmann Junges Hotel- u. Gastgewerbe Ö; LR Dr. Petra Bohuslav; Melitta Ott, Jugendobfrau; KommR Fritz Kaufmann, Spartenobmann.

Foto: z. V. g.



Seminar „Änderungen in der Personalverrechnung 2010“

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

**„Änderungen in der Personalverrechnung 2010“
 am Montag, dem 14. Dezember 2009, 17 Uhr,
 WIFI Mödling,
 Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling
 Referentin: Beate Cerny, MSc**

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Teilnahmegebühr: € 25,-

Personalverrechnung ist und bleibt ein spannendes Thema: nicht zuletzt, weil alljährlich Änderungen, sowohl im arbeitsrechtlichen als auch im steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Bereich erfolgen, die es zu berücksichtigen gilt.

Dieses Jahr kam es ferner zu einer Vielzahl an Änderungen im Zusammenhang mit der Förderung der Beschäftigung von Arbeitnehmern, die zum Teil bereits im Herbst 2009 in Kraft traten, teils erst mit 2010 gelten.

In diesem Seminar möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen für die Personalverrechnung geben:

Seminarinhalt:

- Die „wichtigen“ Werte für die Personalverrechnung
- Steuerrechtliche Neuerungen
- Aktuelles aus dem Sozialversicherungsrecht
- Aktuelles aus dem Arbeitsrecht
- Entfall Bonus/Malus-System
- Änderungen bei Kurzarbeit
- Neuregelung der Altersteilzeit
- Änderungen bei der Bildungskarenz

Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Hinweis: Dieses Seminar ist eine Fortbildung im Sinne des BiBUG im Ausmaß von 3 Lehreinheiten.

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: ic@wknoe.at vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung.

Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!



KONGRESS

27. November 09
St. Pölten, Mariazeller Straße 97

Jetzt
GRATIS
anmelden

1. NÖ Kreativkongress

Der NÖ Kreativkongress versteht sich als Basis zum Networking. Er bietet in wirtschaftlich interessanten Zeiten neue kreative Inputs aus der Welt der Markenführung. Erleben Sie internationale Experten aus den Bereichen Design, Markenführung und Selbstvermarktung. Am 26. 11. um 14 Uhr geht es los, ab diesem Zeitpunkt

ist die Ausstellung geöffnet. Am 27. 11. um 10 Uhr beginnen die Impulsvorträge und in den Pausen ist Zeit, um mit den Vortragenden zu plaudern. Moderiert wird der Tag von Ulla Weigerstorfer. Bei einem Kreativ-Clubbing mit Weinverkostung klingt der 1. NÖ Kreativkongress schließlich aus.

ADLER AN GECKO AD INTELLEKT VERSUS KREATIVITÄT

„Der geheiligte Geist steht der Kreativität oft im Weg. Ich sage, wann. Und sage im Referat auch, wann er hilft und warum er hilft, so gut ich es kann, je nach dem, ob ich gerade in der rechten oder linken Gehirnhälfte unterwegs bin. Das Referat ist ein Risiko! Ich warne davor.“

Helmut A. Gansterer



Prof. Pater Dr. Karl Wallner
Helmut A. Gansterer / Trend und Profil
Baumeister Ing. Richard Lugner
Ulla Weigerstorfer

Dipl.-Graf. Dkkfm.
Manfred Englmüller MMC
Obmann der FG Werbung und Marktkommunikation

Jetzt anmelden: www.kreativkongress.at



bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Bevölkerungsentwicklung und Unternehmerchancen

Am Donnerstag, 26. November 2009, 19 Uhr, laden die WKNOE und Palz & Partner zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung in die WKNÖ, Bezirksstelle Amstetten, 3300 Amstetten, Beethovenstraße 2, ein. Thema des Abends: demo.fit: Demografischer Wandel und unternehmerisches Engagement. Was Sie über Ihren Wirtschaftsstandort wissen sollten.

Mag. Doris Palz wird Unternehmerinnen und Unternehmer über die regionale Bevölkerungsentwicklung und die darin liegenden Chancen für Unternehmen informieren. Programmschwerpunkte sind

- ein Ausblick auf die zu erwartenden demografischen Entwicklungen bis zum Jahr 2021 im Bezirk Amstetten,
- eine Analyse der Auswirkungen regionaler Veränderungen auf Belegschaften, Personalrekrutierung, Kundenstrukturen und Absatzchancen für Klein- und Mittelbetriebe sowie
- Impulse für Handlungsansätze zur Stärkung der Marktposition von Unternehmen.

Für den gemütlichen Ausklang der Vorträge und Diskussionen sorgt ein kleiner Imbiss.

Anmeldungen erbeten unter Telefon: +43 (0)7472/62 7 27/0 oder Fax: +43 (0)7472/62 7 27 30 1 99.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Bausprechtag

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 124, findet am Freitag, dem 11. Dezember, von 8 bis 13 Uhr ein Bausprechtag für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bittet um telefonische Anmeldung unter

der Nummer 02282/90 25 DW 24 2 03 oder DW 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen und für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Zwei Gault Millau-Hauben für Hollabrunn: Wagners Wirtshaus und Retzbacherhof



Bezirksvertrauensmann Karl Riepl (ganz links) und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles (zweiter von rechts) gratulieren den Brüdern Philipp (zweiter von links) und Christoph Wagner zur Auszeichnung.



Bezirksvertrauensmann Karl Riepl (ganz links) und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles (ganz rechts) gratulieren Harald Pollak und seiner Lebensgefährtin Sonja Rados zur Auszeichnung.

Im Gault Millau-Führer konnten erstmals zwei Betriebe aus Hollabrunn Hauben erringen. Die Brüder Philipp & Christoph Wagner von „Wagners Wirtshaus“ überzeugten die Gault Millau-Tester mit ihrer Küchenlinie. Christoph Wagner: „Wir bleiben unserer traditionellen Wirtshausküche treu, zusätzlich bieten wir auch noch einzelne Schmankerln an. Diese Haube ist eine Bestätigung für den Weg, den wir eingeschla-

gen haben.“ Philipp Wagner: „Das Zusammenspiel von Küche und Service passt einfach bei uns und selbstverständlich wird sich an den Preisen nichts ändern.“

Als zweiter Betrieb in Hollabrunn konnte Harald Pollak vom Retzbacherhof in Unterretzbach die begehrte Auszeichnung erringen. Harald Pollak, der schon in den beiden vergangenen Jahren Träger dieser Auszeichnung war und sie im letzten Jahr

hauchdünn verpasste, konnte heuer wieder überzeugen. Der Aufsteiger der Wirtshauskultur beeindruckte die Testesser mit seiner kreativ-bodenständigen Linie. Dazu Harald Pollak: „Unsere Teamleistung wurde belohnt, denn der Gault Millau ist zwar grundsätzlich eine Auszeichnung für die Küche, aber wenn die Atmosphäre und das Service nicht passen, wird man

nie eine Haube erringen können. Besonders freut uns auch, dass wir den ‚Schwarzen Keller‘ – eine Auszeichnung für besonders freundliches Service – wie schon in den letzten Jahren wieder bekommen haben.

Der Bezirksvertrauensmann der Hollabrunner Gastronomen Karl Riepl gratulierte beiden Betrieben und freute sich über die Auszeichnung für den Bezirk.

Horn

wko.at/noe/horn

Ehrung für „Tante Frieda“



Anlässlich ihres 70. Geburtstages wurde Frieda Lindner für ihre bereits über 50-jährige Mitarbeit im Gasthaus „Zur alten Post“ in Langau mit der Goldenen Mitarbeiter-Medaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich ausgezeichnet. Tante Frieda, wie sie von allen liebevoll genannt wird, ist der Motor und die gute Seele des Betriebes und für ihre Kochkünste weithin bekannt. Im Bild von links: Franz Schindelböck, Klaus Jeschko, Eleonore Lenz, Heidi Schindelböck, Frieda Lindner, Walter Lenz jun., Eva Lenz-Jeschko, Walter Lenz sen.

Betriebsanlagensprechtag für das Waldviertel in der WK Horn



Am 11. November fand wieder ein Betriebsanlagensprechtag in der Bezirksstelle Horn statt. Die Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ bietet mehrmals im Jahr den Betrieben und Gründern des Waldviertels die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Termines über die komplexe Materie der Betriebsanlagengenehmigung beraten zu lassen. Die Sprechstage sind im Vorfeld der Bausprechstage der Bezirkshauptmannschaft angesiedelt. Die nächsten Termine für das Jahr 2010 werden noch eigens in der NÖWI und im Internet angekündigt. Im Bild von links: Harald Fischer (Wirtschaftskammer NÖ) und Gertraude Gailer.

Spatenstich für neues Kocourek-Betriebsgebäude



Im Bild von links: Kornelius Schneider, BM Hannes Edinger, DI Andrea Linsbauer-Groiß, Bgm. Ing. Martin Falk, Wolfgang, Jürgen und Regina Kocourek, LAbg. Jürgen Maier und Ing. Mag. Werner Groiß.

Am 27. Oktober fand der Spatenstich für das neue Areal der Firma Kocourek GmbH – Wurst- und Selchwarenerzeugung in Gars statt. „In unserem neuen Betriebsgebäude stehen uns 1390 m² Nutzfläche zur Verfügung“, erklärte Wolfgang Kocourek, „so können wir die Produktion unserer unter

dem Markenzeichen ‚da‘ Waldviertler‘ bekannten Wurst- und Selchwaren bedarfsgerecht ausweiten und unseren Mitarbeiterstand erhöhen.“

Mit modernsten Maschinen und den neuesten Standards wird ab Herbst 2010 am neuen Standort in gewohnt höchster Kocourek-Qualität produziert.

GENERALPLANER &
GENERALUNTERNEHMER

ATC



ERFOLG RAUM GEBEN.

- Hallen- und Bürogebäude
- Stützfreie Spannweite von 12 bis 100 Meter
- Individuelle Planung und Ausführung
- Moderne Fassaden
- Hohen Brandschutzanforderungen entsprechend
- Wirtschaftliche Lösungen
- Konzeption, Planung und Realisierung – Schlüsselfertig, termingerecht zum Fixpreis



ATC Generalunternehmungen GmbH

Zentrale: ATC Generalunternehmungen | Mostviertelstr. 5 | 3100 St. Pölten-Nord
T: +43 2742-22 992 | F: +43 2742-22 992-9 | office@gutgebaut.at

Filiale: ATC Graz-Lieboch | Kohutweg 8 | 8501 Lieboch
T: +43 3136-61350 | F: +43 3136-61360

www.gutgebaut.at

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

„Café Toscana“ erstrahlt in neuem Glanz



Im Zuge der Eröffnung des Einkaufszentrums Korneuburg erstrahlt auch das „Café Toscana“ im neuen Glanz. Inhaber Leon Kokot und seine Familie freuen sich über den gelungenen Umbau und das besondere Ambiente. Firmenchefin Elfriede Kokot ist für ihre ausgezeichneten selbstgemachten Mehlspeisen bei ihren Kunden bekannt. Im Bild Leon und Elfriede Kokot mit Tochter Carolin.

„Women's Day“ bei Palmers in Stockerau – Unternehmerinnen gustierten



V. l. Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Silvia Kelterer, Silvia Muth, Margarete Mayer, Christina Hladik, Susanne Zott, Monika Siegl, Aya Swoboda, Elisabeth Weidenthaler, Herta König, Frau Nievelt.

Die Unternehmerinnen ließen es sich nicht nehmen, bei Susanne Zott's Palmers-Shop vorbeizuschauen und die neuesten „Dessous-Collectionen“ zu bewundern und das eine oder andere Stück zu probieren und zu kaufen.

Von 18 – 22 Uhr gab es ausreichend Zeit, einmal einen gemütlichen und stressfreien „Shopping-Trip“, dazu noch bei köstlichem Fingerfood und Ge-

tränken mit Gleichgesinnten zu unternehmen.

Im Rahmen dieses „Women's Day“ präsentierte auch die bekannte Künstlerin Aya Swoboda ihre Ausstellung „Zylinder-Bildobjekte“.

Die Unternehmerinnen waren sich alle einig – eine tolle Idee und eine gelungene Veranstaltung – weitere Abende bei anderen Unternehmerinnen werden folgen.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Krems

wko.at/noe/krems

Bezirksversammlung der Fachgruppe Beförderungsgewerbe mit Pkw



Die Kremser Taxi- und Mietwagenbetreiber nutzten die Gelegenheit, aktuelle und regionale Branchenthemen mit Fachgruppenobmann-Stv. Felix Pribil, Fachgruppengeschäftsführer Mag. Michael Steinparzer und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller zu diskutieren. FGO-Stv. Pribil und FG-GF Mag. Steinparzer berichteten über den neuen Taxitarif, Besonderheiten beim Schülertransport, die für Taxi- und Mietwagen geltenden Regelungen zur Normverbrauchsabgabe, die Modalitäten bei den regelmäßigen Eichungen der Taxameter und die wichtigsten Eckpunkte des neuen Kollektivvertrages.

big business & small talk – Informationen zur Betriebsnachfolge



V. l.: Ferdinand Kamenicky, JW-Bezirksvorsitzender Stefan Seif und Dr. Rainer Kuhnle mit den erfolgreichen Übernehmern Mag. Thomas Hagmann, Mag. Paul Birngruber und Bernhard Hellerschmid.

Wirtschaftskammer NÖ und Volksbank Krems-Zwettl AG luden zu einem Abend, der ganz im Zeichen der Betriebsnachfolge stand. Dr. Franz Kandlhofer, Fachexperte der WKNÖ, startete mit dem Vortrag „Wie übernehmen?“, sprach über steuerliche Optimierungen, Service für Übergeber und Übernehmer und gab Tipps zur Betriebsnachfolge.

Im anschließenden Expertentalk, moderiert von Mag. Arne Johannsen, sprachen die drei erfolgreichen Übernehmer Mag. Paul Birngruber (räumlicher Gastgeber), Mag. Thomas Hagmann und Bernhard Hellerschmid über ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren im Rahmen der Betriebsübernahme. Sie beton-

ten, wie wichtig es sei, sich rechtzeitig darauf vorzubereiten und durchaus auch Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Dr. Rainer Kuhnle, Vorstandsdirektor der Volksbank, kam auf die Rolle der Banken zu sprechen. Ferdinand Kamenicky, Wirtschafts-Coach und Mediator, hob in seiner Präsentation hervor, wie sehr Emotionen & Soft Skills ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor sind. Er betonte, dass seitens der Wirtschaftskammer und Banken umfangreiche Serviceleistungen angeboten werden, und wies auf die Chancen hin, rechtzeitig Mediation, Training & Coaching in Anspruch zu nehmen, um Konflikte rascher zu bewältigen und das angestrebte Ziel gut zu erreichen.



Frau in der Wirtschaft lädt zur Weihnachtsfeier

Das Waldviertler Hoftheater Pürbach bildet heuer die stimmungsvolle Kulisse der bezirksübergreifenden Weihnachtsfeier der Arbeitsgemeinschaft Frau in der Wirtschaft, welche am Mittwoch, dem 2. Dezember, stattfinden wird.

Das Programm in Kürze:

17 Uhr – Begrüßung der Teilnehmerinnen am Lagerfeuer mit Punsch und heißen Erdäpfeln

18 Uhr – Theatervorstellung „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“, Ferdinand Raimund komödiantischstes Werk

20.30 Uhr – Weihnachtsmenü der Schremser Wirte im Theatercafé, im Anschluss daran musikalische Unterhaltung mit der Hoftheater-Kapelle.

Da es sich um eine Veranstaltung mit beschränkter Teilnehmerzahl handelt, wird um rasche Anmeldung gebeten. Genauere Infos und Anmeldung bei Brigitte Hainzl (WK Krems) unter Tel. 02732/83 2 01/31 0 20. Kosten pro Person (Getränke ausgenommen): € 38,-. Geplant ist eine gemeinsame Anreise mit dem Bus.

Erfolgreich durch Konsequenz



V. l.: Prok. Ing. Christian Schießl, Prok. Mag. Birgit Henninger, Dr. Wolfgang Ziegler, GF DI Martin Henninger.

Mit einem Tag der offenen Tür machte die Firma Henninger & Kainz in der Austraße auf sich aufmerksam. Seit mehr als zehn Jahren werden hier Abwasser- und Trinkwasserprojekte, Straßenplanungen, Hochwasserschutzprojekte, GIS-Lösungen und Photovoltaikprojekte für Gemeinden und Wassergenossenschaften erarbeitet.

Das Technische Büro Henninger & Kainz hat sich zu einer führenden Adresse im NÖ Zentralraum und im Waldviertel entwickelt und deckt fast das gesamte Spektrum an Dienstleistungen im Siedlungswasserbau und der Umweltplanung ab. Mittlerweile betreut DI Henninger mit 21 MitarbeiterInnen 30 Gemeinden und mehr als 70 Abwasser- und Trinkwassergenossenschaften in NÖ. Als oberstes Ziel steht die konse-

quente Kundenorientierung, da die Kunden von maßgeschneiderten und leistbaren Lösungen profitieren. Weitere Vorteile sind die Betreuungsqualität und nachhaltige Kostenersparnis. „Bürgerinformationsveranstaltungen sind ein wichtiges Instrument, damit ein Projekt von den Bürgern angenommen wird“ betont DI Henninger, der seine persönliche Stärke auch in der Kommunikation mit den Projektbeteiligten sieht.

Beim Tag der offenen Tür konnten sich Kunden, Partner und Gemeinden von der vielfältigen Tätigkeit des innovativen Unternehmens überzeugen. Dr. Wolfgang Ziegler war begeistert vom breiten Wirkungsfeld und wünschte dem Team von Henninger & Kainz seitens der Wirtschaftskammer weiterhin viel Erfolg.

Foto: z. V. g.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Präsidentin Sonja Zwazl eröffnete die BIL 2009 in Hainfeld



Fotos: Atelier Manuela Horny Kaumberg

V. l. n. r.: Bezirksschulinspektor Regierungsrat Kurt Praher, Direktor Johannes Hübner, Bgm. Michael Singraber, Bezirkshauptmann WHR Mag. Ernst Anzeletti, Bgm. Ewald Kahrer, Bezirksstellenausschlussmitglied Edith Horvath, LAbg. Bgm. Karl Bader, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Mag. Alexandra Höfer, Ing. Karl Oberleitner, LIM Franz Thür, Bgm. Albert Pitterle, GR Christian Köberl.

Die Bezirksstelle Lilienfeld organisierte mit der Polytechnischen Schule Hainfeld am 6. November eine Berufsinformationsmesse und Lehrstellenbörse (BIL 09). Alle Haupt- und Polytechnischen Schulen des Bezirkes besuchten die BIL 09 und verschafften sich so einen Überblick über die verschiedenen Betriebe und Lehrberufe im Bezirk.

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich Bundesrätin Kommerzialrätin Sonja Zwazl eröffnete die BIL 09. In ihrer Eröffnungsrede motivierte sie die Jugendlichen, sich im Rahmen der BIL 09 intensiv über ihre zukünftigen Ausbildungsmöglichkeiten sowie die von den Betrieben angebotenen Lehrstellen zu informieren.

Besonders wurde auf den Eignungstest des BIZ (Berufsinformationszentrum der WKNÖ) aufmerksam gemacht.

Wie wichtig gut ausgebildete Fachkräfte gerade in der heutigen globalen Wirtschaftswelt sind, versicherte Präsidentin Sonja Zwazl den ca. 280 Jugendlichen, die zur BIL 09 gekommen waren.

Rund 40 Betriebe und Institutionen präsentierten sich im Poly Hainfeld. Einige Betrie-

be stellten ihren Lehrberuf in Form eines interaktiven Standes vor: Die Schüler wurden an Ort und Stelle zum Mitmachen angeregt und konnten so den Lehrberuf hautnah erleben. Beispielsweise motivierte Chef-in Bettina Schüller vom Landgasthof Schüller aus Hainfeld zum Mitkochen in der Schulküche. Die Friseurinnen und Stylistinnen von Priska Malojer und Andrea Denk zeigten den Jugendlichen unter anderem das Wickeln von Dauerwellen in der Praxis. Baumeister Lux veranschaulichte mit seinen Lehrlingen den Umgang mit Spachtel und Mörtel.

Die Wirtschaftskammer war neben einem Infostand mit WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, mit der Abteilung Bildung, der Plattform www.frag-jimmy.at, dem Berufsinformationszentrum (BIZ) und dem WIFI (Lehre & Matura) vertreten.

Neben der umfassenden Berufsinformation ist das Ziel dieser Messe, den SchülerInnen eine Lehrstellenbörse anzubieten, denn der Lehrling von heute ist die Fachkraft von morgen und die Wirtschaft benötigt dringend gut ausgebildete Fachkräfte.

Am Stand der Firma Metagro v. l. n. r.: Ing. Wolfgang Schindler, Mitarbeiter Markus Hansl, Ing. Karl Oberleitner, Präsidentin Sonja Zwagl.



Präsidentin Sonja Zwagl am Stand der Voestalpine Gießerei Traisen mit einem Lehrling bei der Formenherstellung.



In der Schauküche des Landgasthofes Schüller v. l. n. r.: Sohn Rainer Schüller, Präsidentin Sonja Zwagl, Obmann Ing. Karl Oberleitner, Chefin Bettina Schüller.



Präsentation der Holzberufe: V. l. n. r.: Obmann Ing. Oberleitner, Thomas Kaisergruber (Bundessieger der Tischler 2009), Präsidentin Sonja Zwagl, Karl Bertl (LBS Pöchlarn)

Ausgezeichnete Lehrlinge im Bezirk



Fotos: Bezirksstelle

WK-Leiterin Mag. Alexandra Höfer und Ing. Karl Oberleitner gratulierten den ausgezeichneten Lehrlingen der Firma Georg Fischer Fittings. Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Ausbilder Franz Kerschner, Personalchef Ing. Alfred Dorfner, Viktoria Zöchling, Fabian Trescher, Mag. Alexandra Höfer und Ausbildungsleiter Alfred Gruber (von links nach rechts).

Viktoria Zöchling, Zerspaltungstechnikerin, und Fabian Trescher, Maschinenfertigungstechniker, von der Firma Georg Fischer Fittings GmbH, Traisen, legten ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung ab.

Einen ausgezeichneten Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung als Gastronomiefachfrau konnte Monika Mayerhofer vom Gast-

hof Pils in Rotheau erzielen.

Auch Johanna Schafhauser von der Gemeinde Ramsau absolvierte mit ausgezeichnetem Erfolg die Lehre als Bürokauffrau.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner gemeinsam mit Mag. Alexandra Höfer und überreichte Urkunden und WIFI-Bildungsschecks.



Die WK-Bezirksstelle gratulierte Monika Mayerhofer, Lehrling im Gasthof Pils, zum ausgezeichneten Lehrabschluss. Im Bild WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Monika Mayerhofer und Gastwirt Karl Pils (von links nach rechts).



Die Gemeinde Ramsau freut sich über ihren ausgezeichneten Lehrling. Mag. Alexandra Höfer, Gertraud Steinacher, Bgm. Ewald Kahrer, Johanna Schafhauser, Alois Obermayer und WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner (von links nach rechts).

Gasthof Gnedt „Genuss-Wirt des Jahres 2009“



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, Ing. Karl Oberleitner, Margareta Reichsthaler von der Genussregion Österreich, Hans Gnedt, Barbara Klaczek, Marianne Gnedt und LAbg. Bgm. Karl Bader (v. l.).

In Österreich gibt es fast 1000 Genuss-Wirte in 113 Genuss-Regionen. 82 davon wollten es wissen und haben sich dem Genuss-Wirt-Wettbewerb des Jahres 2009 gestellt.

Vor kurzem wurde bekannt, dass der Gasthof Gnedt aus Kernhof niederösterreichischer Landessieger ist. Mittels anonymer strenger Mystery-Checks, die nach dem Gedanken der GENUSS REGION ÖSTERREICH durchgeführt wurden – wonach Angebot, Vielfalt, Regionalität und Rezeptideen am besten umgesetzt werden – wurde der Genusswirt Gnedt aus der Genussregion „Lilienfelder Voralpen Wild“ in den letzten 2 Monaten genau überprüft und zum NÖ Genuss-Wirt 2009 erkoren.

Der Gasthof Gnedt toppte diese Leistung aber noch und seit dem 8. November ist es sicher: – der Gasthof Gnedt aus Kernhof ist der allerbeste Genuss-Wirt Österreichs. Bei der Salzburger Fachmesse „Alles für den GAST“ fiel diese Entscheidung. Eine hochkarätige Jury, darunter Gault-Millau-Herausgeber Karl Hohenlohe, Rainer Ribing als Vertreter der Wirtschaftskammer Österreich (Geschäftsführer der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft), Kochbuch-Autor Christoph Wagner oder der letztjährige Genuss-Wirt des Jahres, Manfred Buchinger, ermittelten aus den neun Landessiegern nun den „Genuss-Wirt des Jahres 2009“ auf Bundesebene.

Der Gasthof Gnedt im niederösterreichischen Kernhof wurde von der GRM GenussRegionen Marketing, dem Lebensministe-

rium und der Branchenzeitung ÖGZ als Gesamtsieger beim größten Gastro-Wettbewerb Österreichs ausgezeichnet.

Der Familienbetrieb der Familie Gnedt arbeitet bereits in der 3. Generation und es sorgen Hans und Marianne Gnedt mit ihren 3 Töchtern für das leibliche Wohl der Gäste. Die Familie Gnedt betreibt auch eine eigene Fleischerei und trägt mit der Übernahme eines Nah & Frisch-Geschäftes in Kernhof zur Erhaltung der Nahversorgung bei. Hans Gnedt ist Obmann der Genuss-Region Lilienfelder-Voralpen Wild, die er mit vollem Einsatz mit ins Leben gerufen hat und nun bestens betreut. Der Gastwirtefamilie und ihrem Team ist das Verarbeiten der regionalen, qualitativ hochwertigen Spezialitäten ein besonderes Anliegen und pflegt somit die heimische Gastlichkeit auf höchstem Niveau. Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich, Initiator des Wettbewerbs und Schirmherr der GENUSS REGION ÖSTERREICH, stellte zum Bundessieger Gasthof Gnedt fest: „Dort wird Regionalität, Saisonalität und Herzlichkeit mit allen Sinnen gelebt.“

Marianne und Hans Gnedt wurde vom Salzburger Landesrat Sepp Eisl und der Obfrau des Bundesverbandes Genuss Region Österreich, Margareta Reichsthaler, diese höchste kulinarische Auszeichnung Österreichs überreicht.

Die Wirtschaftskammer Lilienfeld gratulierte mit Obmann Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer voller Stolz dem Genuss-Wirt 2009.

Melk

wko.at/noe/melk

80 Jahre Zwölfer-Reisen GmbH



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Gerlinde Zwölfer, Michael und Petra Ringsmuth mit Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Die Zwölfer-Reisen GmbH feiert heuer ihr 80-jähriges Firmenjubiläum. Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratuliert der Geschäftsführung: „Die Zwölfer-Reisen GmbH hat sich durch Fleiß und Beständigkeit der Firmeninhaber zu einer fixen Größe in der Region entwickelt. Die Wirtschaft ist stolz, dass solche Unternehmen im Bezirk beheimatet sind.“

Die Zwölfer-Reisen GmbH wurde 1929 als Transport- und Busunternehmen von Friedrich Zwölfer sen. gegründet. Ab 1967 führte sein Sohn Friedrich mit seiner Gattin Gerlinde Zwölfer den Betrieb. Seit 2002 wird

das Unternehmen vom Neffen der Familie Zwölfer Michael Ringsmuth gemeinsam mit Gattin Petra unter dem Namen Zwölfer-Reisen GmbH geleitet. „Im Jänner 2007 haben wir das Unternehmen um ein TUI-ReiseCenter erweitert. Unsere Firma besteht aus den Sparten Reisebüro und Autobusunternehmen“, erklärt Geschäftsführer Ringsmuth.

Herta Mikesch überreichte im Namen der Wirtschaftskammer NÖ eine Jubiläumsurkunde und sprach Dank und Anerkennung für die Leistungen im Interesse der niederösterreichischen Wirtschaft aus.

Bausprechttag in der BH Melk

Der nächste Bausprechttag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Freitag, dem 4. Dezember 2009, von 8 bis 12 Uhr im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt-Karl-Straße 25a, statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25 Kl. 32 2 40 oder Kl. 32 2 37 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 02 oder 16 3 01.

„Schüler trifft Unternehmer“ in der Hauptschule Yspertal



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer mit teilnehmenden Eltern und Schülern der Hauptschule Yspertal und den Unternehmern.

Die Veranstaltungsreihe „Schüler trifft Unternehmer“ wurde am 11. November in der Hauptschule in Yspertal abgehalten.

„Die Lehre bietet eine breite Palette von Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Wirtschaftskammer und Land NÖ fördern die Weiterbildungsmöglichkeit ‚Lehre und Matura‘ bis zu 100%!“, informierte Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer in der Vorstellungsrunde.

Oberschulrat Direktor Anton Stummer begrüßte 9 Unternehmer aus der Region. Folgende Unternehmen haben daran teilgenommen:

Jägerbau Pöggstall BaugmbH,

Tischlerei Franz Temper (Urtaleramt), „Hotel des Glücks“ – Ewald Haider (St. Oswald), Autohaus Eckl GmbH (Würnsdorf), Unimarkt – Ewald Ballwein GmbH (Yspertal), Elektro-Rameder OG (Yspertal), Schlosserei – Ignaz Hagenleithner (Yspertal), bsf Franz Fichtinger – software-computer-büromaschinen (Yspertal)

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer bedankte sich bei Schule und Unternehmer für die Teilnahme. „Es ist eines unserer Ziele, Schüler, Eltern und Unternehmer zusammenzubringen, damit die Jugendlichen von Praktikern ein realistisches Lehrbild übermittelt bekommen.“

Regina Quintus eröffnet Second-Hand-Shop – Leonharder Kinderecke



Foto: z.V.g.

Unternehmerin Regina Quintus (Bildmitte) feierte die Geschäftseröffnung mit zahlreichen Gästen und ihrer Familie. (v. l.) Pfarrer von St. Leonhard Mag. Franz Kraus, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck, Regina Quintus mit Sohn Florian, Bürgermeister Hans-Jürgen Resel, Marthilde Wojta-Stremayr, Andreas Hürner und Herbert Wojta-Stremayr.

Regina Quintus eröffnete in St. Leonhard am Forst den Second-Hand-Shop – Leonharder Kinderecke.

Die Jungunternehmerin feierte die Eröffnung mit zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft sowie mit ihrer Familie. „Regina Quintus trägt mit der Eröffnung des Second-Hand-Shops – Alles

rund ums Kind zur Belebung der St. Leonharder Wirtschaft bei“, freut sich Bürgermeister Hans-Jürgen Resel. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer bemerkt: „Diese Geschäftseröffnung stärkt die Region.“

Gemeinsam gratulierten die Gäste Regina Quintus und wünschten ihr viel Erfolg.

Sprechstunden für Finanzdienstleister und Versicherungsmakler

Um Mitgliedern aus den Bereichen Finanzdienstleistung und Versicherungsmakler als Ansprechpartner in Fachfragen zur Verfügung zu stehen, hält Bezirksvertrauensperson Heribert Laaber, CFP, regelmäßig Sprechstunden in der Wirtschaftskammer, Be-

zirksstelle Melk, Abt Karl-Strasse 19, ab.

Der Sprechtag findet jeden Monat an einem Dienstag von 10 bis 12 Uhr statt – nächster Termin: Dienstag, 1. Dezember 2009.

Um Anmeldung unter Tel. 0699/172 03 040 wird gebeten.

AAG Holding GmbH feierte Spatenstich in Kilb



Foto: Elisabeth Schreiner

Beim Spatenstich (v. l.) Baumeister Ing. Franz Kerndler, Mag. Kimon Poullos (BH Melk), Architekt Dipl.-Ing. Dietmar Haberl, Planer Ing. Johann Vonwald, Geschäftsführer Johann Janker, Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bürgermeister Ernst Gansch und Geschäftsführer Günter Schelle.

Am 30. Oktober lud die AAG Holding, an der Spitze Geschäftsführer Johann Janker, zum Spatenstich für die Errichtung ihres Betriebsgebäudes nach Fohrafeld 1 in Kilb ein.

Johann Jankers Vater begann in seinem landwirtschaftlichen Betrieb mit der Geflügelzucht und dem Eierverkauf. Heutesind es fünf in Mittel-/Südosteuropa tätige Unternehmen, die unter dem „Dach“ der AAG Holding in naturnahen und ökologisch orientierten Geschäftsfeldern (Frischeier, Geflügel und Agrartechnik, Verpackungen und Bio-dünger) beheimatet sind.

„Unser ungebrochenes Wachstum und die stetig steigende Zahl an Mitarbeitern haben uns veranlasst, in ein neues

Bürogebäude zu investieren und unsere Lagerfläche zu verdoppeln“, erklärt Geschäftsführer Johann Janker. Mit dem Bau des neuen Betriebsgebäudes sind ausschließlich Firmen aus der Region beauftragt. 2,5 Mio. Euro investiert die AAG Holding GmbH in den Neubau.

Landesrat Dr. Stephan Pernkopf gratulierte der Geschäftsführung zum Entschluss, das Bürogebäude zu erweitern.

Dr. Andreas Nunzer schloss sich der Gratulation an. „Es ist wichtig für die Region, dass Firmen wie die AAG Holding GmbH ansässig sind und damit Arbeitsplätze sichern.“ Er wünsche der Geschäftsführung wie den Mitarbeitern viel Erfolg bei ihrer weiteren Tätigkeit.



Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

10 Jahre Trafik Gartner



Foto: Bezirksstelle

Zum 10-jährigen Bestehen der Trafik Leopold Gartner in Mistelbach gratulierten Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner sowie Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka und überreichten als Zeichen des Dankes und der Anerkennung eine Urkunde. Zahlreiche Stammkunden nutzten die Möglichkeit, „ihrem“ Trafikanten Danke zu sagen. V. l.: Karina Weiner, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, Leopold Gartner mit Gattin Eva, Erika Schramm.

Achtung! „brandits“ rauben Ihnen den Atem!



Foto: z. V. g.

V. l.: Heinz Eybel, Angela Ringhofer, Niki Putnik, Alexander Bernold, Martha Warosch, Leo Arthold, Ingrid Beisser (nicht im Bild) bei der Präsentation des neuen Agenturnamens.

Zu der ungewöhnlichen wie kreativen Namensänderung auf „brandits“ (einer Mischung aus den englischen Begriffen brand – für Marke – und dem frechen bandits – weil atemberaubend) hat sich die Mistelbacher Werbeagentur select us anlässlich ihres 10-Jahre-Jubiläums entschlossen. „Es war Zeit für etwas Neues, und wir freuen uns schon, wenn das brandits-b zum Markenzeichen avanciert“, so Alexander Bernold, der mit seinem kreativen Team full-ser-

vice-Werbebetreuung a la carte anbietet. Und das nicht nur im Weinviertel.

Zu den Referenzen zählen regionale und überregionale Firmen wie die Paylife Bank, Invensys Eurotherm, Kulturvernetzung NÖ, Baumeister Lahofer, die Stadtgemeinden Mistelbach, Gerasdorf und Gänserndorf, Naturparke Österreich, die Wirtschaftskammern Wien und Niederösterreich, Weinviertel Management, Culum Natura und viele mehr. www.brandits.at

Mödling

wko.at/noe/moedling

Steuertipps vom Profi und vom Humoristen



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiterin Dr. Karin Dellisch, Dir. Mag. Johann Koller (Raiffeisenkasse Guntramsdorf), Ing. Peter Gaa, Dir. Mag. Burkhard Schindlegger (Raiffeisenbank Perchtoldsdorf), Mag. Oliver Hochkofler, Dir. Mag. Franz Urban (Raiffeisenbank Perchtoldsdorf), Mag. Jörg Stadler (KPS), Dir. Dr. Alois Zach (Raiffeisenkasse Guntramsdorf), Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

Die Gäste von Wirtschaftskammer Mödling, Raiffeisenkasse Guntramsdorf und Raiffeisenbank Perchtoldsdorf genossen den Abend im Haus der Wirtschaft Mödling in zweierlei Hinsicht: „Steuertipps für Unternehmer vor dem Jahresende“ stand am 5. November auf dem Programm.

Der Steuerexperte Steuerberater Mag. Jörg Stadler (KPS) gab wertvolle Tipps zum Steuersparen noch im heurigen Jahr. Insbesondere sollte der Freibetrag für investierte Gewinne in Höhe von 10% des Gewinns möglichst für die Anschaffung von begünstigten Wertpapieren oder für steuerlich begünstigte Pensionszusagen für Gesellschafter-Geschäftsführer genutzt werden.

Mag. Stadler informierte auch ausführlich über die neuen Regelungen des Gewinnfreibetrages von 13%, der bis zu einer Bemessungsgrundlage von EUR 30.000,- (13%=EUR 3900,-) auch investitionsunabhängig genutzt

werden kann. Dieses sogenannte 13. und 14. „Gehalt“ für Unternehmer gilt ab 2010 und stellt eine weitere steuerliche Entlastung für Unternehmer dar.

Mag. Oliver Hochkofler, der begnadete Stimmenimitator und steirische Kabarettist, beleuchtete Steuerliches sehr humorvoll. Aber auch die Angebote von Wirtschaftskammer und Raiffeisenkassen reizten in der humorigen Darstellung von Oliver Hochkofler zum Lachen. Nicht nur als Frank Stronach, Herbert Prohaska und Otto Baric begeisterte er die Zuseher. Als Armin Assinger entlockte Oliver Hochkofler dem Brunner Unternehmer Ing. Peter Gaa Höchstleistungen in einer „Millionenshow“. Ing. Peter Gaa schlug sich hervorragend und freute sich über ansprechende Gewinne.

Im Anschluss an den vergnüglichen Abend gab es noch reichlich Gelegenheit zum Netzwerken beim von Raiffeisen gesponserten Buffet.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr.

Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft). Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren**, 27. 11. 2009 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

DIMOCO, ein Pionier für mobile Kommunikation



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Geschäftsführer Roland Tauchner und Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

„Sie suchen nach einem Partner, der Ihr hohes Aufkommen an SMS, MMS und Sprachdienstleitung bewältigt? Sie wollen Kunden gewinnen, Kunden binden – und das mit mobilem SMS – Dialogmarketing? Dann sind Sie bei uns, bei DIMOCO, an der richtigen Stelle“, überzeugt Roland Tauchner, Geschäftsführer von DIMOCO.

DIMOCO wurde im Jahr 2000 gegründet und ist heute eine der führenden Mobile Services-Agenturen. Das B2B-Unternehmen ist in den Geschäftsfeldern Mobile Marketing, Mobile Messaging, Payment & Solutions sowie Mobile Entertainment aktiv.

„Unsere intelligenten Services geben uns als Mobile Service-Anbieter recht. DIMOCO wurde zuletzt für unsere Mobile Ticketing-Lösung mit dem ungarischen Innovationspreis geehrt“, berichtet Roland Tauchner nicht ohne Stolz.

Neben Mobile Ticketing bietet DIMOCO ein breites Spektrum an mobilen Lösungen – wie Mobile Payment, Mobile Couponing, Mobile Web – u. v. m. Das Unternehmen verfügt über eine Zentrale in Brunn am Gebirge sowie über zahlreiche Niederlassungen in den angrenzenden Ländern. Mit langjähriger Erfahrung und durch lokale Kompetenz punktet DIMOCO ebenso wie mit einem Team von über 50 spezialisierten Mitarbeitern. Um die mobilen Lösungen bestmöglich für Kunden abwickeln zu können, unterhält DIMOCO Partnerschaften sowie Anbindungen mit Netzbetreibern im gesamten europäischen Raum.

Konsolidierung nach dem UMG, über Förderungen, Unterschiede EMAS zu ISO 14001 und Best Practice-Beispiele.

Anmeldung unter moeding@wknoe.at oder Tel. 02226/22 1 96/0.

• **Bezirksstammtisch des Direktvertriebes, 27. 11. 2009 – 19 Uhr**, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Anmeldung beim Gremium Direktvertrieb Fax 02742/851/19329 oder sabine.wimmer@wknoe.at

• **Ideensprechtag: Patente –**

Marken – Muster – Technologien, 30. 11. 2009, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge, 1. 12. 2009 – 19 Uhr**, Restaurant vinZent, 2340 Mödling, Pfarrgasse 3.

• **Sprechtag des Ombudsmannes der Finanzdienstleister Mag. Friedrich Potolzky, 2. 12. 2009**, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky bietet einen kostenlosen Sprechtag an.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0.

Professionelles Agieren im Vergabeverfahren mit Expertenrat



Foto: Bezirksstelle

Mag. Bernhard Gerhardinger, Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik (7. v. l.), und Mag. Diana Horvath (8. v. l.) im Kreis der TeilnehmerInnen des Vergabeseminars.

Die Vergabespezialisten der DWKNO Mag. Bernhard Gerhardinger und Mag. Diana Horvath gaben Vertretern der Gemeinden im Bezirk Mödling und interessierten Unternehmen einen Ausblick auf die Bundesvergabenevelle, die mit Beginn 2010 in Kraft treten soll.

Für Unternehmer soll es leichter werden und Verwaltungskosten reduzieren, wenn in der ersten Phase ein Bieter seine Eignung als „Eigenerklärung“, daher ohne Nachweis, darlegen kann.

Im Rechtsmittelverfahren wird es kürzere Präklusions- und Stillhaltefristen geben und bei Rechtsverstößen durch den Auftraggeber wird das Bundesvergabeamt in bestimmten Fällen einen Auftrag für absolut nichtig erklären können.

Erleichterungen und mehr Beweglichkeit für öffentliche Auftraggeber bieten schon jetzt die höheren Schwellenwerte.

Besonders wertvoll waren die Tipps, „Hoppalás“ im Vergabeverfahren zu vermeiden. Beispielshalber sollte das Begleitschreiben eher knapp gefasst sein, um nicht unwillkürlich eine im Vergabeverfahren nicht zulässige Alternative anzubieten, die das Ausscheiden des Anbotes mit sich bringt. Besonders tückisch ist es, wenn Bieter Beilagen zum Angebot auf Papieren drucken, die ihre AGB beinhalten. In fast 100% der Fälle haben allgemeine Geschäftsbedingungen ein Ausscheiden zufolge, da meist durch die Anwendung von AGB ein rechtlich nicht zulässiges Alternativangebot entsteht.

Veranstaltungstipps

• **Bezirksversammlung der Fachgruppe der Autobusunternehmen, 23. 11. 2009 – 18.30 Uhr**, Weingut Schlossberg, 2540 Bad Vöslau, Waldandachtstraße 43.

• **EMAS Kick-off Workshop für Betriebe, 25. 11. 2009 – 17.30 bis 19.30 Uhr**, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Referenten des Bundesumweltamtes, der Bezirkshauptmannschaft, des Lebensmittelministeriums und Vertreter von Betrieben informieren über EMAS als Grundlage für eine

SVA-Sprechtag

Freitag, 4. Dezember 2009, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

NÖWI lesen!



Wien Energie OnlineServices:

Service auf einen Klick

Von A wie Anmeldung bis Z wie Zählerstand. Alles was Energie ins Unternehmen bringt, lässt sich schnell und unbürokratisch auf www.wienenergie.at erledigen. Energie ist aus dem Arbeitsalltag nicht wegzudenken. Ob wir das Licht einschalten, den PC aufdrehen oder die Kaffeemaschine in Betrieb nehmen. Dass zwei Millionen Menschen, rund 230.000 Gewerbeanlagen, industrielle Anlagen und öffentliche Gebäude im Großraum Wien zuverlässig mit Energie versorgt werden, darum kümmert sich Wien Energie 365 Tage im Jahr. Service und Kundennähe gehören dazu. Um Kunden ein Höchstmaß an Komfort zu bieten, hat Wien Energie eine breite Online-Servicepalette im Internet eingerichtet.

Direkt und transparent

Das virtuelle Kundendienstzentrum ist rund um die Uhr

geöffnet. Die Vorteile liegen auf der Hand. Die OnlineServices sparen Zeit und Wege. Praktisch ist das zum Beispiel dann, wenn ein Termin den nächsten jagt oder ein Standortwechsel bevorsteht. Per Mausklick kann nicht nur Strom und Erdgas an- oder umgemeldet sondern auch der Zählerstand übermittelt werden. Der Benutzer behält den Überblick über alle seine Energieanlagen - auch bei mehreren Adressen - und kann die dazugehörigen Kundendaten jederzeit aktualisieren. Das übersichtliche Energiekonto sorgt außerdem für Transparenz, was den Energieverbrauch betrifft. Die Ver-

brauchshistorie schlüsselt den Strom- oder Erdgasverbrauch für sämtliche Strom- und Erdgasanlagen exakt auf. Die Abrechnungen der letzten Jahre sind ebenso jederzeit elektronisch aufrufbar, wie die Fälligkeit der Teilbeträge oder der nächste Ablesetermin.

Ein echter Gewinn – die elektronische Rechnung

Dicke Ordner, die verstauben, bedrohliche Rechnungsberge im Regal. Ab sofort wird Abhilfe geschaffen. User der OnlineServices können ihre Rechnung auch elektronisch empfangen, digitale Signatur inklusive. Die Abrechnungsin-

tervalle bleiben gleich - und ganz nebenbei erspart man sich den Papierkram, schont die Umwelt und kann die Rechnungen noch einfacher archivieren.

Kostenlos registrieren

Für die OnlineServices können sich all jene anmelden, die Strom und/oder Erdgas bei Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG beziehen. Um alle Funktionen und Vorteile der OnlineServices nutzen zu können, genügt eine Registrierung auf www.wienenergie.at. Dafür sind Kundennummer und Vertragskontonummer nötig. Beides ist auf der Rechnung zu finden. Keine Rechnung zur Hand? Kein Problem, Wien Energie schickt die für die Registrierung notwendigen Daten gerne per Post zu. Der Nutzung einer Vielzahl von Services steht somit nichts mehr im Wege.



Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

35 Jahre Glaserei Reiterer in Ternitz



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Gerhard Reiterer, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler, Uschi Reiterer und Bezirksinnsungsmeister Helmut Rigler.

1974 gründete Gustav Reiterer mit seiner Frau Valerie einen Glasermeisterfachbetrieb in Ternitz, Boggengasse 2. 1980 trat Gerhard Reiterer als Glasermeister in das Unternehmen ein und baute die Firma gemeinsam mit seinem Vater zu einem florierenden Betrieb aus. 1988 übersiedelte man in die Grenzgasse 23 in die neue Werkstätte mit rund 200 m² Arbeitsfläche und modernsten Geräten.

Am 7. November fand auch die Eröffnung der Ausstellung „Glaskunst und Malerei“ von den beiden Künstlerinnen Romy Eder und Uschi Reiterer statt. Die 1957 in Wien geborene internationale Künstlerin Romy Eder präsentierte Malerei mit dem Motiv Blumen. Die 1963 in Neunkirchen geborene Künstlerin Uschi Reiterer beschäftigt

sich seit ihrer frühesten Jugend mit dem Thema Kunst. Im Jahre 2000 nach Absolvierung zahlreicher Kurse und Workshops beschloss Uschi Reiterer ihre Glaskunst der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ihr Spezialgebiet ist das „Fusing“ (verschmelzen, verbinden).

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ KommR Sonja Zwazl überreichte den Firmeninhabern Uschi und Gerhard Reiterer die ihnen zum 35-jährigen Firmenjubiläum von der Wirtschaftskammer NÖ verliehene Ehrenurkunde und wünschte weiterhin viel Erfolg. Seitens der Bezirksstelle Neunkirchen gratulierten die Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler und der Bezirksinnsungsmeister der Glaser Helmut Rigler zum Jubiläum.

Bausprechtage der BH

Bei der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden Bausprechtage statt. Um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/9025, DW 35235 bis 35238, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht) wird ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es emp-

fehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16340.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Neues Kosmetikstudio in St. Pölten – Ratzersdorf



Foto: Bezirksstelle

Kürzlich eröffnete im Haus „Fantasia“ in St. Pölten-Ratzersdorf ein Kosmetikstudio der besonderen Art. Inhaberin Manuela Munk verwöhnt ihre Kunden mit Maniküre, Pediküre und auch mit modernem Nageldesign. Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler gratulierte der jungen Unternehmerin und testete auch gleich das vielseitige Angebot.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

„FotoLOIS“ in Wieselburg



Foto: Gerald Macher/1a-foto.at

Mit der Eröffnung des Fotostudios „FotoLOIS“ in Wieselburg hat sich Alois Spandl einen Traum erfüllt. Das Fotohaus des ehemaligen Landesinnsungsmeisters der Fotografen KommR Hubert Dufek, welches seit 16 Jahren leerstand, war für Alois Spandl der ideale Standort für sein Studio. Auch die Witwe von KommR Dufek freute sich, dass mit Alois Spandl wieder Leben in den traditionsreichen Standort einzog. Nach der Neugestaltung der Räumlichkeiten unter der tatkräftigen Mithilfe der Familie Spandl erfolgte die Eröffnung im Beisein von Bundesinnsungsmeister-Stv. KommR Prof. Leopold Vodicka, Bgm. LAbg. Mag. Günther Leichtfried, Pfarrer Monsignore Franz Dammerer und Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Daurer (v. l. n. r.), Bildmitte Alois Spandl.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Tag der offenen Tür bei Fa. Günter Piccardi in Fischamend/Götzendorf



Foto: z. V. g.

Beim Tag der offenen Tür der Günter Piccardi Entsorgung GmbH, Fischamend und Götzendorf, konnten sich die begeisterten BesucherInnen über die neueste Technik der Fahrzeuge des Entsorgungs- und Transportunternehmens informieren. Bezirksstellenleiter Michael Szikora begutachtete den neuen hochtechnisierten Lkw, der mühelos einige tausend Liter Wasser aufsaugen und gleichzeitig vorklären kann.

Sprechtag der Finanzdienstleister

Fachgruppenobmann-Stellvertreter Michael Holzer hält am 26. November von 9 – 11 Uhr eine Sprechstunde in der WKNÖ, Außenstelle Purkersdorf, Hauptplatz 11, ab. Für Informationen über aktuelle Entwicklungen der Branche (Fachgruppe) z. B. zum neuen Wertpapiervermittler, bei Problemen mit der Gewerbebehörde oder dem Produktpartner, etc. wenden Sie sich telefonisch oder persönlich an Ihre Vertretung beim Sprechtag. Um Anmeldung unter 02231/63 3 14 wird gebeten.



Foto: z. V. g.

Berufs- und Wirtschaftsmesse



Fotos: Bezirksstelle

Die WKNÖ Purkersdorf veranstaltete erstmalig eine Berufs- und Wirtschaftsmesse in den Räumlichkeiten der Österreichischen Bundesforste AG. Es konnten 30 teilnehmende Betriebe, verstärkt durch die kompetente Beratung seitens des AMS und der AK sowie sämtlicher für die Lehrlingsausbildung zuständigen Bereiche in der WKNÖ (Lehrlingsstelle, BIZ, Lehrstellenbeauftragte), begrüßt werden.

Nach den Eröffnungsansprachen durch den Vorstand der

Österreichischen Bundesforste AG, Mag. Georg Schöppl, Bürgermeister Mag. Karl Schlögl und Obmann Ing. Gerhard Riegler konnte die erste interessierte Hauptschulklasse vor Ort über die in Purkersdorf ansässigen Betriebe und die von diesen ausgebildeten Lehrberufen informieren. Die Hauptschulen und das Polytechnikum im Bezirk wurden im Halb-Stunden-Takt durch die Veranstaltung geführt und erhielten einen Einblick in die zukünftigen Berufsmöglichkeiten.



Zwettl

wko.at/noe/zwettl

FIW-Weihnachtsfeier in Püribach

Eine gemeinsame Weihnachtsfeier von Frau in der Wirtschaft für die Bezirke Zwettl, Gmünd, Waidhofen/Thaya und Krems findet am Mittwoch, dem 2. Dezember 2009, im Waldviertler Hoftheater Püribach statt.

Programm: 17 Uhr – Begrüßung der Gäste am Lagerfeuer wozu Punsch und heiße Erdäpfel serviert werden.

18 Uhr – Theatervorstellung „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ ein Zaubermärchen von Ferdinand Raimund.

20.30 Uhr – 3-Gänge-Menü,

serviert von der Schremser Wirte-Gemeinschaft. Nach dem köstlichen Essen wird die haus-eigene Hoftheater-Kapelle einige Lieder spielen.

Preis pro Person: € 38,- (beinhaltet Punsch, Theaterkarte, 3-Gänge-Menü). Bei genügend TeilnehmerInnen organisieren wir einen kostenlosen Bustransfer.

Achtung: Da es sich um eine Veranstaltung mit beschränkter Teilnehmerzahl handelt, ersuchen wir, sich rasch anzumelden – Tel. 02822/54 1 41 oder per E-Mail: zwettl@wknoe.at

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Gemeinsam die Energiewende schaffen!

Am 11. November fand im Restaurant Ottenstein die ordentliche Generalversammlung der „Energieagentur der Regionen“ statt, zu der auch die Partnereinrichtungen – so auch die Wirtschaftskammer NÖ – eingeladen wurden. Nach einem interessanten Bericht des Obmannes Dr. Proißl über die Geschichte des Vereins und dessen Auszeichnungen wiesen die beiden Geschäftsführer Ing. Schlager und Mag. Brandner-Weiß eindrücklich auf die Notwendigkeit einer sog. „Energiewende“ hin.

Neueste Studien zeigen, dass sich das weltweite Ölvorkommen bereits zu verknappen beginnt und daher mit einer Verdoppelung des Ölpreises bis zum Jahr 2030 zu rechnen ist. Diese Energiewende zu erreichen, bedarf es dreierlei: Energieeffizienz (v. a. Energiesparmaßnahmen und Energiebuchhaltung), Ökoenergieproduktion und Ökoenergiebe-

schaffung. Ing. Schlager betonte u. a., dass bereits durch konsequente Energiebuchhaltung und Nutzerschulungen – ohne investive Maßnahmen – ein Einsparungspotenzial von zehn bis dreißig Prozent ohne Komfortverlust erreicht werden kann.

Die Energieagentur der Regionen (www.energieagentur.co.at) bietet zahlreiche Leistungen für Gemeinden, Betriebe, aber auch Private an – von Energieausweisen über Energieberatungen bis hin zu Contracting-Projekten. Die Wirtschaftskammer NÖ bietet in diesem Zusammenhang ihren Mitgliedsbetrieben bestens geförderte Beratungsmodelle an. Im Rahmen der sog. „Ökologischen Betriebsberatung“ werden Kurzberatungen (8 Stunden) zu 100 Prozent, sowie Schwerpunktberatungen (bis zu 20 Stunden) zu 75 Prozent gefördert (jeweils netto).

Infos unter: 02742/851/16 9 10, uns.oeko@wknoe.at

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100

Oktober 2009 107,9

Veränderungen gegenüber

Vormonat + 0,1%

Vorjahr + 0,3%

Verkettete Werte

VPI 00 119,3

VPI 96 125,6

VPI 86 164,2

VPI 76 255,3

VPI 66 448,0

VPI I/58 570,8

VPI II/58 572,6

KHPI 38 4322,4

LHKI 45 5015,3

Geschäftliches

WASSERLOSES URINAL frei von Chemie und Geruch. Amortisation des Kaufpreises zw. 10–24 Monaten, Tel. 0650/218 75 48

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung. Tel. 07475/52 1 52

WAAGEN für Industrie, Labor und Gewerbe! kostenloser Katalog unter waagen@prager-elektronik.at, 02245/67 25

2. Standbein als Partnervermittler, Info Peter Treichl, 0699/114 01 2 42

Übernehmen Montagen für Stahl und Holzprodukte jeglicher Art. Ordnungsgemäße Ausführung durch unser Fachpersonal. Tel. 0664/357 23 44

Zusätzlicher Umsatz für Ihr Geschäft, ohne große Investition; mit dem Verkauf von hochwertiger Wasserfiltration und Veredelungs-Anlage (Umsatz + € 30.000/J) Terminvereinbarung, Hr. Stahl, Tel. 0650/218 75 48



Staplerschaufel f. Kartoffel, Getreide, aufsteckbar auf Staplerzinken, doppelwirkender Hydraulikzylinder; **Schneeschilder** für Staplergabeln, rechts und links schwenkbar **STIFT Stahl- und Containerbau**, 02263/6739, www.stift.co.at

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Betriebsobjekte

STAHLBOGENHALLE neu, Größe 400 m², Breite 15,5 m, Länge 25 m, Höhe 5 m. Sonderpreis € 19.500,-. Infos unter www.steel.at, info@eurosteel.net oder 0664/382 39 29

Betriebshalle Nähe Krems: Nutzfläche ca. 588 m², inkl. Lagerplatz, Lagerhalle, Laderampe, Büroräumlichkeiten kaufen od. mieten! RE/MAX Balance, Heribert Angerer, 0699/108 511 73

Hallen als Betriebsstätte oder Lager zu vermieten, 180/300 m², Büro, Sanitär, Gloggnitz neben Autobahnanschluss, 0676/933 15 14

Betriebsgrund zu verkaufen, günstig, Nähe Amstetten, Tel. 0660/550 53 07

Chefs gesucht!

Zweitgrößte Fastfoodkette der Welt mit über 700 Restaurants in Deutschland vergibt aktuell Franchise-Lizenz für Niederösterreich. Besuchen Sie unser kostenfreies Informationsseminar.



Informationsbroschüre anfordern: Telefon: 0049.221 788 74 635 www.subway-sandwiches.de

Geschäftslokale

Gut gehendes Raumausstattungs- u. Farbensgeschäft sucht wegen Pensionierung Nachfolger, Tel. 0676/480 67 58

Vertrauen verbindet

Einfamilienhäuser, Baugründe, Wohnungen und gewerbliche Flächen. Gesicherte Finanzierung, diskrete und unverbindliche Beratung, kostenlose Wertermittlung, notarielle Abwicklung. 050 450/510 od. 0676/841 420 10, Karl.Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com

Immobilien

Oberkirchen/Groß-Gerungs: Alt-ingesessenes Dorfgasthaus mit Gastgarten, VB € 98.000,-, www.immo-contract.com, 0664/819 18 22

Bezirk Baden, Halle und Grundstück in allerbesten Lage pensionsbedingt zu verkaufen, 0681/105 422 90

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut



Mewald
TORE + SERVICE

**Industrietore
Verladesysteme
Schranken
Servicewartung
Störungsdienst**

Mewald GmbH
Industriestraße 2
2486 Pottendorf
T 0 2623/ 72225
info@mewald.at

industrietorservice.at

TORMAX AUTOMATE

REPARATUR • SERVICE
NEUANLAGEN • PLANUNG

12-90-Süd, Straße 2, Objekt H07, 2355 Wr. Neudorf, (02226) 66 09 44, office@mewald-tormax.at

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen, Domains, Webhosting, E-Mail SSL-Zert., www.domaintechnik.at, Tel: 06216/51 64

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und \$57a-Überprüfungen. SteinerhÄNGERPROFI, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg. Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Verkaufen Lkw Steyr 13S18 Pritsche mit Ladekran Palfinger PK 8000 Bj. 1990, Schlosserei Fallmann, Tel. 0664/389 28 15

Verkaufe Peugeot Boxer, Kasten, Diesel, Bj. 6/2005, 123.000 km, Zweitbesitz, Hochraum, hintere Tür 2 Meter, Anhängerkupplung, neue Sommerreifen, Spiegelheizung, Luftsitz, Klima, Tel. 0664/281 00 11

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst **Wiener** STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE **Yale** F. Wiener GmbH 4655 Vorchdorf neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500 www.stapler-wiener.at

HUMER
ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE
JETZT INVENTURABVERKAUF
HOTLINE: 0 27 54 - 30 1 30
www.humer.com
Loosdorf bei Melk, Südstraße 1
GUNSIRCHEN WIEN LOOSDORF LINDACH SEIERSBERG

Stapler

Merlo-Teleskopstapler mit Gabel, 30.13 EVS BJ 1994, 3 t Hubkraft, 13 m Hubhöhe, (Arbeitsbühne gegen Aufpreis), VB: EUR 26.000,-, Tel. 02842/20 4 88

Verkauf

Große Auswahl an gebr./neuen Metallmaschinen aller Art. Ziegler 07613/82 82, www.metallmaschinen.at

Kaffeehauseinrichtung im Jugendstil, Kaffeemaschine „Pavoni“, 2-gruppig, rot, sowie Aufsatzkühlvitrine samt Spiegel, Bilder und Lampen günstig zu verkaufen, St. Pölten, 0650/514 03 64

PALETTENREGALE GEBRAUCHT
Neuwertig, alle Höhen bis max. 7000 mm – für Europaletten, 1000 kg/Palette, auch große Mengen erhältlich, inkl. Montage, wenn gewünscht
GRILL
REGALE, LAGER UND BETRIEBSRICHTUNGEN
Tel. +43 (0) 7224/66372-0, Fax DW 66 office@regale.at www.regale.at

Vermiete

Lagerhalle im Raum Krems für Palettenware oder loses Schüttgut zu vermieten, Tel. 02735/23 67

Versteigerung

von diversen Baumaschinen und Baugeräten in der Lagerhalle der **Firma Oswald Maschinen und Betriebsverwertungs GmbH**
A-7411 Markt Allhau, Hauptstraße 220 (Bgl.)

Termin: Samstag, 28. November 2009, 10 Uhr

ausgerufen werden ca. **600 Positionen** u. a.: Büroeinrichtung, Kellerschalung, Gerüst, Baumaschinen wie Kettenbagger, Mobilbagger, Minibagger, Container, H-Träger, ca. 15 Stück Ziegelsägen, große Menge an Handwerkzeug wie Sägen, Bohrmaschinen, Bohrer, Zangen, Inbusschlüssel usw., Kompressoren, Stromaggregate, Vibroplatten, Tischkreissägen, Stapler, DOKA Pritschenwagen, Lkws, Tischlereimaschinen u.v.m.

ACHTUNG: ca. 300 Positionen werden mit € 10,- ausgerufen!



Besichtigung: Freitag, 27. November 2009 von 8 bis 17 Uhr und am Samstag, 28. November 2009 vor der Versteigerung von ca. 7.30 bis 10 Uhr

Besichtigungsort: Betriebsgelände der Firma Oswald Maschinen und Betriebsverwertungs GmbH
A-7411 Markt Allhau, Hauptstraße 220 (Bgl.)

Versteigerungskataloge und nähere Auskünfte erhalten Sie unter:



Maschinen u. Betriebsverwertungs GmbH
A-8583 Modriach 93
Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4 oder Mobil: 0664/44 22 880

E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwechat am Kellerberg Heurigen mit großem Garten – keine Ablöse. Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Betriebsstätte, Lager	Gloggnitz	Hallen, 300 m ² bzw. 180 m ² als Betriebsstätte oder Lager zu vermieten. Büro, Sanitär, Gasheizung, alle Anschlüsse, Generalbetriebsanlagengenehmigung vorhanden, an stark frequentierter Hauptstraße (direkt am Kreisverkehr) neben Autobahnanschluss S6. Nettomiete ab € 2,19 per m ² . Besichtigung und nähere Infos unter 0676/933 15 14.	A 2702
Erzeugungsbetrieb – Filze/PVC	Bez. St. Pölten	Nachfolge/Übernahme/auch als 2. Standbein: Erzeugung von selbstklebenden Artikeln wie Filzgleiter, Türschoner, Türpuffer, Montagebänder, Fenster- und Türdichtungen und div. Beschläge. Gelände (15.000 m ²) auch für andere Zwecke nutzbar. Nähere Informationen unter Tel.: 02722/25 24 oder 0664/170 01 37.	A 3394
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super Lage am Stadtplatz. Mietvertrag Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Tischlerei	Weinviertel	Tischlerei, Halle samt Obergeschoß (Büro), Sozialräume + Doppelgarage, voll eingerichtet. Entweder mit oder ohne Maschinen zu vermieten. Gesamtfläche (bebaut) 450 m ² + Grund.	A 3955
Handel - Sportartikel	Bez. Scheibbs	Sportartikelhandel im Bezirk Scheibbs. Gut eingeführtes Geschäft (Handel mit Fahrrädern, Ski und Zubehör) Ski- und Fahrradservice. Übernahme der Stammkunden, Skiservicemaschinen, ohne Geschäftslokal. Nähere Informationen unter 0664/490 08 58.	A 3966
Handel	Waldviertel	Nachfolger/in gesucht! Suche Nachfolger/in für gut eingeführtes Geschäft (Lederwaren-Accessoires) im Zentrum von Horn.	A 3967
Handel	Krems/Stein	Geschäft zu verpachten! In einem der ältesten Häuser von Krems-Stein, 200 m ² Kühlraum vorhanden. Sehr geeignet für Fleischerverkaufsgeschäft. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664/575 07 10.	A 3968
Handel	Wien-Nähe	Gut eingeführtes Geschenke-Geschäft mit Ambiente zu vergeben. Lage: Ortszentrum, 11 km von Wien.	A 3969
Friseur	Bez. Baden	Friseursalon zu vergeben! Beste Lage – Fußgängerzone. Nähere Informationen unter Tel.: 02252/46 9 46 oder 0664/472 21 32.	A 3970

„Späte Gäste der Krippe“ in einer Ausstellung in Weitra



Fotos: Museum Alte Textilfabrik, Weitra

Als Adventausstellung thematisiert heuer die Leitung des Museums „Alte Textilfabrik“ die drei Könige aus dem Morgenland.

Diese drei prächtig gekleideten Figuren finden sich in jeder Weihnachtskrippe und widerspiegeln den Kontrast zu den einfachen Hirten, die das Kind mit den Engeln angebetet haben. Zur Erinnerung: Die drei Weisen befragten König Herodes nach dem neugeborenen König der Juden, dessen Stern sie im Morgenland gesehen hatten. Herodes schickt sie nach Bethlehem, wo sie die Krippe finden und ihre Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe übergeben. Von Engeln gewarnt, kehren die Weisen auf einem anderen Weg zurück.

Die Zahl, Herkunft und Stellung dieser Sterndeuter ist ungewiss, ebenso ihre Namen. Dennoch fanden sie Eingang in

religiöse Literatur, Brauchtum, in Malerei und Krippenkunst.

All diese Facetten werden in der Ausstellung aufgegriffen und optisch aufbereitet.

Die heute gebräuchliche Deutung für C+M+B (Caspar, Melchior, Balthasar) muss korrigiert werden, denn die Namen stehen für den Spruch „Christus Mansionem Benedicat“ (Christus segne dieses Haus).

Am 28. und 29. 11. finden die Weitraer Adventtage in der Altstadt, im Schloss und Museum „Alte Textilfabrik“ von 9 – 18 Uhr statt.

Das Museum ist geöffnet am 1. Adventwochenende von 10–18 Uhr, zusätzlich am 8. Dezember sowie an den restlichen drei Wochenenden von 10–12 und von 14–17 Uhr.

Museum „Alte Textilfabrik“, In der Brühl 13, 3970 Weitra. Tel. 02856/29 73 oder 29 98. (H. H.)



Grafenegger Advent: Ein Schloss wird verzaubert



Foto: z. V. 8.

Vom 4. bis 8. Dezember, jeweils 10 bis 19 Uhr, setzt der Grafenegger Advent neue Akzente und verzaubert die Besucher bei einer musikalischen und kulinarischen Reise durch das Areal von Schloss Grafenegg. Erstmals wird das gesamte Schloss- und Parkareal in das stimmungsvolle Geschehen miteinbezogen.

Es ist eine Kinderwelt im und rund um den Wolkenturm geplant, Kutschenfahrten durch den Schlosspark und ebenfalls neu sind die Hüttendörfer mit kulinarischen Köstlichkeiten aus den vier Vierteln des Landes. Im Schlosspark verteilt, bieten die Hüttendörfer von „So schmeckt Niederösterreich“ lukullische Genüsse und Schaukunsthandwerk aus den Regionen des Landes.

An den fünf Veranstaltungstagen des Grafenegger Advents

wird natürlich das bewährte Programm mit Kunsthandwerksmarkt im Schloss, Laternenumzügen im Schlosspark, Bläsergruppen und die zahlreichen Konzerte und Lesungen mit Publikumsbeliebten in der Reitschule, beibehalten.

Besucher haben auch die Möglichkeit, Julian Rachlin und das Tonkünstler-Orchester Niederösterreich beim alljährlichen Weihnachtskonzert am Samstag, dem 5. Dezember, im Auditorium zu erleben. Restkarten sind noch erhältlich. Musikalische Weihnachtsgeschenke in Form von Gutscheinen, Konzertkarten, CDs und Bücher rund um das Tonkünstler-Orchester und den Musik-Sommer und das Musik-Festival Grafenegg können im Auditorium gekauft werden.

www.grafeneegg.at



Foto: Archiv

Sonntag, 6. Dezember, 12 und 16.30 Uhr, Reitschule: „Rockin' Christmas“ – The Original mit Andy Lee Lang & The Spirit. Sendetermin auf Radio NÖ: Sonntag, 13. Dezember, 21.03 – 22 Uhr.

Adventmarkt



„Am 6. 12. findet im Rahmen des **Ferschnitzer Adventmarktes** ein Konzert mit „**Gospelpower**“ statt (Vorverkauf bei allen Raiffeisenbanken). Weitere Höhepunkte: Perchtenlauf am 5. 12. um 1 Uhr und der Nikolaus für die Kleinen am 6. 12. um 15 Uhr.
www.werbehof.at

Adventmarkt



Von 4. bis 6. 12. wird das **Veranstellungsschloss Margarethen am Moos** Schauplatz für einen Adventmarkt. Programm: Fr, 17 Uhr: Bläser-Quartett Margarethen am Moos, Sa, 17 Uhr: Perchtenverein Mannersdorf „Die Goasbartl'n“, So, 15 Uhr: Pony-Reiten, 16 Uhr: Nikolo.
www.veranstellungsschloss.at, 0664/520 49 51

Daisy ist 50



Lilien-Porzellan ist bereits zum begehrten Sammelobjekt geworden. Begonnen hat seine Geschichte vor 50 Jahren, als in Wilhelmsburg noch im großen Stil Geschirr produziert wurde. An diese Jahre erinnert die Sonderausstellung „Daisy ist 50“ (bis 29. 11. 2009) im **Geschirrmuseum Wieselburg**. www.geschirrmuseum.at

Kittenberger Adventzauber



Der Adventzauber in den Kittenberger Erlebnisgärten in Schiltern hat seine Pforten bis 20. 12 bei freiem Eintritt geöffnet und bietet neben dem unverwechselbaren Ambiente und den kulinarischen Köstlichkeiten auch Einkaufsvergnügen pur. Bei Dämmerung erstrahlen hunderte Lichter und lodernde Feuerkörbe.

Am 20. und 22. 11. heißt es „Schiltern im Advent“ – auch das Schloss Schiltern lädt zum Advent. Am 28. und 29. 11. laden die Erlebnisgärten zum Musikalischen Advent mit der Gruppe NOVA (Beginn: 16 Uhr). Am 5. und 6. 12. kehrt der Nikolaus ein und bringt Überraschungen für alle Kinder und lädt zur Gratis-Kutschenfahrt. Am 8. 12. heißt es „Tierischer Advent“ mit Spielen für große und kleine Hunde und Nikolo-Überraschung für jeden Hund. Am 12. und 13. gibt es das traditionelle Winterfest mit Laternenwanderung, „Lichtenauer-Weisenbläser“ und Lesung mit Jutta Schönbauer. Den Abschluss des Kittenberger Adventzaubers macht am 20. 11 um 16 Uhr die Gruppe „Cantus Vivendi“ mit ihrem Adventsingen.

Öffnungszeiten im Advent: Montag bis Donnerstag jew. 9–17 Uhr, Freitag bis Sonntag und Feiertag 10 bis 19 Uhr.

Alle Infos unter www.kittenberger.at

Adventmarkt



Der Adventmarkt **Ravelsbach** öffnet am 5. und 6. 12., jew. ab 13 Uhr seine Pforten. Im barocken Pfarrgarten präsentieren zahlreiche Aussteller der Werbegemeinschaft Ravelsbach ihre Angebote. Am 6. 12. kommt der **Nikolaus** und den Abschluss macht ein **Turmbblasen**.
www.ravelsbach.at

Austro Agrar



Mit der **Austro Agrar 2009** präsentiert die **Messe Tulln** Österreichs Leitmesse für Landtechnik. Von 2. bis 6. 12. zeigen mehr als 250 Aussteller die aktuellen Trends und Neuheiten für 2010.

www.messe-tulln.at

Gewinnspiel

Der Tullnerfelder Kulturverein bietet ein buntes Adventprogramm: 6. 12.: Gospelkonzert mit **Stella Jones** im Haus der Musik **Grafenwörth**. 7. 12.: Weintaufe mit den **Beinbuttn-Boogie-Buam** beim Heurigen Sailer in **Atzenbrugg**. www.mwmfm.at. Die NÖWI verlost zwei Karten für „Stella Jones“ und vier Karten für die Weinbuttn-Boogie-Buam. Mail mit Namen, Adresse, Tel.-Nr. und dem Betreff „Stella Jones“ oder „Weinbuttn“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Einsendeschluss: 26. 11. 2009.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Fotos: Messe Tulln, Kittenberger, Eva Wrazdill, z. V. g.

**So, lieber Unternehmer,
jetzt können Sie sich entscheiden.
Soll es der Giga-, Mega-, Float- oder Garant-Tarif sein?**

Demmer, Merlicsek & Bergmann



Welcher Tarif ist der richtige für Sie? Der starke „Giga“, der auch einen hohen Energiebedarf problemlos deckt? Der praktische „Mega“, mit dem auch kleine Betriebe groß rauskommen? Der flexible „Float“, der sich am aktuellen Marktpreis orientiert? Oder der verlässliche „Garant“, mit dem Sie auf Nummer Sicher gehen? Mehr auf www.wienenergie.at.



UNSERE KRAFT FÜR SIE.

www.wienenergie.at

Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG, ein Unternehmen der EnergieAllianz Austria.

Stromkennzeichnung des Lieferanten: Gemäß § 45 Abs. 2 ElWOG hat die Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG im Zeitraum 1.10.2007 – 30.9.2008 auf Basis folgender Primärenergieträger Strom an Endverbraucher verkauft: 44,2 % Wasserkraft, 3,6 % Wind- und Sonnenenergie, 3,4 % feste oder flüssige Biomasse, 1,0 % sonstige Ökoenergie und 47,8 % Erdgas. Gemäß § 45 Abs. 3 ElWOG fielen durch diesen Versorgemix im selben Zeitraum 210,4 g/kWh CO₂-Emissionen an. Unsere Lieferungen sind frei von Atomstrom, wodurch keine radioaktiven Abfälle entstanden.

nöwä

Bezirksausgabe
Baden

AKTUELL 2
Neuer Leiter &
Serviceangebote

SERVICE 4
Interview WK-Obmann
KommR Schönbeck

BRANCHEN 6
Aus den Firmen

BEZIRK 8
Baden -
Bezirk der Vielfalt

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Bezirksausgabe Baden

20. November 2009



Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten

„Baden - Bezirk der Vielfalt“

Interview Seite 4

Full-Service-Werbung · Kommunikation · Corporate Design

Mit Strategie
zum Erfolg.

+43-2252 890200-0
www.werbeagenten.com

JEITLER & PARTNER
WERBEAGENTEN

Aus dem Inhalt:

Aus der Bezirksstelle	2
„Diner Royale“ im Casino Baden	3
KommR Schönbeck im Interview	4
Frau in der Wirtschaft	5
Kultur & Genuss	6
Aus den Firmen	7
WK unterwegs	8

Die Bezirksstelle: Erster Ansprechpartner für Sie!

Ob Ein-Personen-Unternehmen oder Weltkonzern – Die Experten der Bezirksstelle Baden bieten Gewerbetreibenden ein breitgefächertes Serviceangebot quer durch alle Branchen und Unternehmensgrößen, vom Gründerservice zur Interessenvertretung, von der Rechtsauskunft bis zum Lehrlingswesen.

Mit rund 9600 Gewerbetreibenden weist der Bezirk Baden die zweitmeisten Unternehmen Niederösterreichs auf und zählt mit den viertmeisten Betriebsgründungen Österreichs zu den Betriebsstandorten mit den höchsten Zuwachsraten.

„Eine tolle Herausforderung“, so Mag. Andreas Marquardt, der seit über 10 Jahren in der Bezirksstelle Baden tätig ist und seit Oktober die Leitung übernommen hat.

„Vor zehn Jahren um ein Drittel weniger Unternehmen“

„Als ich hier 1999 begonnen habe, gab es um ein Drittel weniger Unternehmen. Das spricht für die ausgezeichnete Standortqualität des Bezirks Baden. So unterschiedlich die Landschaften des Bezirkes sind, so breit

gefächert sind auch die Branchen, die in der Region vertreten sind. Vom traditionellen Handwerksbetrieb bis zu innovativen High Tech-Firmen, vom Ein-Personen-Unternehmen bis hin zum Global Player“, so Marquardt.

Servicepartner und Interessenvertretung

„Die Interessen der einzelnen Gewerbetreibenden sind dabei oft höchst unterschiedlich. Unser Ziel ist es, ihnen allen Servicepartner und Interessenvertretung vor Ort zu sein – Allrounder ebenso wie Experte. Gerade viele kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) schätzen den persönlichen Kontakt und unser großes Serviceangebot.“

Gründerservice

Ob Neugründer, Übernehmer oder Übergeber – die Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftskammer Baden helfen bei der Wahl der Rechtsform, den Behördenwegen, beraten über Förderungen, Sozialversicherung, Steuern und die Aufnahme von Dienstnehmern. All dies angepasst an die jeweilige Lebenssituation – je nachdem, ob jemand hauptberuflicher Unternehmer werden möchte oder ein zweites Standbein neben Beruf, Ausbildung oder Pension anstrebt.

Rechtsauskünfte

Vom Gewerbe- und Gesellschaftsrecht über Fragen zu Gewährleistung und Verträgen bis hin zum Arbeitsrecht: die Experten der Kammer stehen mit Rat zur Seite, vertreten Arbeitgeber vor den Arbeitsgerichten oder unterstützen dabei, auftretende Probleme bereits im Vorfeld außergerichtlich zu lösen.

Lehrlingswesen

Wollen Sie zum ersten Mal einen Lehrling ausbilden, beraten die Experten der Wirtschaftskammer vor Ort über Voraussetzungen und Fördermöglichkeiten.



Mag. Andreas Marquardt ist seit 1. Oktober neuer Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Baden.

Interessenvertretung

Als regionale Stelle hält die Wirtschaftskammer Baden laufend Kontakt zu sämtlichen lokalen Behörden, Sozialversicherungsträgern und Sozialpartnern ebenso wie zu den Medien vor Ort.

Die Bezirksstelle sieht sich daher auch als Vermittler und Kontaktstelle.

Im Zuge von Infoveranstaltungen oder Branchenversammlungen in unseren Räumlichkeiten besteht die Möglichkeit, Netzwerke zu anderen Unternehmen aufzubauen und Kontakte zu pflegen.



Das Team der Bezirksstelle Baden kümmert sich mit Elan und Know-how um die Anliegen der Wirtschaftstreibenden im Bezirk. V. l.: Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Marquardt, Eveline Leyrer, Mag. Barbara Anton, Gabriele Sinabel, Martin Melcher, Margit Purkarthofer.

Der Bezirk in Zahlen (Stand Ende 2008):

Einwohner:	136.287
Gründungen:	650
WK-Mitglieder:	9634
Nächtigungen:	715.015 (+2,3%)
Aktive Betriebsstandorte:	7889

Kontakt:

WK-Bezirksstelle Baden
Bahngasse 8
2500 Baden

T: 02252/48312
F: 02252/48312 – 30299

www.wko/noe/baden
baden@wknoe.at
Mo.-Fr.: 7.30 Uhr – 16 Uhr

Diner Royale: Die kulinarisch-musikalische Show

Die NEUE Dinner-Show im Congress Casino Baden nur vom 3. Dezember 2009 bis 5. Jänner 2010!

Es beginnt schon ganz anders als jede vergleichbare Show. Verlockender Lebkuchenduft umweht die prachtvoll dekorierten Casino-Außenanlagen.

Maroni duften mit Glühwein um die Wette. Weihnachtsstimmung legt sich wie ein warmer Mantel aus flauschiger Wolle über die Szene ...

Erwartungsvoll und mit diesem bestimmten geheimnisvollen Gefühl, das große und kleine Kinder nur vor Weihnachten spüren, betritt man die prachtvoll erleuchteten Räume des Congress Casino Baden. Die Gäste nehmen Platz. Das Sesselrücken, die letzten Zurufe, fröhliches Lachen werden leiser,

machen Platz für gespannte Erwartung. Und mitten in dieser vorweihnachtlichen Stille beginnt dieser große Abend ...

ein bisschen Verruchtheit.

Das farbenfrohe Bühnenbild und überraschende Kostümkreationen in perfektem Licht- und



Das wunderbar festliche Atmosphäre des Casinos in Baden bietet den perfekten Rahmen für einen unvergesslichen Abend!



Fotos: congress casino baden/Christian Husar

Diner Royale, die neue kulinarisch-musikalische Wintershow, bietet Unterhaltung und Kulinarik vom Feinsten!

DINER ROYALE 2009

Eine bunte, eine fröhliche, eine romantische Wintershow, ein mitreissendes Show-Erlebnis.

Broadway-Dimensionen in Baden

Die große Welt in einer großartigen Inszenierung auf der Showbühne des Erlebnis-Casino Baden.

Ein Winter-Traum aus Musical, Showdance und Gesang. Eine berührende Inspiration, vermittelt von 12 Sängern, Tänzern, Entertainern und Musikern. Wir entführen Sie an diesem unvergleichbaren Abend in eine überraschende Welt voll von Spannung, Risiko und

Sounddesign unserer Technik-Crew.

Der kulinarische Genuss kommt natürlich aus der kreativen Küche der Gourmet-Profis von DO & CO.

Für Buch und Regie zeichnet mit **Andrew Morris** ein Profi verantwortlich, der in Wien nicht nur in großen Musicals wie z. B. „CATS“ mitspielte, sondern unter anderem auch Shows für die Vereinigten Bühnen Wien inszeniert hat.

Das Ensemble in Zusammenspiel mit dem wunderschönen Festsaal des Congress Casino Baden ist Garant für einen **unvergesslichen und bezaubernden Winterabend!**

Erleben Sie ...

- Giselle, die glamouröse Diva, die allen den Kopf verdreht
- Max, den Gentleman-Spion mit Anlaufschwierigkeiten
- Angelo, den verliebten Kellner, der sein Herz verliert
- Showgirls, in aufregenden Choreografien
- und Sam, den Klavierspieler mit einem dunklen Geheimnis ...

Tickets zu € 79,- im Casino inklusive:

- * Begrüßungs-Sekt-Cocktail
- * DO & CO 3-Gang-Gourmet-Dinner
- * Show Programm mit Live-Musik
- * € 10,- Spielkapital

TERMINE:

vor Weihnachten: 3., 4., 5., 10., 11., 12., 17., 18., 19. 12. 2009
nach Weihnachten: 27., 28., 29. 12. 2009 und 2., 4., 5. 1. 2010

TICKET HOTLINE: 02252 / 444 96 444; www.ccb.at

Das ideale Geschenk Buffet & Casino

inkl. € 25,- Spielkapital
um € 44,-



Jeden Montag bis Donnerstag ab 18.00 Uhr.
Gutscheine und Infos unter Tel. 02252/444 96 444

Reservierung:
02252-43502-423

GRAND
CASINO BADEN
Machen Sie Ihr Spiel

„Baden ist der Bezirk der tausend Gesichter!“

KommR Heinrich Schönbeck, Wirtschaftskammer-Obmann in Baden, spricht im NÖWI-Interview über Gründungsboom, die wirtschaftliche Situation im Bezirk, die „tausend Gesichter“ sowie über Herausforderungen für Baden und Umgebung in den kommenden Jahren.

NÖWI: Herr KommR Schönbeck, der Bezirk Baden gilt als der Bezirk der Gründer. Wo sehen Sie die Hauptgründe für diesen Gründungsboom?

Schönbeck: Sie haben Recht, mit über 650 Gründungen im Jahr 2008 ist Baden jener Bezirk mit den meisten Gründungen in ganz Niederösterreich bzw. den viertmeisten in ganz Österreich!

Einerseits haben wir durch unsere zahlreichen Schulen und auch durch die Nähe der Bundeshauptstadt Wien hervorragend ausgebildete Leute mit hoher Innovationskraft.

Andererseits haben die Bewohner des Badener Bezirkes eine hohe Finanz- und Kaufkraft – es ist also auch das Kundenpotenzial durchaus vorhanden.

Hinzu kommt noch die hervorragende infrastrukturelle Anbindung des Bezirkes – drei Autobahnen und fünf Bahnlinien sowie ein Regionalflughafen

sorgen für die gute verkehrstechnische Anbindung an Wien und die umliegenden Regionen.

Zusätzliches Plus ist sicherlich die Nähe zu den östlichen Nachbarländern – Baden dient auch als Ausgangspunkt für Exporte in die östlichen Nachbarländer.

Und selbstverständlich gehört dazu auch die hervorragende Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksstelle, die versuchen, den Gedanken der Selbstständigkeit positiv zu transportieren.

NÖWI: In Baden gibt es auch sehr viele Gründerinnen ...

Schönbeck: ... was mich sehr freut! Viele Frauen schätzen die Flexibilität, die in der Selbstständigkeit verstärkt gegeben ist um Beruf und Familie leichter unter einen Hut zu bringen. Aber auch die nebenberufliche Selbstständigkeit ist bei uns für viele ein Thema.

Viele Frauen gehen auch sehr

innovativ an die Gründung heran und passen sich von vorneherein den Bedürfnissen der Kunden an. So gibt es mittlerweile einige Frisör- und Masseurbetriebe, die auch Hausbesuche machen – was den zahlreichen älteren Menschen in Baden sehr entgegenkommt!

NÖWI: Ihr Ratschlag für die Gründer von morgen?

Schönbeck: Nun, neben der Nutzung der Beratungsleistungen der Wirtschaftskammer empfehle ich auch, die Aus- und Weiterbildungsangebote der Kammer, zu nutzen. Baden ist genau in der Mitte zwischen zwei sehr gut erreichbaren WIFI-Standorten, hier sollte man die Gelegenheit nutzen und sich nach dem Motto „Lebenslanges Lernen“ fit für die Selbstständigkeit machen.

NÖWI: Wie stark sehen Sie die Badener Wirtschaft von der momentanen wirtschaftlichen Situation betroffen?

Schönbeck: Die derzeitige wirtschaftliche Lage muss man glaube ich je nach Branche differenziert betrachten. Während einige Branchen wie die gerade im Bezirk stark vertretenen Autozulieferbetriebe natürlich unter den Folgen der derzeitigen



WK-Obmann KommR Schönbeck im großen NÖWI-Interview.

weltweiten wirtschaftlichen Situation leiden, melden viele andere Branchen Umsatzzuwächse. Die weltweite Lage führt zB dazu, dass sich viele Konsumenten wieder auf regionale Werte besinnen oder sich statt der großen Fernreise kleine Freuden daheim gönnen wie einen Gang zum Friseur oder Kosmetiker bzw. einen Kurztrip in eine Therme. Neben den Dienstleistern, die sogar Auftragszuwächse verbuchen können, sind auch Produktionsbetriebe, die nicht primär von Exporten abhängig sind, derzeit sehr gut unterwegs. Die hohe Finanz- und Kaufkraft im Bezirk trägt sicher auch hier dazu bei, dass es Betrieben, die im Bezirk ihre Wertschöpfung erarbeiten, gut geht. Gerade diese Betriebe bilden auch nach wie vor sehr viele Lehrlinge aus und sorgen so für Facharbeiternachwuchs und Jugendbeschäftigung – immerhin werden bei uns im Bezirk derzeit ca. 1350 Lehrlinge in 458 verschiedenen Betrieben ausgebildet – auch das ist eine Zahl, die sich sehen lassen kann!

NÖWI: Die Stadt Baden ist ja auch Kongress- und Kurstadt – wie wichtig ist der Tourismus für die Region?

Schönbeck: Der Tourismus ist in Baden natürlich ein sehr großer, entscheidender Wirtschaftsfaktor. Allerdings hat nicht nur die Stadt, sondern der ganze Bezirk mit



Einige Mitglieder des Bezirksstellenausschusses in Baden v. l.: Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Marquardt, Rene Hompasz, Carmen Jeitler-Cincelli, Ing. Johannes Utner, KommR Heinrich Schönbeck, KommR Gerhard Waitz, Gabriele Brauchl, KommR Hermann Adlitzer.

seinen vielfältigen Landschaften, den Weinbaugebieten, den reizvollen Tälern und Flüssen, sowie den Weiten des Wienerwaldes und natürlich auch im Gesundheitsbereich sehr viel für unsere Gäste zu bieten. Viele Menschen wissen die Lebensqualität bei gleichzeitig guter Infrastruktur und zentraler Lage zu schätzen und siedeln sich dauerhaft in Baden an. Zahlreiche ältere Menschen entscheiden sich, ihren Lebensabend in Baden zu verbringen. Sie profitieren vor allem von den kurzen Wegen in der Stadt – nach ein paar Minuten Fußmarsch ist man von der Wohnung in der Fußgängerzone, bei den Spielstätten der Kul-

tur und bei den Gesundheitszentren bzw. am Bahnhof und damit in der Bundeshauptstadt. Aber nicht nur die älteren Menschen, auch viele Junge, die z. B. in Wien ihre Ausbildung absolvieren, kehren nach dem Abschluss ihres Studiums nach Baden zurück, um hier zu leben und auch zu arbeiten.

Mit einem Wort: Baden ist ein erstklassiger Wohnbezirk!

NÖWI: Also läuft im Bezirk Baden wirtschaftlich gesehen alles rund?

Schönbeck: Im Großen und Ganzen schon, allerdings gibt es auch hier Herausforderungen, denen man sich stellen muss.

Auch in Baden ist die Innen-

stadtbesiedelung ein Thema. Die Mieten sind in diesem Bereich sehr hoch – viele Nachfolger renommierter Innenstadtbetriebe können und wollen sich die Mieten nicht mehr leisten und gehen weg aus der Innenstadt.

Hier sollte durch vorausschauende, durchdachte Konzepte gegengesteuert werden!

NÖWI: Was gibt es sonst noch zum Bezirk zu sagen?

Schönbeck: Generell sehe ich es als wichtig an, dass im Bezirk regional, d. h. gemeindeübergreifend, gedacht wird – besonders im Tourismus wäre es durch regionale Kooperationen möglich, den Gast nicht nur in der Stadt Baden, sondern in der

ganzen Region zu betreuen – ein Mehrwert für den Besucher und für die lokale Wirtschaft!

Mit dem Zusammenschluss der Triestingtaler Gemeinden zur Leaderregion und der gerade entstehenden Kleinregion Ebreichsdorf, ebenso wie durch Projekte wie Regionet, an denen wir uns als Bezirksstelle aktiv beteiligen, wurden Schritte in die richtige Richtung gesetzt – dieser Weg muss konsequent weitergegangen werden, damit Baden auch in Zukunft alles bieten kann: Erstklassige Lebensqualität für die Bewohner, tolle Standortbedingungen für unsere Unternehmer und reizvolle Angebote für unsere Gäste!

„Wir wollen: Vernetzen - vereinen - verwundern!“

Mit diesem Motto möchte die Badener Gruppe der landesweiten Organisation „Frau in der Wirtschaft“ frischen Wind in den Bezirk bringen, neue Ideen und innovative Projekte verwirklichen sowie gemeinsame Interessen vertreten.

„Frau in der Wirtschaft hat im Prinzip die Kernaufgaben Interessenvertretung für Unternehmerinnen und Vernetzung und Austausch untereinander“, fasst die Vorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“ in Baden, Carmen Jeitler-Cincelli zusammen. „Bei zahlreichen Veranstaltun-

gen und Projekten besteht die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und voneinander zu lernen.“, so Jeitler weiter.

Monatlicher Jour-fixe

Monatlich gibt es dafür in Baden einen Jour-fixe, ein Treffen der Frauen, wobei die Palette der Aktivitäten von gegenseitigen Vorträgen und Diskussionen bis zu Betriebsbesuchen reicht.

Die gemeinsamen Projekte orientieren sich dabei durchaus an den Bedürfnissen der Mitglieder der „Frauen in der Wirtschaft“.

„Viele Damen sind etwa im Bereich Körper-Geist-Seele tätig. Daraus entstand das Projekt der Spirits-Messe, wo sie sich und ihre Angebote gemeinsam einem breiten Publikum präsentieren können“, berichtet Jeitler.

„Weiterbildung essenziell“

Groß geschrieben wird in Baden auch die Weiterbildung der weiblichen Mitglieder; von Präsentation über Rhetorik bis hin zu Persönlichkeitsentwicklung wird dabei eine breite Palette an verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.

„Viele Frauen trauen es sich



Gut behütet beim Bascot-Renntag: Videografin Silvia Eitler, Chanteuse Heilwig Pfanzelter, Star-Designerin Birgit Indra, Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt, Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Carmen Jeitler-Cincelli, Autorin Marlen Kühnel.

nicht zu, in bisherigen eher von Männern dominierten Institutionen Funktionen zu ergreifen und auszuüben – hier kann man nur durch Aus- und Weiterbildung gegensteuern“, ist Carmen Jeitler überzeugt.

Viele gesellschaftliche Aktivitäten

Auch große gesellschaftliche Ereignisse werden von den Badener Damen organisiert, z. B. das mittlerweile Tradition gewordene jährliche „Trabrennen mit Hut“, genannt „Bascot“, das im Sommer auf der Badener Trabrennbahn stattfindet und

das neben dem Turnier hoch zu Ross noch andere Attraktionen bietet; heuer wurden etwa aktuelle und trendige Kreationen aus der Badener Modewelt vorgestellt!

Frau in der Wirtschaft steht allen unternehmerisch denkenden Frauen offen, jede Dame ist herzlich eingeladen bei einem Treffen vorbeizuschauen und sich zu informieren.



Nora Wallner posiert als eine von 12 Unternehmerinnen aus Baden für den Work-up-Kalender, ein Charityprojekt von Frau in der Wirtschaft zu Gunsten Undine.

Fotos: z.V. g.

Nähere Infos gibt es bei:

Carmen Jeitler-Cincelli

E-Mail: fiw-baden@wko.at

Arnulf Rainer Museum: Förderer genießen viele Vorteile!

Seit Ende September ist die Kulturlandschaft in Baden um eine Attraktion reicher – das dem in Baden geborenen Künstler Arnulf Rainer gewidmete Museum hat im neu adaptierten Frauenbad seinen Platz gefunden.

Die Eröffnungsschau, die unter dem Titel „Aller Anfang ist schwer – Frühe Arbeiten 1949 – 1961“ steht, bietet einen Überblick über die haupt-

sächlich in der Umgebung von Baden geschaffenen frühen Werke des durch seine Übermalungen bekannt gewordenen Künstlers.



Foto: NLK Johann Pfeiffer

V. l.: Künstler Arnulf Rainer und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bei der Eröffnung des Arnulf Rainer Museums in Baden.

Zusatzangebote für verschiedene Zielgruppen

Verschiedenste Arten von Führungen (Überblicksführung, Architekturführung, Familienführung, Offenes Atelier, Schulführung) garantieren, dass für jeden Besucher die Werke und das Museum in verständlicher und interessanter Art und Weise präsentiert werden können.

Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren können kostenlos dem „Malaffen-Club“ beitreten und erhalten unter anderem freien Eintritt sowie eine Geburtstagsüberraschung.

Vorteile für „Freunde des Museums“

Mitglieder des Fördervereins, der „Freunde des Arnulf Rainer Museums“, genießen zusätzlich zahlreiche Vorteile. Sie erhalten kostenlosen Eintritt, können sich im Rahmen von Sonderführungen speziell über das Schaffen von Arnulf Rainer einen Überblick verschaffen und sind natürlich bei allen Ausstellungseröffnungen eingeladen. Im Jahr 2010 wird es ein attraktives Programm

mit Lesungen, Präsentationen und anderen Veranstaltungen für die Mitglieder des Fördervereins geben.

Auch für Firmen besteht die Möglichkeit der Mitgliedschaft, wobei hier speziell auf die Wünsche und Bedürfnisse jeder Firma eingegangen wird.

Für „fördernde Mitglieder“ (€ 150,- Beitrag) gibt es zusätzlich einen Ausstellungskatalog, sowie spezielle Einladungen zu Previews und besonderen Veranstaltungen.

Öffnungszeiten:
Täglich, außer Di. von 10-18 Uhr, Mi. bis 20 Uhr.

Kontakt:
Dr. Roswitha Straihammer
Tel: +43 2252/209196 – 10
Fax: +43 2252/209196 – 14
straihammer@arnulf-rainer-museum.at
www.arnulf-rainer-museum.at

Badener
KulturbetriebsgesmbH
Hauptplatz 1
2500 Baden

Varietas: Liebhaberstücke und Leckereien

Kaffee trinken, Kuchen genießen und danach die selbstgemachte Marmelade und den gemütlichen Couchsessel gleich mit nach Hause nehmen? Im Varietas in Bad Vöslau ist genau das möglich!

„Seit unserer Eröffnung im Juni des vorigen Jahres wurde im Durchschnitt jedes Möbelstück einmal verkauft“, freuen sich die Inhaberinnen Café Varietas, Isabella Schwenger und Melanie Manzenreiter, dass die Geschäftsidee so gut angenommen wird.

„Durch den Verkauf der Möbel und Accessoires ändert sich auch von Zeit zu Zeit das Aussehen des Lokals, was auch für die Gäste Abwechslung bringt. Jedes Möbelstück hat bei uns seine ganz besondere Geschichte, die wir unseren Gäs-

ten natürlich auch sehr gerne erzählen“, so Isabella Schwenger.

Neben den klassischen Kaffee- und Teesorten werden im kleinen Lokal, das gleich neben dem Kurbad liegt, hausgemachte Mehlspeisen, auch zum Mitnehmen, angeboten. Auch selbstge-

Öffnungszeiten:
Mi., Do., So.: 9 – 19 Uhr
Fr., Sa.: 9 – 20 Uhr

Maital 3; A-2540 Bad Vöslau
www.varietas.at
an@varietas.at

machte Marmeladen können im Varietas gekauft werden.

Im Varietas finden auch monatlich spezielle Aktionen statt, so waren z. B. der Marmeladentag und die Dachvernissage

ein voller Erfolg. Auch das Vitalwochenende, wo wir unseren Gästen gesunde Köstlichkeiten aufgetischt haben, war sehr gut besucht“, freut sich Melanie Manzenreiter.



Melanie Manzenreiter und Isabella Schwenger freuen sich über den Erfolg ihr Antiquitätenkaffee „Varietas“.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln.

Druck: Goldmann Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Tel.-Nr. 02227/606-0; Fotos: WK-NÖ, z.V.g.

Inseratenverwaltung: Mediacontacta GmbH, Niederösterreich-Ring 2, Haus D, 3100 St. Pölten. Tel.-Nr. 02742/35 27 97, noewi@mediacontacta.at.

Erfolg durch integrierte Werbung

Eine der führenden Werbeagenturen Niederösterreichs, Jeitler & Partner Werbeagenten, hat ihren Sitz in Baden bei Wien. Die NÖWI führte ein Gespräch mit dem Werber-Ehepaar Carmen Jeitler-Cincelli und Georg H. Jeitler.



Dkkfm. Georg H. Jeitler und Bakk. Carmen Jeitler-Cincelli im Gespräch über neue Formen der Werbung, die Bedeutung von Marken und integrierte Kommunikation.

NÖWI: Ihr Unternehmenssitz ist in Baden. Betreuen Sie vorwiegend Kunden aus der Region?

Jeitler: Nein, ganz im Gegenteil. Im Nahebereich könnten wir durchaus mehr machen, wir liegen ja mitten in einer Wirtschaftsregion. Viele unserer Kunden sind nationale oder überregional tätige, teils auch internationale Unternehmen. Oder Kunden aus dem öffentlichen Bereich.

Jeitler-Cincelli: Gerne und oft arbeiten wir mit etablierten kleineren und mittelständischen Betrieben. Im Umgang mit den Unternehmen, die selbst hinter dem Steuerrad stehen, liegt unsere Stärke. Denn wir lehnen arrogantes Agenturgehabe ab.

NÖWI: Arbeiten Sie auch mit Gründern und EPU?

Jeitler-Cincelli: Wir betreuen immer wieder wachstumsorientierte Gründungsprojekte und sind von Anfang an dabei. Da wir nicht nur Werbeagentur, sondern auch Unternehmensberater sind, begleiten wir die strategische Entwicklung und helfen

bei der Erstellung der Businesspläne.

So etwas betrifft hauptsächlich

„Vielen Unternehmen ist nicht bewusst, was sie mit ihrer Marke sagen.“

Unternehmensgründungen, die später überregionale Größe erreichen sollen. Oder Unternehmenssanierungen.

NÖWI: Also eine neue Art der Werbeagentur?

Jeitler: Völlig neu vielleicht nicht, aber wir bieten ein enorm breites Spektrum. Starker Fokus ist die strategische Beratung, die über die reine Agenturtätigkeit hinaus geht und dem Kunden Mehrwert bringt. Wir legen großen Wert darauf, alle Bereiche zu berücksichtigen und nicht nur Anlaufstelle für Inserate, Grafik oder eine Internetseite zu sein.

Jeitler-Cincelli: Die sogenannte „Integrierte Kommunikation“ ist enorm wichtig: Die Kombination aller Elemente der Kommunikation, von klassischer Werbung wie Inserate, über Onlinewerbung, PR- und Medienarbeit oder gezielte Präsenz im „Web

2.0“ auf Social-Media-Portalen wie Facebook und Twitter. Berater, die heute nicht die gesamte Palette der Kommunikation nutzen wollen, verbrennen die Budgets ihrer Auftraggeber. Ich sage immer, eine gute Agentur muss sich rechnen.

Jeitler: Kommunikation findet überall statt. Nicht nur Zeitungen, Radio oder das Internet sind Kommunikationsmedien. Produkte oder Maßnahmen am Point of Sale sind ebenso wichtige Medien. Darauf wird auch gerne vergessen. Wir versuchen bei Unternehmen wirklich alle Bereiche anzusehen, und raten oftmals dazu, zuerst die Grundlagen zu optimieren, bevor in typische Werbemaßnahmen investiert wird.

„Die Zukunft liegt in integrierter Kommunikation.“

NÖWI: Welche typischen Grundlagen gibt es bei Unternehmen?

Jeitler-Cincelli: Das kommt ganz auf den Betriebstyp an. Vielen Unternehmen ist nicht bewusst, was sie mit ihrer Marke sagen. Wir betreuen diverse Branchen, von Industrie bis Handel. Für die meisten Unternehmen ist es wichtig, die Marke oder wenn es Produkte gibt, die Packaging Designs, nicht aus den Augen zu verlieren. Oder eben, wie gesagt, die Verkaufsflächen.

Jeitler: Da wir ursprünglich aus dem Marken- und Designbereich kommen, sind die ersten Projekte, die wir mit Unternehmen abwickeln, oft Facelifts des Unternehmensauftritts und des Leitbildes. Also Corporate Identity-Prozesse. Typischerweise wird das jahrelang vernachlässigt.

NÖWI: Sie haben Social Media und Web 2.0 erwähnt. Schlagworte, die in aller Munde sind. Sind diese Dinge wirklich für Unternehmen relevant?

Jeitler: Wir sind eine der ersten Agenturen, die Maßnahmen in diesem Bereich wirklich aktiv anbieten, und haben hier bereits umfassendes Know-how aufgebaut. Maßnahmen im Bereich

„Social Media“ eignen sich nicht

für jedes Unternehmen. In vielen Fällen werden derzeit aber Chancen verspielt, weil die Entscheider das „Web 2.0“ unterschätzen. Die Zukunft liegt in integrierter Kommunikation, Neue Internet-Medien wie Facebook, Twitter, aber auch das richtige Quantum klassischer Werbung werden wichtig sein.

Jeitler & Partner Werbeagenten sind eine der führenden Werbeagenturen Niederösterreichs. Das Unternehmen besteht seit rund 10 Jahren und wurde in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Kontakt: Jeitler & Partner Werbeagenten GmbH & Co KG
Tel. +43 2252 890200-0; office@werbeagenten.com
www.werbeagenten.com

Wissenschaft und Forschung ...



Im Bezirk Baden beginnt die Zukunft bereits heute: Im Austrian Institute of Technology in Seibersdorf wird an Mikroantrieben für Satelliten, grünen Treibstoffen oder innovativen Energie- bzw. Kühlsystemen ohne Wartung und Verschleiß gearbeitet. Preisgekrönt ist mittlerweile auch eine weltweit einzigartige Methode zur Wasserstoffspeicherung, die DI Dr. Tajmar und DI Marcus Keding Bezirksstellenausschussmitglied René Hompasz demonstrieren (v. r.).

Kur und Wellness ...



Die Bäderkultur ist aus dem Bezirk nicht wegzudenken. Das Kurzentrum Baden mit der Römertherme und dem Badenerhof feiert heuer sein zehnjähriges Bestehen und beeindruckt mit seinem Angebot Gäste aus aller Welt. Es freuen sich KommR Manfred Pascher (2. v. l.), sowie Dir. Wolfgang Philipp (rechts).



Facharbeiter von morgen ...



Oben: Im Bezirk Baden werden zur Zeit 1350 Lehrlinge in 460 Lehrbetrieben ausgebildet. Damit sorgen die ansässigen Unternehmer für topqualifizierte Fachkräfte von morgen. Dieser Philosophie folgt auch Kunststoffverarbeiter Erich Bettel, Geschäftsführer der Josef Mack GmbH in Altenmarkt, der bei Lehrlingen auch auf volle Gleichberechtigung in ehemals „klassischen Männerberufen“ setzt. Im Bild Victoria Steinbacher.

Innovative Gründer ...



Im Kaffeehaus sitzen und das gemütliche Inventar mit nach Hause nehmen? Im Varietas in Bad Vöslau ist genau das möglich! Unterstützt durch die Gründerberatung der Bezirksstelle gehen die innovativen Jungunternehmerinnen, Melanie Manzenreiter und Isabella Schwenger (v. l.) erfolgreich ihren Weg.

Heurigenkultur ...

Links: In Ergänzung zu den zahlreichen traditionellen Heurigen des Bezirks verfolgt Familie Wertek mit ihrem Weingut Schlossberg neue Konzepte und schaffen eine Erlebniswelt rund um den Wein. In der Bildmitte v. l. Markus Wertek, Franz Wertek.

Wir danken allen Partnern in den Bezirksbeilagen 2009 und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2010!

Das Team der NÖWi-Bezirksbeilagen